

Autolackierung-Täuber
HBN • Dammstraße 1
Lackierung von
KLEINSCHÄDEN bis UNFALLINSTANDSETZUNG
☎ 0171 / 7 54 28 63

fothe (0 36 85) 70 68 84
Sicherheits-technik
Inh.: Heiko Ludwig
Notöffnungen Tag und Nacht
http://www.schlueselrothe.de

Meinungsfreudig. Unabhängig. Bürgernah.

Telefon: 0 36 85 / 79 36-0 | Fax: 0 36 85 / 79 36-20 | info@suedthueringer-rundschau.de | www.rundschau.info

Hildburghausen, 4. Mai 2022

Nr. 18 / Jahrgang 32/2022

(az). Bei den sogenannten „Corona-Impfungen“ handelt es sich sehr wahrscheinlich um den größten Skandal der Medizingeschichte. Es ist ein zivilisatorisches Versagen, das zumindest in quantitativer Hinsicht noch nie so vorgekommen ist.

Der menschliche Organismus ist ein komplexes System, das wir nur partiell und approximativ beschreiben können. Daher haben biologische Modelle und In-vitro-Versuche oder Tierexperimente stets nur begrenzte Aussagekraft. Letztlich braucht man immer Versuche am Menschen, um medizinische therapeutische Eingriffe zu erforschen und ihre Wirksamkeit und die unerwünschten Wirkungen zu verstehen. Man nennt diese Versuche klinische Studien. Vor der Notzulassung und Vermarktung der SARS-CoV-2-„Impfstoffe“ wurden allerdings keine angemessenen Studien durchgeführt.

Denn es sind keine geeigneten, doppelt verblindeten, prospektiven, randomisierten Studien mit einem langfristigen Vergleich der Impfung gegen Placebo durchgeführt worden. Die Zulassungsstudien, die den zuständigen Behörden (FDA, EMA u.a.) vorgelegt wurden, verwendeten ungeeignete Endpunkte, wurden nach wenigen Monaten bereits entblindet und führten keine ausreichende Untersuchung der Sicherheit durch. Es war schon damals ein Ausdruck totalen regulatorischen Versagens, dass diese Studien von den zuständigen Behörden akzeptiert wurden. Daher haben wir keine verlässlichen Daten zur Wirksamkeit und Toxizität der SARS-CoV-2-„Impfstoffe“.

Anstatt eine Wirkung der Impfstoffe auf die Gesamtsterblichkeit oder die Gesamtmorbidität der Probanden zu untersuchen, wurde lediglich eine Wirkung auf Grippe-symptome bei positivem PCR-Test untersucht. Die damit gezeigte geringfügige Wirkung ist klinisch irrelevant, was auch daran abzulesen ist, dass Geimpfte eine mindestens genauso hohe Wahrscheinlichkeit haben, das Virus zu übertragen wie Ungeimpfte. Untersucht man hingegen retrospektiv die Gesamtsterblichkeit, zeigt sich, dass Geimpfte deutlich schlechter abschneiden

mRNA-Impfstoffe: Die katastrophalen Folgen werden sichtbar

Keine verlässlichen Daten zur Wirksamkeit und Toxizität der SARS-CoV-2-„Impfstoffe“



Foto: Spencer Davis auf Unsplash

als Ungeimpfte: Unter den Impflingen ist die Mortalität deutlich höher als unter Ungeimpften, die Impfung schadet ihnen. Die mRNA-Impfungen schützen weder vor einer schweren Erkrankung an COVID noch vor dem Tod an COVID (Viruspneumonie), vielmehr erhöhen sie die Mortalität gegenüber den Ungeimpften. Was sind die Ursachen dafür?

Nach der Impfung werden die Lipidnanopartikel, in denen die künstliche mRNA enthalten ist, in Zellen des Körpers per Endozytose aufgenommen. In den Zellen wird die mRNA dann in Endosomen von der Lipidhülle befreit und zum endoplasmatischen Retikulum transportiert, wo sie in SARS-CoV-2 Spike-Protein trans-

latiert wird. Die mRNA selbst, aber vor allem das Protein entfalten dann zahlreiche immunogene und toxische Wirkungen in den Zellen des Organismus und beschädigen ihn.

Impfstoffe hochgradig toxisch

Ein eben nach erfolgreicher Peer-Review (Begutachtung durch wissenschaftliche Kollegen, der Prozess ist allerdings nicht unproblematisch) erscheinender Review-Aufsatz von Seneff, Nigh, Kyriakopoulos und McCullough, die am renommierten MIT (Cambridge, Massachusetts), der Truth for Health Foundation (Tucson, Arizona) und bei zwei privaten Biotechfirmen arbeiten, stellt die Toxizität der gegen SARS-CoV-2 gerichteten mRNA-Impfstoffe von Pfizer/BioNTech und Moderna sorgfältig und sachlich dar. Der Aufsatz ist ein Review (Darstellung der Forschung anderer) und keine Originalarbeit. Die Autoren gehen sehr vorsichtig vor und räumen zunächst ein, dass erst für wenige vermutete Impfschäden ein Kausalzusammenhang zwischen Impfung und Tod oder schwerer Erkrankung nachgewiesen werden konnte. Allerdings betonen sie auch, dass ein solcher Zusammenhang nur in einem winzigen Bruchteil der Fälle ausgeschlossen werden konnte.

Ihre Schlussfolgerung lautet, dass die mRNA-Impfstoffe hochgradig toxisch sind und Milliarden von Impflingen durch den Eingriff von schweren Gesundheitsschäden, insbesondere schweren Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, des Gerinnungssystems, Gehirnerkrankungen, Krebs und chronischen Infektionskrankheiten, bedroht sind. Die Gefahr ist proportional zur Häufigkeit der Injektion, je mehr Booster, umso schlimmer. Um dies zu belegen, gehen sie in zwei Schritten vor. Erstens arbeiten sie sich durch

einige wichtige in der Erforschung befindliche zellbiologische pathogenetische Mechanismen der Impfstoffe durch und legen die für diese Mechanismen vorhandene Evidenz dar. Dann gehen sie vor dem Hintergrund dieser Einsichten auf die Impfstoffnebenwirkungsmeldungen aus dem VAERS-System des CDC (die amerikanische Seuchenbehörde) ein. In diesem System werden Berichte über vermutete toxische Wirkungen von Impfungen gesammelt, ohne dass dadurch allerdings ein Kausalzusammenhang bewiesen wäre. Dabei ist der zweite Schritt entscheidend, da wir an den CDC-Daten einen Teil der Auswirkungen des größten Humanexperiments der Menschheitsgeschichte ablesen können – ohne diese Daten wäre der erste Teil der Arbeit rein interpretativ oder spekulativ.

Die Qualität des Forschungsbeitrags ist insgesamt ordentlich. Die Hauptschwäche des Artikels ist die Strukturierung, da ab dem neunten Abschnitt die Systematik der Darstellung nicht mehr gut durchgehalten wird. Doch schadet das der Qualität der Aussagen nicht. Nirgends versucht der Artikel Behauptungen aufzustellen, die nicht bereits bewiesen sind. Hypothesen sind klar als solche gekennzeichnet.

Was sind die Ergebnisse?

Zellbiologie:
Im zellbiologischen Teil der Arbeit gehen die Autoren auf folgende Mechanismen ein: Unterdrückung der Interferon-Synthese bei Infektionen, Eigenschaften der künstlichen RNA, die in den Impfstoffen verwendet wird, Exosomenbildung und axonaler Transport in das Gehirn, Unterdrückung der DNA-Reparatur, Störung der zellulären Immunität, Störung der Gerinnungskaskade, Störung der Sulfatidsynthese in der Leber, Abspaltung des S1-Fragments des Spike-Proteins mit Bindung und ACE2-Rezeptor.

Diese Zusammenhänge zu verstehen, erfordert eine breite und tiefe medizinische und zellbiologische Bildung, über die die internationale Ärzteschaft nicht verfügt, sondern die weltweit nur einige zehntausend akademisch arbeitende Ärzte und Biochemiker haben. Daher greife ich hier stellvertretend nur einige Aspekte heraus und versuche, diese allgemeinverständlich darzustellen.

Die Autoren beschreiben sehr detailliert, dass Impfungen, die SARS-CoV-2 mRNA-„Impfstoffe“ erhalten, eine Störung des Interferon-Alpha-Signalsystems entwickeln. Dieses System ist für die Tumorbewehrung essenziell, bei seiner Störung erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, an Krebs zu erkranken, deutlich. Die Autoren zeigen, wie eine Hemmung der

Exosomen nicht nur über das lymphatische System und die Blutgefäße, sondern auch über Axone des Nervus vagus transportiert werden. Der Vagus ist der längste Hirnnerv des Körpers. Er entspringt nicht wie die meisten Nerven am Rückenmark, sondern direkt am Gehirn. Durch den axonalen Transport des durch die Impfung produzierten Spike-Proteins in Nervenzellen des Vagus wandert dieses unter Umgehung der Blut-Hirn-Schranke direkt in das Gehirn und kann dort die Nervenzellen schädigen oder zerstören. Durch die Furin-Schnittstelle, die sich im Spike-Protein befindet (und deren evolutionär schwer erklärbares Vorhandensein auf einen Laborursprung des Virus hinweist), kann exosomales Spike-Protein durch Furin, ein Enzym, das sich außerhalb der Zellen im Intrazellulärraum befindet, gespalten und dadurch das Spike-S1-Fragment freigesetzt werden. Dieses, so zeigen die Autoren, kann die Blut-Hirn-Schranke, die das Gehirn von toxischen Proteinen und anderen Makromolekülen im Blut schützen soll, durchdringen und ebenfalls seine toxische Wirkung im Gehirn entfalten.

Sehr ausführlich legen die Autoren dar, wie die künstliche, GC-reiche „Impf“-modRNA durch Bildung pathologischer RNA-Strukturen den Zellstoff-

Mit den besten Empfehlungen

expert

HILDBURGHAUSEN

60 JAHRE HAMMER JUBILÄUM ANGEBOTE FÜR UNSERE NACHBARN

TELEFONISCH BERATEN LASSEN UND BESTELLEN
ONLINE BESTELLEN UND BESTELLEN
VOR ORT ABHOLEN
LIEFERN LASSEN
www.expert.de

BESTE TECHNIK: www.expert.de

Lenovo
Notebook IdeaPad 3i
• RapidCharge Schnell-Ladefunktion (ca. 80 % in 1 Std.)
• Stereo-Lautsprecher mit Dolby Audio
• Fingerabdrucksensor
Web-Code: 179281543

Neuauflisende 720P Kamera mit mechanischer Abdeckung

Full-Size DISPLAY 39,6 cm (15,6 Zoll)

Intel® Core™ i5-1135G7 Prozessor (bis zu 4,2 GHz Turbo Boost) (12 MB Cache)
512 GB SSD Festplatte
8 GB Arbeitsspeicher

555,- AUS UNSERER WERBUNG!

AEG
Akku-Handstaubsauger QXB-2-AMM Flexibility
• Integrierte Teleskop-Fugendüse, Mähgenäsel
• 2-fach Filter
• Frontale Parkstation
Web-Code: 302002650

3 JAHRE GARANTIE
AUCH AUF DEN ANWEG!

Ergonomisches 2-in-1 Design für milde Sauberkeit
Lithium-ION-Power für bis zu 30 Minuten Laufzeit
Multi-Rodendüse mit patentierter Selbstreinigung der Bürstrolle und LED-Licht

Gratis - ProPetPlus-Elektrosaugbürste im Wert von 59,99 € UVP

UVP 389,-
41% SPAREN

229,-
*Vergleichspreis: 299,- € (inkl. MwSt.)

Römhilder Straße 13 • 98646 Hildburghausen
Tel. 0 36 85 / 40 99 00 • www.expert-hbn.de
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.30 - 18.00 Uhr • Samstag 9.30 - 12.00 Uhr
KEINE MITNAHMEGARANTIE. SOFERN WARE NICHT VORHANDEN IST, WIRD DIESE UMGEHEND FÜR SIE BESCHAFFT!

Wir sind Ihr Ort für handverlesenen Genuss, Geschenke und Lieblingsstücke.

Erlesenes Südthüringer Rundschau
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 17 Uhr

Genuss // Geschenke // Lieblingsstücke

— Gehen Sie mit uns auf eine sinnliche und sinnreiche Entdeckungsreise! —

KOKSEN IST NEUNZIGER. Erlebe etwas Einzigartiges!

Koka Destillat ist eine hochwertige Spirituose auf Kokablatt-Basis.
Ganze **25 Gramm Kokablatt pro Flasche** werden in einem schonenden Herstellungsverfahren, ähnlich wie bei einem Gin, eingelegt und destilliert.
Um den außergewöhnlichen Geschmack des Kokablattes abzurunden, ist das Destillat außerdem mit milden Noten verfeinert von:
Zitronengras, Zitronenschale, Zimt und Sternanis

Telefon: 0 36 85 / 79 36 0, erlesenes.info
Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen

Interferon-alpha-Signalkaskade oder des interferone regulatory factor 9 durch die „Impfung“ eine Störung der Tumorbewehrung und einer Beschleunigung von Tumorbewehrung bewirken können. Weitere von den Autoren erwähnte Wirkungen der „Impfstoffe“, wie die Unterdrückung der DNA-Reparatur und die Störung der zellulären Immunität, wirken zusätzlich karzinogen (krebsfördernd).

Des Weiteren stellen die Autoren auch dar, wie die Einnistung der künstlichen „Impfstoff“-modRNA in den Keimzentren des Immunsystems nach der Impfung über Monate zur Bildung von Spike-Protein-transportierenden Exosomen führt, die im ganzen Körper Entzündungsreaktionen sowie Gefäß- und Nervenzellschädigungen hervorrufen können.

Insgesamt sind zahlreiche hochkomplexe Mechanismen für die außergewöhnliche Toxizität des Spike-Proteins, das durch die Impfung im ganzen Körper verteilt wird, während es bei einer normalen SARS-CoV-2-Infektion nicht in klinisch relevanten Mengen in die Blutbahn gelangt, verantwortlich. Die Wechsel- und Gesamtwirkung der „Impfung“ verstehen wir erst unzureichend, doch sehen wir an der Klinik der „Impfungen“, dass es sich zweifelsohne um eine gesundheitsschädliche Substanz handelt, die Milliarden von Menschen mehrfach

Fortsetzung auf Seite 3

Basar-überblick

Bei allen Basaren, die nachfolgend aufgeführt sind, werden Secondhandkleidung und Artikel rund ums Baby und Kind für Frühjahr/Sommer verkauft. Ausgenommen sind Plüschtiere und Kriegsspielzeug. Weitere Artikel werden bei dem jeweiligen Veranstaltungstermin gesondert ausgewiesen. Es versteht sich, dass die Sachen zeitgemäß (nicht älter als 5 Jahre), sauber, in einwandfreiem Zustand, bei Mehrteilern vollständig und bei Spielsachen funktions- und gebrauchsfähig sind.

Eisfeld. Am Samstag, dem 20. Mai 2022, von 9 bis 11 Uhr ein Second-Handbasar für Baby- und Kinderbekleidung Frühjahr/Sommer im Volkshaus Eisfeld statt.

Schwangere können mit einer Begleitperson bereits am Freitag, dem 20. Mai 2022, von 20 bis 21 Uhr einkaufen (wichtig: Mutterpass nicht vergessen).

Verkauft werden: Baby- und Kinderbekleidung Gr. 50 - 176 (Unterhosen und Strümpfe nur neu in OVP); Spielsachen aller Art; Kinderbücher; DVDs; CDs (keine Kassetten); Laufgitter; Reisebetten; Hochstühle; Kinderwagen; Buggys; Autositze etc.

Wichtige Hinweise: Bitte nach Größen sortieren,

Schuhe und Spielzeug oben auf legen. Alles in einen mit der Verkaufsnummer beschrifteten Wäschekorb (keine Kartons oder Taschen!) packen.

Max. 50 Teile Bekleidung; 2 Paar Schuhe; 15 Teile Spielzeug.

Die Nummervergabe erfolgt montags bis donnerstags von 19.30 bis 21 Uhr bei Gaby Stiebritz unter Tel. 03686/301382. **Achtung: Ein Verkauf ist nur mit Nummer möglich!**

Die Warenannahme findet am Freitag, dem 20. Mai 2022, von 16.30 bis 17.30 Uhr statt. Alle nicht verkauften Artikel können am Samstag, dem 21. Mai 2022 in der Zeit von 19 bis 20 Uhr wieder abgeholt werden.

15 % des Erlöses werden einem gemeinnützigen Zweck zugeführt. Zusätzlich werden pro Verkaufsnummer 1,50 Euro für die Deckung der Kosten berechnet.

Für alle oben aufgeführten Secondhand-Basare gilt:

Nicht abgeholte Sachen und Erlöse werden als Spende angesehen und gemeinnützigen Zwecken zugeführt, es wird keine Haftung für Diebstahl oder Beschädigung übernommen.

Blutspendetermine

Suhl. Das Institut für Transfusionsmedizin Suhl führt folgende Blutspendetermine durch:



- Donnerstag, 5. Mai 2022, 16 bis 19.30 Uhr: Hildburghausen, Förderschule „Albert-Schweitzer“, Breiter Rasen 2,
- Freitag, 6. Mai 2022, 15 bis 19 Uhr: Eisfeld, Wefa, Hintere Bahnhofstr. 1, 16.30 bis 19 Uhr: Fehrenbach, Feuerwehr, August-Bebel-Str. 44,
- Dienstag, 10. Mai 2022, 16 bis 19.30 Uhr: Heldburg, Mehrgenerationenhaus, Bahnhofstr. 182; 17 bis 20 Uhr: Marisfeld, Vereinshaus, Am Kirchberg 4,
- Mittwoch, 11. Mai 2022, 16.30 bis 19.30 Uhr: Schleusingen, Regelschule-Speisesaal, Helmut-Kohl-Str. 7,
- Donnerstag, 12. Mai 2022, 17 bis 20 Uhr: Mendhausen, Kulturhaus, Mendhäuser Hauptstr. 36.

Hinweise: Mund-Nasen-Schutz-Pflicht – auch während der Blutspende! Eine Blutspende nach Corona-Schutzimpfung ist bereits am nächsten Tag wieder möglich.

Vielen Dank an all unsere Spender für die zahlreiche Unterstützung während unserer Blutspendetermine!

Frühling

von Heidemarie Günzel aus Masserberg

Hörst auch du die Vöglein singen?
Siehst auch du die Lämmlein springen?
tirili und tirila - der Frühling ist nun endlich da!

Siehst du die bunten Blumen sprießen?
Hörst du die Bächlein munter fließen?
Es murmelt und raunt so hopsasa -
der Frühling ist nun endlich da!

Spürst auf der Haut du die warme Sonne?
Mein Herz schlägt rasch vor lauter Wonne!
Ich singe und summe trallala -
der Frühling, der Frühling ist endlich da!

Die Familie als Kraftquelle oder Stressfaktor?



Gemeinsame Familienzeit nach der Geburt oder Adoption eines Kindes findet eine große Mehrheit der Menschen in Deutschland wichtig. Foto: djd-k/Sanofi/ Getty Images/bernardbodo

(djd-k). Familienleben mit Baby und Kleinkind: Gibt das Kraft oder ist es eher stressig? Dazu wurden im Rahmen des Sanofi Gesundheitstrends rund 1.000 Menschen in Deutschland befragt. Drei Viertel der Befragten gaben unter dieser Prämisse an, aus dem Familienleben vermutlich Kraft schöpfen zu können, neun von zehn meinen, dass ein ausgeglichenes Miteinander in der Familie das gesundheitliche Wohlbefinden stärkt. 70 Prozent finden allerdings, dass unter Zeitdruck das Leben mit Kindern in Stress ausarten kann. Im Arbeitsleben wünschen sich mehr als 80 Prozent flexible Präsenzzeiten und Betreuungsangebote von den Unternehmen, drei Viertel auch finanzielle Unterstützung. Sanofi etwa bietet allen Mitarbeitern weltweit 14 Wochen bezahlte Familienzeit an.

Alle Umfrageergebnisse gibt es unter www.sanofi.de.

Notdienste - Service

Landkreis Hildburghausen

vom 4. bis 11. Mai 2022

Ärzte-Notdienst

Rettingsleitstelle

- bei lebensbedrohlichen Zuständen und Unfällen Tel.: 0 36 82 / 4 00 70,
- dringende ärztliche Hausbesuche anmelden unter Tel.: 116 117 oder 112

Region Hildburghausen/Schleusingen Eisfeld

Für Notfallbehandlungen - Hildburghausen, Schleusinger Str. 21
Kassenärztlicher Notfalldienst im Krankenhaus
Sprechzeiten: Mi./Fr.: 16:00 bis 19:00 Uhr; Sa./So./Feiertag: 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Krankenhäuser

Henneberg Klinik Hildburghausen: 03685 / 77 30
Klinikum Suhl: 03681/35-9
Krankenhaus Meiningen: 0 36 93 / 9 00

Apothekennotdienste

- Mi., 04.05.2022
- Mohren-Apotheke Römhild
- Markt-Apotheke Eisfeld
- Do., 05.05.2022
- Schloßpark-Apotheke Hildburghausen
- Fr., 06.05.2022
- Adler-Apotheke Schleusingen
- Linden-Apotheke Heldburg
- Sa., 07.05.2022
- Theresen-Apotheke Hildburghausen
- So., 08.05.2022
- Marktapotheke Themar
- Linden-Apotheke Auengrund, OT Brattendorf
- Mo., 09.05.2022
- Spangenberg-Apotheke im Mega-Center Schleusingen
- Auenapotheke Eisfeld
- Di., 10.05.2022
- Apotheke am Markt Hildburghausen
- Wald-Apotheke Masserberg/OT Heubach
- Mi., 11.05.2022
- Kloster-Apotheke Schleusingen
- Apotheke am Straufhain Streufdorf

Polizei 110

Polizeiinspektion Hildburghausen
0 36 85 / 77 80
Polizeiinspektion Suhl
0 36 81 / 3 20 00 oder 36 91 96

Feuerwehr 112

Bereitschaftsdienst

Wohnungsgesellschaft

Tel.: 01 71 / 6 57 65 96

Wasser- und Abwasserverband

Bereitschaftsdienst bei Störungen und Havariefällen:
Telefonische Erreichbarkeit 24 h von Montag bis Sonntag 0 36 85 / 79 47-0
und auf der Homepage www.wawh.de

Strom

Thüringer Energie AG:
Störungs-Nummern
Strom: 03 61 / 73 90 73 90
Erdgas: 08 00 / 6 86 11 66

Gas

0 36 85 / 7 77 37 55;
08 00 / 6 86 11 66

Für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr!

Herzlich willkommen im Leben



Aufruf an alle frisch gebackenen Eltern des Landkreises!

In eigener Sache: Wir möchten allen glücklichen Eltern des Landkreises die Möglichkeit geben, Ihre Baby-Fotos in unserer „Südthüringer Rundschau“ **KOSTENLOS** zu veröffentlichen.

Wenn Sie Interesse haben, dann bitten wir Nachfolgendes zu beachten: Das Bild sollte uns in höchster Qualität geschickt werden. Natürlich können auch Geschwister mit auf das Bild, müssen jedoch nicht. Die Einverständniserklärung und die Fotos (jpg-Datei) müssen die Eltern per E-Mail erteilen und uns bitte folgende Angaben mitliefern: Vor- und Familienname der Eltern, deren Wohnort, Name des Neuankommings, Tag der Geburt mit Uhrzeit, Gewicht und Größe und, falls Geschwister mit auf dem Foto sind, auch deren Namen und Alter. Falls die Fotos von einem Fotografen gemacht wurden, benötigen wir dessen Vor- und Nachnamen sowie die Zusicherung der Bildrechte für unser Medium.

Wir freuen uns auf viele süße Baby-Fotos!

E-Mail-Kontakt: texte@suedthueringer-rundschau.de

Veröffentlichungen von Geburtstagen

Sr. Gerne gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Ehrentag (ab 60. Geburtstag), was jedoch seit 25. Mai 2018 Ihrer schriftlichen Einwilligung bedarf.

Deshalb bitten wir Sie, uns Ihren Geburtstag selbst mitzuteilen. Senden Sie uns einfach den mit Ihren Daten ausgefüllten Coupon per Post an:

Südthüringer Rundschau, Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen oder schreiben Sie uns eine E-Mail an: buerer@suedthueringer-rundschau.de

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keine Daten per Telefon entgegennehmen können.

Ihr Team der Südthüringer Rundschau Hildburghausen

Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden, das mein Geburtstag, Name und Wohnort in der Südthüringer Rundschau unter der Rubrik „Südthüringer Rundschau gratuliert recht herzlich“ im Jahr 2021 veröffentlicht werden darf.

Name:

Geburtsdatum: Alter:

PLZ/Wohnort:

Datum, Unterschrift

Lösung für das Kreuzworträtsel aus der 17. KW

S	P	A	E	T	M	E	L	O	D	R	A	M	A
M	A	C	H	O	A	V	O	R	A	B	E		
N	A	N	S	T	E	I	F	B	E	A	T		
S	T	A	E	T	T	E	S	T	A	E	R	K	E
O	U	S										T	R
J	A	N										E	I
O	M	A										U	N
O	H											D	R
U	M		E	D	W	M	U					Q	
D	R	E	S	S	U	R	U	L	M	E	A	A	
U	N	F	R	E	I	G	S	G	N	A	H	T	

MEISSEL

2	4	1					
3	1	2					5
6		8					
2	8						
9	5			8	7		
			6	5			
		9		3			
7				3	2	9	
				4	7	8	

4	3	7	6	8	9	5	2	1
5	1	6	4	7	2	8	3	9
9	8	2	5	3	1	6	4	7
7	4	1	3	9	6	2	8	5
8	2	9	7	5	4	3	1	6
3	6	5	2	1	8	7	9	4
6	7	4	1	2	3	9	5	8
1	9	3	8	6	5	4	7	2
2	5	8	9	4	7	1	6	3

Sudoku Lösung aus der 17. KW

sich informieren	berlin-risch: ich	Frauenkurzname	Männername	heimische Ölpflanze	Kosewort für ‚Katze‘	Zierpflanze	luftförmig	kalte Süßspeise	Abk.: nach Rücksprache
Mütze orientalischer Könige			säubern				5		
			ein Umlaut	franz. Cremegebäck					
Gefäß für Zigarettenreste		geometrische Figur				internat. Raumstation (Abk.)	10	Satzzeichen (Mz.)	
Brennstoff	Holztransport auf Gewässern						9	französische Airline (2 W.)	
							2		
Bindewort	Symbol des Judentums	engl.: dumm							
Abk.: Millisekunde									
gegerener Honigsaft	zu den Akten (ad ...)	Initialen des dt. Sängers Petry	japan. Brettspiel (japan.)	niederländisch: eins	Tuberkulose (Abk.)	Tierhöhlen	Fußballbundesligist (Abk.)	Gehörorgan	
Ölleferländerverband (Abk.)		Heiligen-skulptur v. Michelangelo				med. Fachbereich (Abk.)			
			Strauch						
Fußstöße	insetat						11		
							12	deutsche Vorsilbe	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Fortsetzung von Seite 1

injiziert wurde.

Klinik:

Systematisch gehen Seneff und Kollegen die Meldungen des VAERS-Systems, die auch bei Achgut.com seit Januar 2021 als wichtige Quelle zur Beurteilung der Toxizität der Impfstoffe genutzt wurden, durch. Ihnen sind die Grenzen des Systems bewusst, doch zeigen sie, dass weder die wenigen Laieneinträge die Aussagekraft der Einträge stören, noch irgendwelche Impfgegner das System missbraucht haben. Sie betonen auch, dass das System nur einen Bruchteil der tatsächlichen toxischen Wirkungen der Impfung erfasst, so dass diese Wirkungen systematisch zu wenig erfasst werden (underreporting). Die Rate des Underreporting liegt bei einem Faktor von 20 bis 50 (nur 2 bis 5 Prozent der toxischen Wirkungen werden gemeldet, das ist auch in Deutschland der Fall). Die Autoren verfolgen einen einfachen retrospektiven Kohortenansatz zur Bewertung der VAERS-Daten, bei dem sie für die untersuchten toxischen Wirkungen den Anteil der durch die SARS-CoV-2-„Impfungen“ an allen Impfungen im Jahr 2021 darstellen. Dieser Ansatz ist einfach, aber überzeugend, da die nicht-SARS-CoV-2-Impfungen im Wesentlichen zu recht als sicher gelten (anders als die mRNA-„Impfstoffe“ wurden sie vor der Zulassung über 7 bis 10 Jahre klinisch erforscht) und daher eine valide Pauschalkontrolle des Impfgeschehens erlauben, auch wenn die so entstehenden Kohorten sicherlich unterschiedlich zusammengesetzt sind. Dies ist bei ausreichend starken Effekten aber klinisch irrelevant.

Quantitativ waren im betrachteten Jahr 2021 etwa ein Drittel aller Injektionen, die unter dem Begriff Impfungen laufen, gegen SARS-CoV-2 gerichtet, so dass auch nur ein Drittel der Toxizitätsberichte (sog. „Nebenwirkungen“, eigentlich unerwünschte Wirkungen) sich auf diese Klasse beziehen müssten.

Doch für die Syndromgruppe der durch Nervenschäden erklärten Symptome wie Tinnitus, Taubheit, Schwindel, Lähmungen oder Schluckstörungen lag der Anteil der SARS-CoV-2-„Impfstoffe“ nicht bei 30, sondern bei 97 Prozent (Tabelle 1). Bei schweren Herzerkrankungen (Tabelle 2) und Leberschäden (Tabelle 3) waren es ebenfalls 97 Prozent. Bei schweren Gerinnungsstörungen mit lebens-

gefährlichen Folgen wie Sinusvenenthrombosen (Tabelle 4) waren es knapp 99 Prozent, bei neurodegenerativen Erkrankungen wie Alzheimer oder Parkinson waren es knapp 95 Prozent, bei Krebserkrankungen (Tabellen 6 und 7) 96 bis 97 Prozent – überall wäre bei einer normalen Impfstofftoxizität nur ein Anteil von etwa 30 Prozent zu erwarten gewesen. Für jede der Syndromgruppen zeigen die Autoren plausibel auf, wie die von ihnen im ersten Teil geschilderten zellbiologisch pathogenetischen Mechanismen die Syndrome hervorrufen könnten. Beispielsweise führen sie die starke Erhöhung der Krebsmeldungen auf die zahlreichen karzinogenen Wirkungen der mRNA-„Impfstoffe“ zurück, die sie im ersten Teil beschreiben.

Noch viel extremer ist die Lage bei den Impftoten. Hier sind sogar über einen Zeitraum von 30 Jahren 80 Prozent aller in dem System (seit 1990) berichteten Todesfälle im Zusammenhang mit den SARS-CoV-2-Impfstoffen gemeldet worden. Damit sind die Substanzen mindestens 1.000-mal gefährlicher als konventionelle Impfstoffe, worauf wir bei Achgut seit Februar 2021 hingewiesen haben: Man konnte es schon schnell an den VAERS-Daten sehen.

Was folgt daraus?

Keiner der derzeit injizierten SARS-CoV-2-„Impfstoffe“ hätte jemals zugelassen werden dürfen, auch nicht per Notfallzulassung. Denn erstens lag angesichts der geringen Gefährlichkeit von SARS-CoV-2 für die Gesamtbevölkerung nie eine Gefahr vor, selbst die Alpha-Variante („Wuhan“) war laut WHO 3- bis 5-mal weniger letal als viele Influenza-Stämme, wie etwa aus den Jahren 2017/18 (Influenza A H3N2-Stamm). Zweitens gab es nie ausreichend Evidenz für die Wirksamkeit und Sicherheit der „Impfstoffe“, und nun ist sicher, dass diese zur Prävention von COVID leider unwirksam, aber sehr toxisch sind. Milliarden von Menschen sind potenziell gesundheitlich geschädigt worden, nämlich dann, wenn sie eine wirksame Dosis erhalten haben – wegen der Unreife der Lipidnanopartikeltechnologie ist meiner Einschätzung nach mehr als die Hälfte der Dosen nur stark eingeschränkt pharmakologisch wirksam. Daher sind nicht alle Impfungen gleichermaßen betroffen.

Berücksichtigt man bei der Betrachtung der in den verschiedenen Meldesystemen gemeldeten Todesfälle das typische Underre-

porting um den Faktor 20 bis 50, sind weltweit bereits Millionen an den Folgen der „Impfung“ gestorben, darunter auch durch die „Impfung“ Schwangerer zahlreiche abgegangene Feten. Vermutlich hunderte von Millionen Menschen werden ihr Leben lang an den Folgen der „Impfung“ leiden oder eine deutlich verkürzte Lebenserwartung haben und bis zu ihrem Tod chronisch leiden. Denkbar, aber noch nicht erwiesen ist auch, dass die mRNA-„Impfstoffe“ die Fertilität senken und viele junge Menschen unfruchtbar gemacht haben. Diese mutmaßliche Wirkung werden wir erst in den nächsten Jahren voll ermaßen können, wir werden sie an einem weit über dem gewohnten Rückgang liegenden Abfall der Geburtenquoten in Ländern mit hoher Impfquote ablesen können.

Insgesamt handelt es sich bei den sogenannten „Corona-Impfungen“ sehr wahrscheinlich um den größten Skandal der Medizingeschichte, und das Ausmaß menschlichen Leides, das eine nie gesehene Kollusion aus Größenwahn der Hauptbetreiber der „Impfkampagne“ und Totalversagen der führenden privaten und staatlichen medizinischen Institutionen samt der weltweiten Ärzteschaft bewirkt hat, zeichnet sich erst schemenhaft ab. Es ist ein zivilisatorisches Versagen, das zumindest in quantitativer Hinsicht noch nie so vorgekommen ist.

Andreas Zimmermann
(Quelle: achgut.com)

(Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden diese Artikel nicht zensiert und gekürzt.)

1. Brunnen- und Bachwanderung

Hildburghausen. Die Interessengemeinschaft des Verschönerungsvereins 3.0 Hildburghausen lädt Interessierte recht herzlich zur 1. Brunnen- und Bachwanderung östlich der Schleusinger Straße am Sonntag, dem 8. Mai 2022 ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Tierheim an der Galgenspitze.

Offener Brief an Kanzler Olaf Scholz

Offener Brief. 28 Intellektuelle und KünstlerInnen schreiben einen Offenen Brief an Kanzler Scholz. Sie befürworten seine Besonnenheit und warnen vor einem 3. Weltkrieg. Der vollständige Brief hier. Ebenso die Gesamtliste der ErstunterzeichnerInnen. Ab sofort kann jede und jeder unterzeichnen!

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

wir begrüßen, dass Sie bisher so genau die Risiken bedacht hatten: das Risiko der Ausbreitung des Krieges innerhalb der Ukraine; das Risiko einer Ausweitung auf ganz Europa; ja, das Risiko eines 3. Weltkrieges. Wir hoffen darum, dass Sie sich auf Ihre ursprüngliche Position besinnen und nicht, weder direkt noch indirekt, weitere schwere Waffen an die Ukraine liefern. Wir bitten Sie im Gegenteil dringlich, alles dazu beizutragen, dass es so schnell wie möglich zu einem Waffenstillstand kommen kann; zu einem Kompromiss, den beide Seiten akzeptieren können.

Wir teilen das Urteil über die russische Aggression als Bruch der Grundnorm des Völkerrechts. Wir teilen auch die Überzeugung, dass es eine prinzipielle politisch-moralische Pflicht gibt, vor aggressiver Gewalt nicht ohne Gegenwehr zurückzuzweichen. Doch alles, was sich daraus ableiten lässt, hat Grenzen in anderen Geboten der politischen Ethik.

Zwei solche Grenzlinien sind nach unserer Überzeugung jetzt erreicht: Erstens das kategorische Verbot, ein manifestes Risiko der Eskalation dieses Krieges zu einem atomaren Konflikt in Kauf zu nehmen. Die Lieferung großer Mengen schwerer Waffen allerdings könnte Deutschland selbst zur Kriegspartei machen. Und ein russischer Gegenschlag könnte so dann den Beistandsfall nach dem NATO-Vertrag und damit die unmittelbare Gefahr eines Weltkrieges auslösen. Die zweite Grenzlinie ist das Maß an Zerstörung und menschlichem Leid unter der ukrainischen Zivilbevölkerung. Selbst der berechtigte Widerstand gegen einen Aggressor steht dazu irgendwann in einem unerträglichen Missverhältnis.

Wir warnen vor einem zweifachen Irrtum: Zum einen, dass

die Verantwortung für die Gefahr einer Eskalation zum atomaren Konflikt allein den ursprünglichen Aggressor angehe und nicht auch diejenigen, die ihm sehenden Auges ein Motiv zu einem gegebenenfalls verbrecherischen Handeln liefern. Und zum andern, dass die Entscheidung über die moralische Verantwortbarkeit der weiteren „Kosten“ an Menschenleben unter der ukrainischen Zivilbevölkerung ausschließlich in die Zuständigkeit ihrer Regierung falle. Moralisch verbindliche Normen sind universaler Natur.

Die unter Druck stattfindende eskalierende Aufrüstung könnte der Beginn einer weltweiten Rüstungsspirale mit katastrophalen Konsequenzen sein, nicht zuletzt auch für die globale Gesundheit und den Klimawandel. Es gilt, bei allen Unterschieden, einen weltweiten Frieden anzustreben. Der europäische Ansatz der gemeinsamen Vielfalt ist hierfür ein Vorbild.

Wir sind, sehr verehrter Herr Bundeskanzler, überzeugt, dass gerade der Regierungschef von Deutschland entscheidend zu einer Lösung beitragen kann, die auch vor dem Urteil der Geschichte Bestand hat. Nicht nur mit Blick auf unsere heutige (Wirtschafts)Macht, sondern auch in Anbetracht unserer historischen Verantwortung - und in der Hoffnung auf eine gemeinsame friedliche Zukunft.

Wir hoffen und zählen auf Sie!

Hochachtungsvoll

DIE ERSTUNTERZEICHNERIN

- Andreas Dresen, Filmemacher
- Lars Eidinger, Schauspieler
- Dr. Svenja Flaßpöhler, Philosophin
- Prof. Dr. Elisa Hoven, Strafrechtlerin
- Alexander Kluge, Intellektueller
- Heinz Mack, Bildhauer
- Gisela Marx, Filmproduzentin
- Prof. Dr. Reinhard Merkel, Strafrechtler und Rechtsphilosoph
- Prof. Dr. Wolfgang Merkel, Politikwissenschaftler
- Reinhard Mey,

- Musiker
- Dieter Nuhr, Kabarettist
- Gerhard Polt, Kabarettist
- Helke Sander, Filmemacherin
- HA Schult, Künstler
- Alice Schwarzer, Journalistin
- Robert Seethaler, Schriftsteller
- Edgar Selge, Schauspieler
- Antje Vollmer, Theologin und grüne Politikerin
- Raniska Walser, Schauspielerin
- Martin Walser, Schriftsteller
- Prof. Dr. Peter Weibel, Kunst- und Medientheoretiker
- Christoph, Karl und Michael Well, Musiker
- Prof. Dr. Harald Welzer, Sozialpsychologe
- Ranga Yogeshwar, Wissenschaftsjournalist
- Juli Zeh, Schriftstellerin
- Prof. Dr. Siegfried Zielinski, Medientheoretiker

Quelle: www.emma.de

QR-Code:



Über 155.000 haben bisher unterschrieben. Unterschreiben Sie hier:



Balkon- und Beetpflanzen

Das haben Sie sich verdient!

Der SOMMER in DÜFTEN und FARBEN

- Neueste Trends für Haus und Garten
- Beste Gärtnerqualität und fachliche Beratung
- Bestaunen Sie Vielfalt statt Masse
- Aufbruch in ein Meer von Farben
- Tolle Kräuter & Gemüsepflanzen - Frische Ideen, nicht nur für den Garten

Neu und nur bei uns:

FOTOGALERIE von 30 verschiedenen MUSTERKÄSTEN für alle Ansprüche.

Gerne bepflanzen wir gegen Aufpreis auch Ihre Kübel und Kästen. Sprechen Sie uns einfach an!

Erleben Sie Hildburghausens einmaliges 4 Sterne Gartencenter in voller Blüte. Sie werden staunen!

Kostenlose Parkplätze stehen für Sie vor dem Fachmarkt zur Verfügung. Das Team von Otto's Gartenparadies freut sich schon sehr auf Ihr Kommen.

Max-Michaelis-Str. 23 • 98646 Hildburghausen • Tel. 0 36 85 / 70 22 77 • Fax: 70 63 45 • www.ottos-gartenparadies.de

Muttertag

Diese Blumen für Dich, sollen Dir sagen, ich denk an Dich.

Am 08.05.2022 ist Muttertag

Unser Spezialangebot zum Muttertag:

zum Beispiel:

1 Dipladenia (in verschiedenen Farben) mit Manschette und Dekoration

ab 21,95 €
Solange der Vorrat reicht!

Bitte beachten Sie unsere Sonderöffnungszeiten zum Muttertag:

Samstag 07.05.2022 8 Uhr bis 12 Uhr
Sonntag 08.05.2022 8 Uhr bis 12 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten steht Ihnen unser Blumenautomat zur Verfügung!

OTTO's
Gartenparadies

Der Leser hat das Wort

Die Fortführung des II. Weltkrieges

Leserbrief. Meine letzten Zweifel an einer „Friedenspolitik“ Deutschlands wurden mir gestern mit den Äußerungen unserer Außenministerin in der Sendung bei Anne Will endgültig genommen. Die Aussage: „Russland soll volkswirtschaftlich jahrelang nicht mehr auf die Beine kommen, das solle Überfälle wie den auf die Ukraine in Zukunft verhindern helfen.“, ist salbungsvolle Kriegspolitik und die Erklärungen „Diplomatie sei in gewisser Weise am Ende. Seit 2014 habe man mit dem russischen Präsidenten zu verhandeln versucht.“ - Seine Antwort war die Bombardierung.“ ist nicht mehr als eine dekorative LÜGE, die Baerbock mit nichts beweisen kann. Auf weitere Lügen will ich an dieser Stelle bewusst nicht eingehen. Es lohnt sich aber noch, auf ihre Aussage hinsichtlich erforderlicher Sanktionen aufmerksam zu machen. Wie schizopren ist es zu fordern: „jede Sanktion im Zweifel über Jahre hinaus einzuhalten“ aber gleichzeitig das Argument: „Aus diesem Grund habe man auf ein Embargo auf fossile Energien verzichtet“ nachzuschieben.

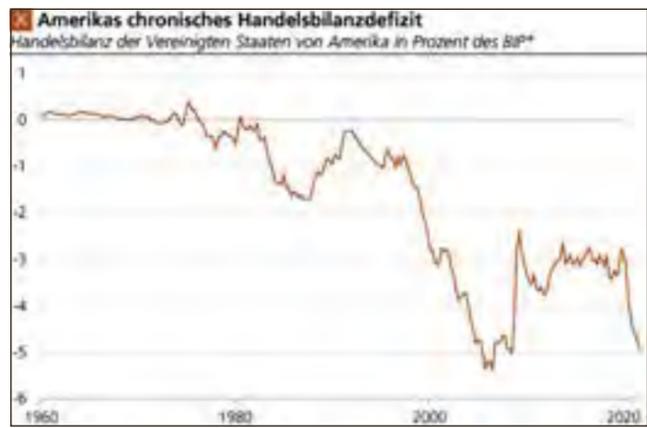
Hinter dieser Formulierung verbirgt sich aber nichts anderes als das totale Scheitern der auf Forderung der USA eingeleiteten wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen. Der ukrainische Präsident Selenskyj forderte von den Westverbündeten, dass die gegen Russland erlassenen Sanktionen verschärft und „mindestens 15 Jahre aufrechterhalten werden müssten“. Die US-Sanktionen gegen den Iran, Kuba dauern schon länger, auch gegen Venezuela u.a.

Die von den USA und ihren europäischen Satelliten verhängten

Sanktionen gegen Russland sind nicht nur der Import- und Exportstopp, sondern auch Ausschluss aus dem Zahlungssystem (SWIFT) und Beschlagnahme und Einzug nicht nur des russischen Staatsvermögens überall in der Welt, sondern auch des Vermögens russischer Privatleute - in gleicher Weise, wie England und die USA im letzten Weltkrieg alles deutsche Vermögen beschlagnahmt haben. Sieht man dazu die Rüstungslieferungen von Waffen aus den NATO-Staaten in die Ukraine und die Milliardenzahlungen für die Aufrüstung und die Kriegsführung der Ukraine und hört man jeden Tag die übliche einseitige Kriegsberichterstattung - mehr Kriegspropaganda - der meinungsbildenden Medien, weiß man, dass zwar militärisch ein nationaler, wirtschaftlich aber längst wieder ein Weltkrieg begonnen hat. Durch die Sanktionen, Militärhilfe für die Ukraine und die Beschlagnahme des russischen Vermögens sind die USA und ihre NATO-Verbündeten längst Kriegspartei geworden, obwohl sie dies immer bestreiten. Der härteste bisher jemals ausgebrochene Wirtschaftskrieg ist nur wenig von direktem militärischem Einsatz entfernt, denn aber die USA auf Grund ihrer ruinösen Wirtschaftslage dringend benötigen. So berichten die Deutschen Wirtschafts nachrichten Anfang April über die Aussage des US-Investors Harry Dent, dass der größte Crash aller Zeiten in allen Bereichen noch vor dem Juni 2022 stattfinden wird. Es werde schlimmer als der Beginn der Großen Depression des Jahres 1929 sein. Diese Aussage wird verständ-

lich, wenn man sich das Handelsdefizit der USA betrachtet.

sich darauf verlassen, dass im weltweiten Wettbewerb am billigsten



Im Gegensatz dazu versorgte Russland bisher die Welt mit fast einem Viertel der wichtigen Rohstoffe:

Palladium 44%, Diamanten 28%, Gas 17%, Platin 14%, Öl 12%, Gold 10%, Nickel 6%, Aluminium 6%.

Wenn nun diese Rohstoffimporte der Welt plötzlich nicht mehr zur Verfügung stehen, wird dies kurzfristig drastische und langfristig wirksame Veränderungen der Wirtschaftsbeziehungen, der Produktionsbedingungen und der Versorgung der Welt bedeuten. Das geht von Preissteigerungen über Rohstoffknappheit, Produktionsveränderungen bis hin zu Mangelsituationen, wird jedenfalls angesichts der Rohstoffbedeutung Russlands weltweite Auswirkungen haben und auch die Verursacher der Sanktionen selbst treffen. Die Sanktionen gegen Russland waren auch ein Stoppschild gegen die Globalisierung. Bisher konnte man

Standort produziert werden konnte und diese Produktion weltweit überall zur Verfügung stand. Die US-Sanktionen reißen die globalisierte Welt auseinander in zwei Blöcke: Die USA und ihre NATO-Satelliten einerseits und die Russland-China-Gruppe andererseits.

In Deutschland jedoch werden Massen für die antirussische Mobilisierung zusammengetrommelt und das Ganze nennt sich zynischer Weise „Friedenskundgebungen“. Niemand wird abstreiten, dass es für einen solchen Totalausfall politischer Urteilsfähigkeit durch alle politischen Lager jahrzehntelanger Gleichschaltung und Formierung der gesamten Gesellschaft bedurfte. Das allseitige Versagen großer Teile „der Friedensbewegung“ scheint unvermeidlich - denn nie spielte die abstrakte pazifistische Beteuerung dem Menschheitsfeind NATO-Imperialismus so brandgefährlich in die Hände wie jetzt. Nachdem

der Krieg gegen den Donbass acht Jahre tobte, die NATO-Osterweiterung und der Aufmarsch an den russischen Grenzen für die Russische Föderation unmittelbar existenzbedrohend wurde, kann jeder Friedenswunsch nur noch an die materielle Niederschlagung und Zurückdrängung der westlichen Aggression gebunden sein - sowie an die Umsetzung der wechselseitigen Sicherheitsgarantien, die Russland schon lange vorschlug. Es wird immer wichtiger, den Sinn der Kriegsverhinderung der russischen Operation zur Entnazifizierung und Demilitarisierung der Ukraine zu verstehen, und der psychologischen Kriegsführung, der (sich voraussichtlich noch steigenden) anti-russischen Hetze und jeder noch so verschleierte Unterstützung von NATO und Faschisierung zu widerstehen.

Diese Forderung wird für mich umso zwingender, wenn ich den Leserbrief von R. Jursch in der „Südthüringer Rundschau“, Ausgabe 10 zur Kenntnis nehme, den

er mit „Zynische Sonderkonjunktur“ überschreibt. In diesem Leserbrief bringt er seine Hoffnung zum Ausdruck, „dass die 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr lediglich in den Sand gesetzt und nicht gebraucht werden.“ Für diese 100 Milliarden Euro wird aber der deutsche Steuerzahler aufkommen und so die US-amerikanische Rüstungsindustrie aufrechterhalten.

Karl-Heinz Popp
Römhild

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Zeugenaufruf nach Übergriff

Meiningen (ots). Mittwochnachmittag (27.4.) lief eine 18-Jährige von der Werrastraße in Richtung des Meininger Parkhauses und nutzte dabei eine Abkürzung über die Bechsteinstraße. Hier traf sie auf zwei junge Männer, die ihr beim Vorbeilaufen hinterherpfeiften und Avancen machten. Ohne Reaktion lief die junge Frau weiter. Plötzlich folgten ihr die Männer, griffen sie an und rissen sie zu Boden. Das Opfer schrie laut um Hilfe und konnte sich mit heftiger Gegenwehr und Tritten aus den Fängen der Angreifer befreien. Die Täter ließen nachfolgend von der Dame ab und flüchteten in Richtung Werrastraße. Durch den Übergriff verletzte sich die 18-Jährige leicht. Eine eingeleitete Fah-

ndung nach den beiden flüchtigen Tätern verlief bislang ohne Erfolg. Beschreiben werden konnten die Täter wie folgt: **Täter 1:** 20 bis 22 Jahre alt, grauer Kapuzenpullover, graues Cape, Vollbart, ausländisches Erscheinungsbild. **Täter 2:** 20 bis 22 Jahre alt, schwarzer Kapuzenpullover, schwarze lockige Haare, ohne Bart, ausländisches Erscheinungsbild.

Die Tat ereignete sich zwischen 14.40 und 15 Uhr.

In diesem Zusammenhang bitet die Polizei um Zeugenhinweise aus der Bevölkerung. Wer hat zur Tatzeit Hilferufe im betreffenden Tatortbereich gehört? Wer kann Hinweise auf die gesuchten Täter geben? Sachdienliche Hinweise werden unter Tel. 03693/591-0 entgegengenommen.

Aus der Region – für die Region.

Unser Rezept der Woche:

Putenrollbraten mit buntem Paprikagemüse und Petersilkartoffeln

Zutaten für 4 Personen:

2 kg Putenrollbraten, fertig gewürzt
1 rote Paprika
1 gelbe Paprika
1 grüne Paprika
2 EL Olivenöl
2 EL Tomatenmark
150 ml Gemüsebrühe
500 g Kartoffeln
1 EL gehackte Petersilie
Salz, Pfeffer
Zucker

Zubereitung:

Den Ofen auf 160 Grad vor-

heizen und den Braten in einem Bräter 90 Min. auf mittlerer Schiene backen.

Währenddessen die Paprika putzen und in Rauten schneiden. Die Zwiebel schälen und in Würfel schneiden. Paprikarauten und Zwiebeln in Olivenöl 5 Min. dünsten, das Tomatenmark zufügen, mit Salz, Pfeffer und Zucker würzen. Dann 3 Min. bei starker Hitze anbraten und mit der Gemüsebrühe auffüllen. Weitere 10 Min. bei mittlerer Hitze kochen, bis die Flüssigkeit sämig

wird.

Die Kartoffeln schälen, grob schneiden und weichkochen.

Den Putenrollbraten aus dem Ofen nehmen, in Schei-

ben schneiden und mit dem Paprika-Ragout und Kartoffeln servieren.

Zum Schluss mit frischer Petersilie bestreuen und genie-

ßen!

Tipp: Wenn nach der 3/4-Backzeit der Braten mit einem Metallspieß angestochen wird und der austretende Fleischsaft klar ist, läuft beim

Garen alles nach Plan.



Putenrollbraten mit buntem Paprikagemüse und Petersilkartoffeln. Foto: Netto

FLEISCHEREI

98646 Reurieth
Bahnhofstraße 201

Wir garantieren bei unseren Fleisch- und Wurstwaren die Herstellung aus heimischer Produktion.

Verkauf ♦ Partyservice ♦ Imbiss

Das Angebot ist gültig vom 09.05. bis 14.05.2022

Schnitzfleisch,..... 100 g 0,79 EUR
Rinderbeinscheibe,..... 100 g 0,65 EUR
Schinkenspeck,.....100 g 1,29 EUR
Hausmacher Sülze,.....100 g 0,89 EUR

UNSER FLEISCHPAKET:

Fleischpaket vom Weiderind 10 kg bestehend aus:
2 kg Rinderknochen, 2 kg Kochrind oder Beinscheibe, 2 kg Rindergulasch,
2 kg Schmorbraten, 2 kg Rouladen

für nur 95,00 EUR

Um Vorbestellung wird gebeten!!!

Ab sofort erhalten Sie unser Dosensortiment auch im Blumenladen der AU Pfersdorf eG - Markt 5 - Hildburghausen!

Agrargenossenschaft

„Werratal“ e.G.

Telefon: (0 36 85) 70 96 97

www.agrar-pfersdorf-reurieth.de

Öffn.: Mo. 8.00-12.30 Uhr • Di.-Fr. 8.00-18.00 Uhr • Sa. 8.00-11.00 Uhr

Für Ihre Familien- oder Betriebsfeiern stehen Ihnen unsere Gaststätte und Saal zur Verfügung.

FLEISCHEREI STEINER

Genuß aus dem Thüringer Land

Inh. Mirko Steiner: Am Frohnberg 11 (Gewerbegebiet) • 98646 Adelhausen

Telefon: (0 36 85) 40 52 63 • Fax: (0 36 85) 40 52 64

WWW.FLEISCHEREI-STEINER.DE

Angebot 19. KW: 10.05. bis 14.05.2022

Kasseler Kotelett, ohne Knochen,..... 100 g, 0,99 €
Sauerbraten, eingelegt, vom Jungbullen, 100 g, 1,67 €
Käsewiener,.....100 g, 1,09 €
Knackwurstingel, versch. Sorten,.....100 g, 1,38 €
Eiersalat, Hausmarke,..... 100 g, 1,19 €

Mittwoch - Wellfleisch von 9.30 - 11.30 Uhr

Donnerstag - frische Pferdebulleten mit Soße

Öffnungszeiten: Di. - Fr.: 8 - 18 Uhr • Sa.: 8 - 12 Uhr

AGRAR GmbH Streufdorf

Steinfelder Straße 2

Telefon:

(03 68 75)

6 19 19

Der Metzgermeister empfiehlt:

Angebot vom 10.05. bis 14.05.2022

• Gulasch, gemischt 100 g 1,08 €

• Grillrippen, 100 g 0,73 €

• grobe Leberwurst, 100 g 1,00 €

• Wilderer Bockwurst, 100 g 0,98 €

Mittwoch in Streufdorf, Donnerstag in Hildburghausen Rostbratwurst.

Genießen Sie frische traditionell hergestellte Wurst aus unserer Fleischerei und für große und kleine Schleckermäuler auch gerne direkt aus der Hand.



Angebot vom 10.05. bis 14.05.

Schaukelbraten,.....100 g 0,59 €

Kasseler Kamm, roh,.....100 g 0,79 €

Grobe Leberwurst, 100 g 1,19 €

Grobe Mettwurst, 100 g 0,89 €

Solange der Vorrat reicht!

Öffnungszeiten:

Di. & Mi. 8.00 - 12.30 Uhr

14.30 - 17.00 Uhr

Donnerstag 8.00 - 18.00 Uhr

Freitag 8.00 - 18.00 Uhr

Samstag 8.00 - 11.00 Uhr

Schloßstr. 1 • Weikersroda

☎ 03685 / 40 55 770

Landmetzgerei & Partyservice

Gleichamberg UG (Haftungsbeschränkt) • Römhilder Str. 18

98630 Römhild / OT Gleichamberg • Tel.: 03 68 75 / 58 39 22 • Fax: 58 39 23

Qualität direkt vom Erzeuger

kontrollierte Produktion

ANGEBOT DER WOCHE

(Angebot gültig vom 10.05. bis 14.05. - Solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung)

Schweinebauch,..... 100 g 0,65 €

Schweinerouladen,..... 100 g 1,05 €

Aufschnitt, gemischt,..... 100 g 1,30 €

Mittwochs-Kracher (Nur in der Verkaufsstelle)

Schweinegehacktes,..... 100 g 0,70 €

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Di., Mi., Fr.: 8 - 16 Uhr • Do. 8 - 12 Uhr • Sa.: 7 - 10.30 Uhr

Der Leser hat das Wort

Ein Rückblick mit Einblick!

Leserbrief. Wisst Ihr noch, was am 2.2.2022 in unserer Kreisstadt so los war? Könnt Ihr Euch an diesen Tag erinnern? Was ist an diesem Abend in Hildburghausen passiert?

Wir denken zurück ...ein paar hundert friedliche Menschen wollten zusammen spazieren gehen. Nicht wie üblich an einem Montag, sondern diesmal ein Mittwoch. Es sollte ein Spaziergang für Südthüringen sein, gemeinsam mit vielen anderen Südthüringern wollte man durch Hildburghausen laufen und auf die Missstände der Politik aufmerksam machen.

Doch es kam anders als gedacht..., denn aus friedlich wurde nichts!

Hildburghausen bekam Besuch... Besuch von schwarz verummten, behelmt, mit Schlagstöcken und Pfefferspray bewaffneten Gestalten ohne Dienstnummer.

BFE-Sondereinheiten → Beweissicherungs- und Festnahmeinheit, gekennzeichnet durch verschiedene Zeichen auf dem Rücken.

Diese sind speziell dafür geschult, um in unfriedlich verlaufenden Demonstrationen und Veranstaltungen gegen gewalttätige Personen/-gruppen, im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen, vorzugehen.

Doch Moment..., denken wir an den Abend des 2.2.22 zurück!

Wo genau waren die gewalttätigen Personen oder Gruppen, gegen die man die BFE einsetzt?

Keine gesehen? Ganz genau!

Denn von den Spaziergängern oder auch gerne Demonstranten genannt, war niemand börsartig, gewalttätig oder ähnliches.

Da waren Gruppen, die gewalttätig waren, willkürlich auf Menschen einschlugen, mit Pfefferspray in die Massen sprühten, schubsten und beleidigten.

Doch waren es nicht die Spaziergänger, sondern die schwarzen Männer und Frauen, die Gewalt ausübten, eskaliert sind und wahllos auf Menschen losgingen. Friedliche Menschen wurden ohne Vorwarnung niedergeknüpelt.

Denn erst als bereits diese Attacken in vollem Gange waren, kam plötzlich eine Durchsage durch den Lautsprecherwagen... doch diese nahm niemand mehr wirklich wahr. Die Menschen flüchteten in verschiedenen Richtungen, versuchten sich den Prügeln und Pfeffersprayattacken zu entziehen. Vergebens!

Unzählige viele wurden verletzt, erlitten schwere Blutergüsse, schmerzende und brennende Augen durch Pfefferspray waren die Folge.

Die Menschen leiden teilweise heute noch unter den Folgen dieses Abends.

Doch ein Vorfall bleibt uns besonders schwer im Gedächtnis und lässt uns nicht los...

Wir verzichten auf Wunsch der betroffenen Personen auf namentliche Nennungen.

An diesem Abend schloss sich dem geplanten Spaziergang auch ein Sohn mit seiner Mutter an.

Diese liefen Richtung Theater, abbiegend in die Wiesenstraße Richtung Landratsamt, wo sie und weitere Menschen bereits ohne Vorwarnung eingekesselt wurden. Der gesunde Menschenverstand reagiert in diesem Moment und sagt einem „Wehre Dich und wenn es nur verbal ist“.

Das tat sicher auch dieser junge Mann und spürte das sofortige Einschreiten der BFE-Einheiten. Denn diese fielen zu fünf über den jungen Mann her, drückten ihn an den Zaun und schlugen auf ihn ein. Während dieser unangebrachten Maßnahme beleidigten sie den jungen Mann mit Äußerungen wie „du dumme Brillenschlange und blöder Coro-

naleugner“

Der junge Mann selbst war 12 Jahre bei der Bundeswehr und weiß, wie man sich deeskalierend verhält, damit es nicht zu gewalttätigen Übergriffen kommt. Seine Versuche, die Gewalt zu verhindern, scheiterten. Er wurde sofort massiv bedrängt, geschlagen und beleidigt.

Dabei ging seine Brille sowie der Zaun kaputt, er erlitt eine große Beule am Hinterkopf, Wunden an den Handgelenken durch die Handschellen und offene Knie. Sein Kopf wurde während dieser Auseinandersetzung ununterbrochen nach hinten gedrückt.

Dies bemerkte seine Mutter sofort und wollte ihm zu Hilfe eilen, denn das macht man als Löwenmama mit Beschützerinstinkt für seine Jungen. Jedoch wurde ihr dies zum Verhängnis.

Sie rief: „Lasst ihn los“ und lief auf die Gruppe zu, wurde durch weitere schwarz verummte aufgehalten, geschubst und stürzte zu Boden. Die Wucht des Aufpralls war so groß, dass sie kurz bewusstlos wurde. Sie nahm wieder Umriss, Rufe und viele Hände wahr. Doch da waren Stimmen, die sie aufforderten, ihre Personalien bekanntzugeben. Sie bekam von den schwarzen Gestalten keine Hilfeleistung, sondern diese beharrten, während sie verletzt auf dem Boden lag, immer weiter auf der Nennung ihrer Personalien unter Androhung von Strafe. Sie konnte jedoch nicht reagieren, denn sie konnte sich nicht bewegen.

Währenddessen wurde von anderen Spaziergängern ein Notruf abgesetzt und der RTW eilte zur Hilfe. Doch weit gefehlt, auch diesen ließen die Vermummten nicht zur verletzten Frau durch. Erst nach mehrmaligem und massiven Einreden konnte der Rettungsdienst zur Frau durchdringen.

Sie nahmen sie sofort auf und brachten sie in den Rettungswagen. Doch dort ging die Maßnahme sofort weiter... ohne Rücksicht forderte man weiter die Daten der Frau, bedrängte den Rettungssanitäter, so dass dieser vorerst seine Hilfeleistung unterbrechen musste.

Dem Rettungssanitäter gelang es, durch sein vehementes Weigern und Aussprechen seines „Hausrechts“ die Frau entsprechend zu versorgen und den Weg in die Notaufnahme Hildburghausen anzutreten.

Dort wurde ein Schädelanbruch, Schädelhirntrauma, Einblutungen im Kopf und blaue Flecken im Nacken festgestellt. Die Frau wurde sofort auf die Intensivstation gebracht. Dort wurde sie eine Nacht betreut und am nächsten Tag, aufgrund der Schädelverletzungen, nach Lichtenfels verlegt.

In Lichtenfels wurde sie eine Woche intensivmedizinisch betreut und man stellte weitere Einblutungen fest.

Sie wurde in der darauffolgenden Woche entlassen, wohlwissend einer erkannten Einschränkung am Auge. Es kam wie es kommen musste, am nächsten Tag musste der Sohn erneut den Notarzt rufen, da seine Mutter eine halbseitige Gesichtslähmung aufwies.

Diesmal ging die Fahrt nach Meiningen. Dort wurde sie ebenfalls wieder einige Tagen medizinisch betreut. Anschließend trat sie die Reha an, um ihre gewohnte Mobilität wiederherzustellen.

Besagte Frau ist seither krankgeschrieben und in ihrer persönlichen Freiheit massiv eingeschränkt, da sie selbst aktuell weder arbeiten gehen kann, kein Auto mehr fahren darf und durch diese Gewalt Angst vor Menschenansammlungen hat.

Sie benötigt für jeden Arzttermin, jeden Kontrollbesuch, jede Besorgung jemanden, der sie unterstützt und fährt.

Dies bedeutet auch für ihren Sohn weiterhin massive Einschränkungen und es muss täglich neu koordiniert und geplant werden.

Beide haben durch diesen Vorfall massive psychische Belastungen, Schlafstörungen und Angst vor Polizisten.

Psychologische Behandlung und regelmäßige Kontrolle und Überwachung des Gesundheitszustandes erfolgt weiterhin.

Der Sohn forderte den Arztbrief im Hildburghäuser Krankenhaus, welcher erst nach Aufforderung der Hausärztin herausgegeben wurde.

Sohn und Mutter bedanken sich herzlich bei allen Erst Helfern, bei allen, die ihnen beige standen haben und noch beistehen.

Soviel Zivilcourage, unter Angst die eigene Gesundheit in Gefahr zu bringen, gibt es so nur noch selten.

Die Medien, welche zu neutraler Berichterstattung verpflichtet sind, haben es verharmlost, den Einsatz gerechtfertigt und in diesem Sinn wissentlich und massiv gelogen.

Es ist beängstigend, wie weit man in Hildburghausen geht, um die Spaziergänger friedlicher Menschen zu verhindern.

Bis heute bekam keiner der beiden oder der anderen Betroffenen und Verletzten eine Erklärung oder Entschuldigung für dieses Vorgehen.

Niemand der Verantwortlichen steht Rede und Antwort, niemand übernimmt auch nur im Ansatz die Verantwortung für diesen massiven und brutalen Überfall der BFE.

Welche Gefahr muss von den Spaziergängern ausgehen, um so einen Einsatz zu rechtfertigen?

Wir waren niemals gewalttätig, aggressiv oder beleidigend.

Wir werden niemals gewalttätig, aggressiv oder beleidigend.

Wir sind IMMER FRIEDLICH!

Wir fordern die Verantwortlichen auf, endlich Gesicht zu zeigen und sich zu bekennen!

Wir fordern die Verantwortlichen auf, sich bei allen Betroffenen zu entschuldigen!

Wir fordern ein Ende der Polizeigewalt und Willkür, die bis heute anhält!

Als Verantwortliche sehen wir in diesem Zusammenhang den Bürgermeister Herrn Kummer, den Landrat Herrn Müller, den Chef der PI Hildburghausen, Herrn Haspel und den Polizeidirektor der Landespolizeiinspektion Suhl, Herrn Nicolai.

Des Weiteren den Innenminister Georg Maier, der sich mit diversen Äußerungen für diese Einsätze gegen Spaziergänger eingesetzt hat und auch Bodo Ramelow, der bereits im November 2021 in einem Interview mitgeteilt hat, man müsse in Hildburghausen stärker vorgehen.

Nach Aussage genannter Personen rechtfertigt ein solcher Einsatz bereits eine unangemeldete Versammlung vieler Menschen.

Verhältnismäßigkeit? Gibt es nicht mehr.

Gehen wir für den Frieden, dürfen wir zu 10.000den ohne Einschränkungen demonstrieren.

Gehen wir für unsere Grundrechte, unsere Selbstbestimmung, unsere Freiheit, unsere Souveränität, unsere Kinder und Familien auf die Straße, werden wir mit absurden Auflagen und massivem Polizeiaufgebot am Spaziergang gehindert.

Was ist in und mit Deutschland passiert? Haben wir noch ein normales Leben? Dürfen wir noch offen unsere Meinung äußern?

Was haben die letzten 2 Jahre aus den Menschen gemacht? Sind wir Tiere geworden, die sich gegenseitig nur noch zerfleischen und sich nur noch Machtkämpfe liefern?

Uschi, Hans, Florian und Kathy Hildburghausen

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzdrukken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Thüringer Mundarten - Filmvorführung

Ummerstadt. Der Historische Verein Ummerstadt lädt alle Interessierten recht herzlich zu einer Filmvorführung des teilweise in Ummerstadt gedrehten Filmes über Thüringer Dialekte und Mundarten recht herzlich ein.

Die Veranstaltung findet am Freitag, dem 6. Mai 2022, um 19 Uhr im Rathaussaal von Ummerstadt statt. Der Eintritt ist frei, Spenden zur Finanzierung der Vorführung sind willkommen.

BINKO-Info

Hildburghausen. Im Frauenkommunikationszentrum „BINKO“ finden nachfolgende Veranstaltungen statt:

- Donnerstag, 5. Mai 2022, 14 Uhr: Offener Frauengesprächskreis – aktuelle Themen und Entwicklungen zur Rentenerhöhung 2022 – ab 01.07. mehr im Geldbeutel?!

- Donnerstag, 12. Mai 2022, 14 Uhr: Vorstellung Unabhängige Teilhabe – EUTB - Frau Birke gibt an diesem Nachmittag einen Einblick in die wichtige Arbeit des Vereines; die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®) unterstützt und berät Menschen mit Beeinträchtigungen, von Beeinträchtigung bedrohte Menschen, aber auch deren Angehörige unentgeltlich bundesweit zu Fragen der Rehabilitation und Teilhabe.

Änderungen vorbehalten!

„Erste Hilfe“-Kurse bei den Maltesern

Hildburghausen. Die nächsten „Erste Hilfe“ Kurse für alle Führerscheinklassen bei den Maltesern finden am Samstag, dem 7. Mai 2022 und am Samstag, dem 21. Mai 2022, jeweils um 9 Uhr in der Malteser Dienststelle Hildburghausen, Thomas-Müntzer-Str.13, statt.

Anmeldungen bitte über www.malteser-kurse.de oder unter Tel.03685/79400.

SdS laden ein

Hildburghausen. Alle Seniorinnen und Senioren der Siedlung und der Stadt Hildburghausen werden recht herzlich zur nächsten Veranstaltung am 5. Mai 2022, um 14 Uhr in die Gaststätte Erdbeere eingeladen.

Gast an diesem Nachmittag ist Tilo Kummer, Bürgermeister der Stadt Hildburghausen. Er berichtet über Aktuelles in der Kreisstadt und aus der Stadtverwaltung.

Sonnenbrillen
in Ihrer Sehstärke

Gleitsichtsonnenbrille ab **189,00 €**

Einstärken-sonnenbrille ab **89,00 €**

City-Optik
Kathleen Brückner

HILDBURGHAUSEN | Clara-Zetkin-Str. 1b | 03685-4134432
info@city-optiker.de | www.city-optiker.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9:00-18:00 Uhr • Sa: 9:00-12:00 Uhr

Der Leser hat das Wort

Kriegspropaganda und fast alle machen mit

Leserbrief. Ich möchte mich mal wieder melden und beim Team der „Südthüringer Rundschau“ und allen Leserbriefschreibern bedanken, die ehrlich und kritisch hier ihre Gedanken äußern.

Ich spreche im Besonderen für die friedlichen Spaziergänger, die wöchentlich auf die Straße gehen und sich nicht einschüchtern lassen. Wir gehen auf die Straße, um unsere ganz normalen Grundrechte einzufordern: FRIEDEN, FREIHEIT und SELBSTBESTIMMUNG. Auch wenn wir in regelmäßigen Abständen von unserer Landes- und Staatspolizei daran gehindert werden.

Das geschieht unter der Regie unseres Landrates Herrn Müller und des Bürgermeisters Herrn Kummer. Über Polizeigewalt mit mehreren Verletzten bei einigen friedlichen Spaziergängen wurde hier schon berichtet.

Da man keine Corona-Auflagen mehr hat, versucht man mit den absurdesten Polizeiaufgaben die Menschen am Laufen zu hindern - letztes passiert am 25.4. in Hildburghausen. Um die Menschen zu schützen, haben wir abgebrochen und den Spaziergang nachgeholt. Man muss schon viel Angst haben vor diesen friedlichen Zusammenkünften von Menschen, die nur für ihre Grundrechte auf die Straße gehen. Das gab es zuletzt 1989 zum Ende der DDR.

Nun zu unseren aktuellen Spaziergängen. Wir sind gegen jede Art von Kriegspropaganda und natürlich auch gegen die Waffenlieferung unserer Regierung. „Frieden schaffen ohne Waffen“. Das war auch das Motto der Osterspaziergänge in ganz Europa. Jetzt auf einmal

ganz anders: „Frieden schaffen nur mit Waffen“. Wer von den kritisch denkenden Menschen soll das noch verstehen?

Dafür gehen wir auf die Straße. Aber nicht nur gegen die Lieferung von Kriegswaffen, sondern auch die steigenden Energiepreise, die Inflation... Es gibt genug aufzuzählen. Schade nur, dass sich so viele Menschen von der einseitigen Politikpropaganda unserer Medien vereinnahmen lassen.

Wir Spaziergänger treffen uns regelmäßig, geben uns die Hand oder umarmen uns. Wir führen sehr gute Gespräche miteinander. Dabei können wir uns auch anschauen und zulächeln. Wir sind eine richtig gute Familie und für alle offen, um Gespräche zu führen. Dazu sind aber Landrat und Bürgermeister nicht bereit. Schade. Wir gehen weiter auf die Straße und zeigen Zivilcourage.

Im Namen der Spaziergänger in Hildburghausen, Schleusingen und Eisfeld mit lieben Grüßen an alle, die so denken wie wir.

Reimund Kempf

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzdrukken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

„Barfuß übers Stoppelfeld“

Gewinner der Freixemplare ermittelt!

sr. Die Südthüringer Rundschau verlor 2 Freixemplare der Neuauflage von „Barfuß übers Stoppelfeld“ aus dem Zeitgut Verlag.

Aus den zahlreichen Einsendungen - per Postkarte oder E-Mail - die unsere Redaktion erreichten, hat Glücksgöttin „Fortuna“ nachfolgende Gewinner gezogen:

Heidmarie Günzel, Masserberg
Bianka Roth, Schleusingen.

Herzlichen Glückwunsch!

Die Bücher können in unseren Verlagsräumen in der Unteren Marktstraße 17 in Hildburghausen von Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr abgeholt werden (bitte Personalausweis mitbringen).

Das Team der Südthüringer Rundschau wünscht allen Gewinnern viel Spaß beim Schmökern.

Hinweis in eigener Sache: Mit der Teilnahme an unseren Gewinnspielen stimmen Sie automatisch im Falle eines Gewinnes der Veröffentlichung Ihres Namens und Wohnortes in unserem Medium und online auf unserer Internetseite zu.

AUSLEGESTATIONEN der Südthüringer Rundschau

Adelhausen Steiner Fleischerei; Profi Schmitt
Albingshausen privat
Bad Colberg Touristinformation
Bedheim Dorfladen
Beinerstadt Bushaltestelle
Bibersschlag Fleischer Grimmer
Bockstadt Bushaltestelle
Brattendorf Edeka Geuß + Poststelle; Sagasser; Sprint Tankstelle
Breitenbach Lenz Haarstudio
Bürden Bushaltestelle
Crock Pflösch Fleischerei; Muche Bäckerei; Rohrer Getränkevertrieb GmbH
Ebenhards Feuerwehrhaus
Einöd Countryscheune
Einsiedel Kreuzbel Fleischerei
Eisfeld Schachtschabel – Uhren / Schmuck; Friseursalon Haarschneiderei; Schneider Bäckerei; Edeka; Norma; Braun Bäckerei; Esso Tankstelle; Achtenhagen Getränke; Frisör Harmonie; AGIP Tankstelle; Getränkemarkt Volkshaus; Automobil-Center; Thommy's Zooladen
Eishausen Igrös / Agrar GmbH
Erlau Pits Floristik; Salzmann Bäckerei; Grüne Erle
Gerhardtgereth privat
Gellershausen Dorfladen
Gethles Frühau
Giebübel Fleischerei Brückner
Gleichamberg Landmetzgerei Gleichamberg; Winkler Ötmar Einkaufsmarkt; Gärtnerei Eyring
Gleicherwiesen Seifert
Gompertshausen Gemeindehaus
Harras Gaststätte „Grüner Baum“
Heldburg Tankstelle; Batzner; tegut
Heilingen Gemeinschaftshaus
Hessberg Enzi
Heubach Apothek Heubach; Eisdiele
Hildburghausen Norma; Edeka; Möbelpiraten; NKD; Birkenfeld, Dorfplatz 7; Lidl / Eingang neben Bäcker; Apotheke Luft; Netto b. Friedhof / Bäcker; Netto b. Aldi; OIL Tankstelle b. Ehrhardt; OIL Tankstelle Wallrabs; Car House Kernchen; Bäckerei Schneider Rosengasse; Bäckerei Schneider Untere Marktstr.; Fleischerei Streufdorf Untere Marktstr.; Blumen Otto; hagebau; Fundgrube; Landratsamt; Farben Bauer; expert; Wiegand Claudia Verkaufsmobil; Fleischerei Schröder; Friseur am Markt; Schloßpark-Apothek; Schloßparkpassage Tattoostudio, Regiomed; Bäckerei Beiersdorfer; Blumenladen Werner
Hindfeld Hannelore Frank, Hindfelder Dorfstr. 25
Hinternah Fiedler Bäckerei; Tankstelle
Hinterrod Am Steigerturm
Hirschbach Café Orban
Holzhausen Dorfplatz
Jüchsen Bäckerei und Konditorei Eppler

Der Leser hat das Wort

Es ist erstaunlich, wie sich die Geschichte wiederholt

Leserbrief. Werte Leserinnen und Leser! Ich bin's!

Seit knapp drei Wochen wird die Bevölkerung der Welt seitens der Ukraine, der NATO und unserer „amerikanischen Freunden“ mit „Kriegsverbrechen und Gräueltaten“ aus Butscha konfrontiert. Wobei die Herrschenden in Kiew davon ausgehen, dass das nur die Spitze des Eisbergs ist.

Der Rassenhass und die Phobie gegenüber der Russischen Föderation hat damit ein neues Level erreicht und unsere sogenannten „Volksvertreter“ springen natürlich auf diesen Zug auf.

Allen voran unsere „Völkerrechtlerin“ Annalena Bearbock. Sie hat unter der Fuchtel von Klaus Schwab, beim Wirtschaftsforum, wenigstens das Lügen gelernt. Beweise für ein „Kriegsverbrechen“ sind dabei nebensächlich.

Es ist erstaunlich, wie sich die Geschichte wiederholt. Der damalige EU-Präsident Juncker hat einmal sinngemäß gesagt: „Wir stellen etwas in den Raum und wenn es kein großes Geschrei gibt, dann beschließen wir es!“.

Ich möchte wissen, was eine Frau Bearbock qualifiziert, im Namen des deutschen Volkes weitere Sanktionen gegen die Russische Föderation zu fordern. Bildung kann es nicht sein!

Aber es ist halt wie immer. Da werden angebliche Kriegsverbrechen in den Raum gestellt und sofort steht der Schuldige fest.

Das war so bei der Brutkastenlüge, die der Irak angeblich zu verantworten hatte. Das war so bei der Lüge in Jugoslawien, bei der Tragödie um Racak, in der serbischen Provinz Kosovo, bei der 45 Menschen getötet wurden. Der US-Diplomat William Walker, Mitglied der Kosovo-Mission der OSZE, bezichtigte umgehend die Serben, ethnische Säuberungen durchgeführt zu haben und sprach von einem „Massaker“.

Die Tragödie von Racak wurde von westlichen Politikern genutzt, um die kritische europäische Öffentlichkeit von der Notwendigkeit eines NATO-Angriffs zu überzeugen.

Befürworter auf deutscher Seite, so Typen wie Schröder, Fischer und Scharping.

Erst nach dem Krieg wurden die Toten von Racak von der finnischen Pathologin Helen Ranta ausgegraben und untersucht. Ranta wurde misstrauisch und äußerte den Verdacht, es könnte sich dabei um eine Manipulation handeln, die ganze Szene sei arrangiert gewesen! Sie sagte: „Ich bin mir bewusst, dass man sagen könnte, die ganze Szene sei arrangiert gewesen!“.

Nach späteren Untersuchungen, im November 1999 direkt vor Ort, stellte sich heraus, einige der Toten von Racak waren keine unbewaffneten Zivilisten, sondern Paramilitärs der UCK.

Wenn wir ein paar Jahre zurückdenken, fallen uns Begriffe wie Al-Qaida oder der Islamische Staat ein. Bei beiden handelt es sich um Terroristen, die von den Vereinigten Staaten, dem Königreich Saudi-Arabien und der Islamischen Republik Pakistan rekrutiert wurden.

Ursprünglich hatte man sich nach der sowjetischen Invasion in Afghanistan zum Kampf gegen die russische Armee eingesetzt. Später schickten sie die CIA über die Grenze, um die muslimischen Republiken der Sowjetunion zu destabilisieren. Noch später brachte sie die amerikanische Regierung auf den Balkan, um Jugoslawien zu zerstören, um im Anschluss daran mit dem gleichen Ziel in den Irak, gefolgt von Lybien und Syrien. Ich sehe noch das hasserfüllte Gesicht von Hillary Clinton,

als sie sagte: „Wir kamen, wir siegten und er war tot!“. Dieser Spruch bezog sich auf die Ermordung des libyschen Präsidenten Gaddafi.

Ich bin mir sicher, dass die gleichen Verbrecher heute ihr Unwesen in der Ukraine treiben, befürwortet und gedeckt von Faschisten wie Selinskyi und Melnik.

Und wie soll es anders sein, es sind wieder dieselben unfähigen Leute, wie eine Ursula von der Leyen, die sich ein Bild vor Ort machen müssen, über die „Masaker“ der Russen an der Zivilbevölkerung.

Da werden in einem Medienspektakel angeblich Leichensacke ausgegraben, die so aussahen, als hätten sie Stunden vorher noch beim Bestatter im Regal gelegen. Kein Mensch weiß, was wirklich in den Säcken war. Aber „Panzer-USchi“ mit schussicherer Weste, gibt schon ein gutes Bild ab: „Ukraine, 20° Celsius, Kriegsgebiet, aber die Frisur hält!“. Und man ist sich in „Fachkreisen“ einig. Das waren die Russen! Weil der Russe immer geht.

Makaber wird es aber jetzt, wenn die Ukrainer selbst die Untersuchung durchführen.

Ich weiß jetzt schon, was dabei herauskommt. Das gleiche Ergebnis wie in Racak, durch William Walker, der Abschluss von MH17 über der Ostukraine und die Giftgasanschläge in Syrien.

Aber die Wahrheit kommt irgendwann heraus.

Da gab es doch mal die Sprengung einer Gefängnismauer der JVA Celle in Niedersachsen 1978, das „Celler Loch“. In der Politik und den Staatsmedien folgte dann jahrelang Terror-Panik von angeblich linken Terroristen, die auch Gefängnisse sprengen.

Am 29. April 1986 kam erst das Eingeständnis der ARD-Tagechau: „Die Sprengung führte der niedersächsische Verfassungsschutz aus, der Inlandsgeheimdienst von Von der Leyen's Vater, Ernst Albrecht“. Ein Staatsterrorist also!

Gut, ich meine, „Panzer-USchi“ kommt sozusagen aus einer „Bombenfamilie“ und der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Und warum soll die Tochter etwas anderes sein, als der Vater.

Und diese Ursula von der Leyen kommandiert heute die gesamte EU.

Und wir müssen uns wieder einmal die Frage stellen: Wem nützt es?

Nehmen wir den Klassiker von 2001, die Zerstörung der Zwillingstürme von New York City.

Aber Zwillingstürme ist eigentlich nicht richtig. Das WTC 7 ist ja ebenfalls in sich zusammengebrochen. Ohne Einfluss von außen, durch ein Flugzeug.

Aber darüber wird nicht gesprochen und findet auch keinen Niederschlag in den Medien. Wer waren die Akteure? Angeblich waren an der ganzen Aktion vom 11. September 2001 4 Flugzeuge beteiligt. Aber dass parallel dazu noch ein Terroranschlag mit einer biologischen Waffe, dem Bacillus anthracis (Anthrax/Milzbrand) abgelaufen ist, ist den meisten Menschen unbekannt, genauso wie der Einsturz von WTC 7.

Aber dazu später mehr! Aber was haben die Menschen am 11. September 2001 eigentlich gesehen und gehört?

Sie haben weit über ihren Köpfen eine Explosion gehört. Und gesehen haben sie das, was die Fernsehsender ausgestrahlt haben. Mir ging es genauso.

Ein Flugzeug rast angeblich mit über 900 km/h in den ersten Turm des WTC. Das war um 8.46 Uhr und traf den Nordturm. Ei-

ne Viertelstunde später flog ein zweites Flugzeug in den Südturm des WTC. 9.37 Uhr hat ein weiteres Flugzeug das Pentagon getroffen und kurz nach 10 Uhr ist ein viertes Flugzeug in Shanksville im US-Bundesstaat Pennsylvania, wenn ich richtig weiß, abgestürzt.

Ich glaube, wir alle werden verarscht. Uns wurde eine Illusion vorgegaukelt, die jetzt schon über 20 Jahre anhält. Ist es überhaupt möglich, auf Meeresspiegellhöhe eine Geschwindigkeit von über 900 km/h zu fliegen, ohne dass es das Flugzeug zerreißt. Ist es möglich, bei über 900 km/h einen Punkt zu treffen und das noch bei einem Wendemanöver und ist es möglich, in einem Schnellkurs, den ja angeblich die Terroristen durchgeführt haben, eine große Boeing-Passagiermaschine zu fliegen. Ich glaube nicht! Aber das ist meine Meinung.

Aber wenn das alles so war,

wie man uns weismachen will, sind die „Fernsehaufnahmen“ durch Täterwissen entstanden, aber der Einsturz von WTC 7 ist immer noch nicht geklärt.

Ich glaube, dieses Verbrechen, sollte es jemals aufgeklärt werden, wird immer ein Rätsel bleiben.

Bis bald!

Etti aus Reurieth

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzuwickeln und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Im Jahr 2020 weniger vollstationäre Behandlungsfälle in Thüringer Krankenhäusern

Fallzahl sinkt um 13,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr

Erfurt. Im Pandemiejahr 2020 gab es in den 43 Thüringer Krankenhäusern 502.110 vollstationäre Behandlungsfälle. Nach Mitteilung des Thüringer Landesamtes für Statistik waren das 77.837 Fälle (13,4 Prozent) weniger als 2019. Ursächlich für diesen Rückgang der Fallzahlen können – unter anderem – die Auswirkungen der Corona-Pandemie sein.

Patientinnen und Patienten wurden im Jahr 2020 nach durchschnittlich 7,3 Tagen entlassen (2019: 7,4 Tage). Im Vergleich dazu lag die durchschnittliche Verweildauer der 517 961 Krankenhaufälle im Jahr 2000 bei 10,1 Tagen.

Von den Thüringer Krankenhäusern wurden 15.548 aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt gemeldet. Das waren 195 Betten weniger als ein Jahr zuvor.

In der Zahl der aufgestellten Betten insgesamt waren 748 Intensivbetten und 54 Belegbetten enthalten. Damit stieg die Zahl der Intensivbetten im Pandemiejahr 2020 um rund 6,1 Prozent (43 Intensivbetten).

Im Jahr 2020 betrug der Nutzungsgrad der Betten¹⁾ 64,8 Prozent und lag damit 10,0 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Rund 39,4 Prozent der vollstationär entlassenen Patientinnen und Patienten (197.826) wurden in der Fachabteilung „Innere Medizin“ behandelt. Hier betrug die durchschnittliche Verweildauer 5,3 Tage und der Nutzungsgrad der Betten lag bei 65,8 Prozent.

Am Ende des Jahres 2020 wa-

ren in den Thüringer Krankenhäusern 5.365 hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte beschäftigt. Das waren 39 Ärztinnen und Ärzte bzw. 0,7 Prozent mehr als Ende 2019. Damit setzte sich die Zunahme der an Krankenhäusern angestellten Ärztinnen und Ärzte weiter fort. Seit dem Jahr 2000 stieg das ärztliche Personal um etwa 64,7 Prozent (2000: 3.258 Ärztinnen/Ärzte).

Im Pflegedienst betreuten 13.702 Personen die Krankenhauspatientinnen und -patienten. Das waren 9,4 Prozent (1.175 Personen) mehr als Ende des Jahres 2019 mit 12.527 Pflegepersonen.

Im medizinisch-technischen Dienst versorgten 5.393 Personen die Patientinnen und Patienten und im Funktionsdienst waren es 4.028 Personen.

Weitere 4.498 Beschäftigte der Krankenhäuser kümmerten sich als klinisches Hauspersonal oder im Wirtschafts- und Versorgungsdienst, im technischen Dienst, im Verwaltungsdienst, im Sonderdienst sowie als sonstiges Personal um den reibungslosen Ablauf in den Häusern.

¹⁾ Der Nutzungsgrad der Betten ist der prozentuale Ausdruck dafür, an wie vielen Tagen des Jahres ein Bett des Krankenhauses bestimmungsgemäß genutzt wird.

Weitere Informationen zum Thema Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen finden Sie in den Internettabellen des Thüringer Landesamtes für Statistik unter www.statistik.thueringen.de.

„Abstraktes und Modernes“

Eröffnung der Ausstellung in der Galerie „HibuArt“



Exponat der Ausstellung „Abstraktes und Modernes“, gemalt von Jens Müller. Foto: privat

Hildburghausen. Am Freitag, dem 6. Mai 2022 eröffnet eine neue Ausstellung in der Galerie

„HibuArt“ in der Oberen Marktstraße 36 in Hildburghausen die diesjährige Ausstellungssaison.

Gezeigt werden in der Ausstellung „Abstraktes und Modernes“ Bilder von Jens Müller und Stefan Harzer aus Hildburghausen.

Die beiden Künstler zeigen Werke, die über die Norm des Gegenständlichen hinausgehen, die mal farbig, mal schwarz-weiß, mal geometrisch, mal einfach schön daherkommen und die Spaß machen sollen. Die beiden Künstler wollen Ihnen Freude bereiten, Freude beim Anschauen ihrer Bilder und laden Sie daher ein, ab 18 Uhr zur Eröffnung der Ausstellung in die Galerie und anschließend zum Konzert mit Alexander Blume aus Eisenach zu Blues, Boogie-Woogie & Jazz am Piano zu kommen.

Mehr zum Programm in diesem Jahr auf www.galerie-hibuart.de

AUSLEGESTATIONEN der Südthüringer Rundschau

Käblitz Gaststätte
Kloster Veßra Auto Turbo
Lelmrieth Getränke Nagel
Langfeld Frisör Perfekt Style; Zachrich Getränkemarkt
Linden Bushaltestelle
Lindenu Landgasthof
Masserberg Koch GmbH; Laden „Dies & Das“; Rathaus
Mendhausen Irmgard Neumann (privat)
Milz Milzer Floristik; Bäckerei Kühn
Oberstadt privat
Pfersdorf Büro Agrar Genossenschaft
Poppenhausen Verteilung
Reurieth Fleischer Agrar
Rieth Gasthaus Beyersdorfer
Römhild Werbestudio Witzmann; LEV; Poststelle Rosel Frank;
Sachsenbrunn Bäckerei Langguth; Poststelle
Schleusingen Edeka; Sagasser; nahkauf; Fratzscher Fleischer; Bäckerei Scheidig; Esso Tankstelle Ortseingang; Bäckerei Salzmann, Drei-Ähren-Bäckerei; Shell Tankstelle Suhler Str.; teegut; Imbiss „Genuss pur“; Reifen Wagner; Blumenladen am Markt
Schmeheim Bushaltestelle
Schnett Mein Markt
Schönbrunn tegut; Thüringer Kaufmarkt; Tankstelle; Post Lotto Reinigung Bestellcenter; Fleischerei Arm
Seidingstadt Bushaltestelle
Siegritz Zur grünen Aue; Fliesen Schmittlutz
Simmershausen Friedrich Autoservice, Grüner Baum
St. Bernhard Kindertagesstätte
St. Kilian Autohaus Fledi
Steinfeld Spindler Gärtnerei
Stressenhausen Frisör Hair Style
Streufdorf Bistro am Straußhain; Fleischerei Agrar; Dorfladen „Markt-Eck“
Schweickershausen Jugendclub / Bushaltestelle;
Themar Sagasser; Esso Tankstelle; Apotheke Luft Fleischerei Schröder; Netto; Norma; tegut; Bahnhofstraße 42; Getränke Markgrafen
Ummerstadt Initiative Rodachtal e.V.; Rathaus; Bäckerei Dinkel; Stadtcafé
Veilsdorf Trier Bäckerei; Milchland; Stüllein Gärtnerei; Sagasser
Völkershausen Gemeindehaus
Waffenrod Geschenke Braun; Kreuzbel Fleischerei
Waldau Bäckerei Fiedler; Fleischerei Lobig; Tankstelle; Domhardt (DHL)-Shop
Weitersroda Fleischer Sauerbrey
Westhausen Schul-Konsum

Alle Ausgaben der Südthüringer Rundschau finden Sie auch unter



www.rundschau.info

Selenskyj betreibt die Politik der verbannten Erde

(ph). Man kennt es von bösaartigen Kindern: Wenn ich das Spielzeug nicht haben darf, dann mach ich es kaputt, damit niemand anderes Freude daran haben kann. Selenskyj lässt Städte, die seinem Einflussbereich entzogen sind, mit Raketen beschießen. So lässt er Innenstadtbereiche zerstören und Zivilisten ermorden.

Die Stadt Cherson ist frei von Aow-Killern und das Leben normalisiert sich. Das will Selenskyj nicht zulassen und so wird die Stadt von der ukrainischen Armee zwar sporadisch, aber wahllos mit Raketen beschossen. Nun könnte man anführen, das diene der Vorbereitung zur Rückeroberung. Könnte man, wenn es Dmytro Anatolijowitsch Jarosch nicht gäbe. Der fungiert als Berater des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte und war von Anfang 2014 bis Ende September 2015 ein rechtsextremer ukrainischer Politiker und Funktionär der radikal-nationalistischen Gruppe „Prawy Sektor“, auf deutsch „Rechte Fraktion“. Zu dem Raketenbeschuss von Cherson sagte er: „Das ist unsere Stadt! Wenn nötig, werden wir sie beschießen, das ist unsere interne ukrainische Angelegenheit!“

Dieser Logik folgend war dann der seit acht Jahren andauernde Beschuss des Gebiets Donezk auch eine interne Angelegenheit. Kiew hatte das Recht, Stadt, Flughafen und Infrastruktur zu zerstören und mehr als 14.000 Einwohner zu ermorden. Aber diese „Logik“ geht weiter. Überall, wo die ukrainische Armee Gebiete und Dörfer aufgeben muss, zerstören sie brandschatzend alles, wozu sie in der Lage sind. Sie hinterlassen verbrannte Erde, ohne Rücksicht auf Leben von Zivilisten. Aber das ist immer noch nicht alles. Wo sich die russische Armee zurückzieht, foltern und erschießen sie alle Zivilisten, von denen sie annehmen, dass sie sich nicht gegen die

Russen gestellt haben. Das geht so weit, dass der Besitz von Essenspaketen, die von der russischen Armee an die Bevölkerung verteilt worden sind, ausreicht, Todesurteile zu vollstrecken. So eben auch in Butcha, wo sie diese Gräueltaten Russland in die Schuhe schieben wollen.

In Mariupol gab es bereits 2015 ein Referendum gegen Kiew

Selenskyj selbst und seine Militärs wissen, dass sie der russischen Operation nicht standhalten können. Sie wissen, dass sie insbesondere in den Ostgebieten die Kontrolle über das Land für immer verloren haben und dass die Mehrzahl der Bevölkerung dort das gut heißt. So auch in Mariupol. Dort hatte nämlich bereits 2015 ein Referendum stattgefunden mit dem Ergebnis, dass eine breite Mehrheit nichts mehr mit Kiew zu tun haben will. Kiew hat das ignoriert und fortan die Bürger wie Menschen zweiter Klasse behandelt. Darf man sich da noch wundern, dass die ukrainische Armee und die Aow-Brigaden sich hinter diesen Untermenschen-Zivilisten verschanzt haben, Kindergärten, Kranken- und Wohnhäuser als Verstecke verwendeten, um von dort aus auf den Feind zu schießen. Dass das nach allen Regeln des Kriegsrechts ein unverzeihliches Verbrechen ist, sei hier nur am Rande erwähnt.

Mit dem Rückzug in das Stahlwerk bei Mariupol, dem größten Europas, geht das weiter. Nicht nur, dass sie Zivilisten als Geiseln gezwungen haben, mit ihnen in dieses Werksgelände zu gehen, hat das noch ein anderes Ziel. Auf diese Weise bewirken sie, dass dieses Zentrum der Industrie, des Wohlstands, unwiederbringlichen Schaden erleiden wird. Wenn wir es nicht mehr haben können... Die Stadt selbst ist durch das feige und todbringende Vorgehen massiv beschädigt worden, ohne einen militärischen

Nutzen. Aber es gilt: Wenn wir es nicht mehr haben dürfen... Dieses Verhalten zieht sich durch alle Gegenden, aus denen sich die ukrainische Armee zurückziehen muss. Die Aow-Leute selbst haben auch keine Hemmungen, auf die eigenen Leute in der Armee zu schießen, wenn diese sich ergeben wollen, um ihr Leben zu retten. Naja, auch das ist wohl eine interne Angelegenheit, die niemand von außen zu beordern verurteilen hat.

Selenskyj hätte frühzeitig Waffenruhe für seine Armee anordnen müssen

Seit acht Jahren demonstriert Kiew, was es von den Menschen hält, die man zwar als „interne ukrainische Angelegenheit“ bezeichnet, also beschießen darf, im Donbass, diese aber gleichzeitig behandelt, als wären sie Bürger eines feindlichen Landes. Wie sonst kann es interpretiert werden, wenn für diese die Rentenzahlungen eingestellt wurden und ihnen auch sonst alle Bürgerrechte abgesprochen wurden? Kiew hatte das Donezker Gebiet schon lange als integralen Bestandteil der Ukraine abgeschrieben und auch so behandelt. Man könnte das auch als Straffaktion bezeichnen, für das Verbrechen, weiter in der Muttersprache russisch sprechen zu wollen. Das wäre aber in etwa vergleichbar, wenn Berlin bestimmt, in Ostfriesland darf nur noch Hochdeutsch gesprochen werden. Wenn man sich dagegen wehrt, werden Panzer entsandt, die mal eben Städte und Deichanlagen zerschießen. Eben wie man in zivilisierten Ländern mit seinen Bürgern umgeht.

Warum schweigt der Wertewesten zu all dem, was die ukrainische Armee anrichten in den Gebieten, die Kiew wohl als verloren eingestuft hat? Selenskyj ist der Oberbefehlshaber und so persönlich verantwortlich für das Vorgehen seiner Soldaten, aber er wird hier zum Held hochstilisiert. Er hätte es in der Hand gehabt, frühzeitig Waffenruhe für seine Armee anzuordnen und so Zivilisten und Infrastruktur zu schonen. Auf diese Weise hätte er auch eine bessere Ausgangsposition für Verhandlungen gehabt. Jetzt hat er die nicht mehr. In Kürze wird er sich dem Diktat des Kreml beugen müssen. Warum also hat der Wertewesten nicht mahnende Worte an Selenskyj gerichtet?

Zum einen geht es darum, dass nichts von Wert in den Einflussbereich Russlands kommt. Da sind alle Zerstörungen willkommen, die in den verlorenen Gebieten angerichtet werden. Zum anderen aber hat diese Taktik Tradition für England und die USA. Es begann mit der Zerstörung deutscher Städte im WK II. Besonders perfide war die Zerstörung Dresdens. Nachdem festgelegt war, dass dieses Juwel an der Elbe, das „Elbflorenz“, in den Bereich der Sowjets kommen wird, haben sie die Stadt nahezu vollkommen zerstört. Dass das keine Aktion war, die das Ende des Kriegs hätte beschleunigen können, sollte jedem klar sein. Aber auch für die Herren in London und Washington galt damals schon, wenn wir es nicht haben können...

Von den USA wurden noch nie Reparationszahlungen gefordert

Richtig lustig wird es aber, wenn man die jüngsten Sprüche aus USA zur Ukraine hören muss. Nein, lustig ist es nicht, aber wenn es nicht derart irrsinnig wäre, müsste man lachen. Der Oberkommandierende Militär der USA hat doch tatsächlich die Forderung aufgestellt, Russland müsste die Ukraine mit Reparationszahlungen entschädigen für alle Schäden, die durch die russische Operation entstanden sind. Das sagt also jemand aus dem Land, das nicht einmal ansatzweise daran denkt, die Schäden im Irak zu ersetzen, die sie mit ihrem nachweislich unbegründeten Angriff dort angerichtet haben. Oder in Jugoslawien und, und, und. Die Bombardements

Ukraine-Konflikt nach Muster des Iran-Irakkriegs. Man rüstet den einen auf, damit er sich mit dem anderen zerfleischt. Da sollte sich Selenskyj besser an das Schicksal von Saddam Hussein erinnern, nachdem dieser erkannt hatte, wohin er sich von den USA hat treiben lassen. Wäre Selenskyj wirklich daran interessiert, Schaden an seinem Land und seinen Bürgern abzuwenden, müsste er seinen Truppen befehlen, so wie Russland, Rücksicht auf zivile Einrichtungen und Zivilisten zu nehmen. Das Gegenteil ist der Fall, wie man an dem Beschluss auf Innenstädte zum Beispiel in Cherson erkennen kann. Auch er hat wohl verinnerlicht, dass alles gut ist, solange man Russland Schaden zufügen kann.

So wie auch die BRD handelt, ohne Rücksicht auf das eigene Wohlergehen. Und so, wie der Westen sich verhält, zieht man offensichtlich nicht einmal in Betracht, dass Russland seine Operation erfolgreich zu Ende führen wird. Ich jedenfalls habe noch nichts gehört, dass es einen „Plan B“ für diesen Fall gibt. Allerdings erwachen immer mehr Führungskräfte in Deutschland, die erkennen, dass Russland in der Lage ist, Europas Wirtschaft stillzulegen. Die USA selbst werden davon wieder einmal kaum berührt sein.

Ob sie wieder derselben Logik fol-

gen? Nämlich der, wenn sie schon ihre totale Kontrolle über Deutschland und Europa verlieren, dann wollen sie ein Europa hinterlassen, das auf lange Zeit keine Rolle mehr spielen wird, sowohl im wirtschaftlichen Bereich, als auch im politischen. Lässt man also den „Held“ Selenskyj so weiter machen, wird sich schon mal die Ukraine in diesem Zustand wiederfinden. Ach ja, es gilt für die USA: Was wir nicht beherrschen und ausbeuten können, das muss zerstört werden. Und Polen lauert schon darauf, sich den eher unzerstörten Teil der Westukraine anzueignen. Das ist dann wohl in Ordnung. Hauptsache es kommt nicht unter Kontrolle des Kreml und wo absehbar ist, dass es so kommt, wird maximale Zerstörung willkommen geheißen. Handelt also Selenskyj mit seiner Politik der verbrannten Erde im Auftrag der friedliebenden USA?

Peter Haisenko

(Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden diese Artikel nicht zensiert und gekürzt.)

Der Leser hat das Wort

Danke an die Pfleger des „Katzenhölzchen“

Leserbrief. Der schönste Monat des Jahres hat begonnen.

Gerne gehe ich mit meinem Hund in der Natur spazieren. Im „Katzenhölzchen“ nahe Ebenhards macht es besondere Freude, da sich dieses Waldstück sehr sauber und aufgeräumt präsentiert.

Deshalb vielen Dank an Diejenigen, die sich dafür einsetzen, während mir das Grausen kommt, wenn ich den Weg am Römersbach entlang gehe oder zur Regenzeit versucht habe, dort entlang zu gehen. Diese Hinterlassenschaft nach der sicher notwendigen Abholzung tut weh.

Ich hoffe nur, dass dies in absehbarer Zeit wieder zu einem

lohnenden Gebiet der Erholung wird.

Monika Heeland
Hildburghausen

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzu drucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Der Leser hat das Wort

Kalter Krieg 2.0

Leserbrief. Deutschland ist seiner Verantwortung gerecht geworden. Schweres Gerät (Gepard + Marder) rollt gen Osten. Aber bisher nur Eisen und Stahl. Gut ausgebildete Soldaten machen diese Waffen erst zu effektiven, tödlichen Waffen.

Bundeswehrangehörige der Heeresluftverteidigung werden sich noch an die zeitaufwendige Ausbildung der Richtschützen des Gepardsystems erinnern. Von jetzt auf gleich war da nix zu machen.

Munition für die Geräte wird in der Schweiz hergestellt. Die hat bisher Lieferungen ausgeschlossen. Frau Lamprecht muss also nochmal ran.

Der Marder war zu seiner Haupteinsatzzeit schon damals zu groß und zu schwer. Gegenüber den sowjetischen/russischen BMP. In der damaligen Bundeswehr wurde immer wieder gestichelt: „10 Marder fahren aus der Halle raus, am Kasernen tor kommen 3 Marder an.“

Eigentlich zeigt die ganze Aktion nur die Hilflosigkeit und Einfallslosigkeit des hohen politischen Personals. In Bündnistreue vereint springen die Europäer über das von den USA eingehaltene Stöckchen.

Die USA richten gerade jetzt ihre Botschaft in der Ukraine wieder ein und setzen damit ein Zeichen. Nichts wird dem Zufall überlassen. Der Schauspieler in Kiew erhält nun seine Anweisungen direkt gleich über die Straße. Und wieviel pseudomilitärisches und geheimdienstliches Personal sich in der Ukraine befindet, ist sicher nicht ohne. Bei den Milliarden an Militärhilfe

will man schließlich wissen, wo das Geld bleibt und das es gut angelegt ist. Die Strategie der NATO Erweiterung geht erst mal auf. Wenn demnächst Finnland mit einer 1.300 km langen Grenze zu Russland hinzukommt, hat man ein Zwischenziel erreicht. Der Blick auf die Landkarte von 1990 und von 2022 zeigt selbst einem Blinden mit Krückstock die Zielrichtung deutlich auf.

Die Weltordnung ist grundsätzlich neu gestaltet. Was einst der Kampf von Kapitalismus gegen Sozialismus/Kommunismus war, ist nun der Kampf Wirtschaftsmacht West gegen Wirtschaftsmacht Ost bzw. Wirtschaftsmacht Fernost.

Menschenfreunden und Kämpfern für westliche Werte, das Klima und soziale Gerechtigkeit wird die Arbeit und Ablenkung nicht ausgehen. Das es aber eigentlich um Absatzmärkte und Rohstoffquellen geht, sollte ihnen inzwischen aber auch langsam dämmern.

Thomas Schmidt
Meiningen

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzu drucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Wir sind Ihr Ort für handverlesenen Genuss, Geschenke und Lieblingsstücke.

Erlesenes Südthüringer Rundschau

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 17 Uhr

Telefon: 0 36 85 / 79 36 0, erlesenes.info
Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen

Genuss // Geschenke // Lieblingsstücke

Wir haben alles, was Sie brauchen!
Was wir nicht haben, brauchen Sie nicht.

Der Leser hat das Wort

Wo soll das alles bloß enden!!!

Leserbrief. Liebe Leserinnen und Leser, seit dem 24.02.2022 werden wir tagtäglich mit Meldungen aus der Ukraine bombardiert. Wir sind anfangs mit Bildern des Krieges konfrontiert worden, die nichts mit dem Krieg zu tun hatten, stattdessen andere Katastrophen zeigten. Wie es zu diesem Krieg kommen konnte, müssen wir hier nicht näher erörtern. - Dies wurde in einigen Leserbriefen bereits ausreichend dokumentiert. Bei den meisten Lesern werden die Jahre zwischen 2014 - 2022 einfach ausgeblendet. Um einiges besser zu verstehen, müssen diese Jahre ebenfalls berücksichtigt werden. Es ist unbestreitbar, dass der russische Angriff auf die Ukraine völkerrechtswidrig einzuordnen ist.

Fracking Gas nach Europa exportieren können. Man muss schon sagen, dass wir derzeit von einer dilettantischen Regierung oder soll man sagen, aus dem Fundus der Augsburger Puppenkiste regiert werden.

Es drängt sich immer mehr die Frage auf, ob nicht hinter all diesen Ablenkungsmanövern ein ganz anderes Ziel verfolgt wird. Zu einem plant die WHO, die zum größten Teil von der Gates-Stiftung und Big Pharma gesponsert werden, einen globalen Pandemieplan. Die Voraussetzungen für eine Pandemie wurden 2008 durch die WHO geändert. Dieser Plan sieht vor, dass im Falle einer Pandemie die Staaten, die dem Pandemieplan zugestimmt haben, in ihrer Souveränität aus-

Hausmeisterdienstleistungen

Steffen Goebel

Haus. Garten. Grundstück.

Ebenhardser Dorfstr. 5 • Hildburghausen • ☎ 03685 / 4 09 53 09 • Mobil 0160 / 99 13 79 57

Trotzdem muss ich mich fragen, ob dieser Konflikt nicht schon geplant war. Die Rede des Bundeskanzlers Olaf Scholz am 23.03.2022 im Bundestag machte mich doch sehr nachdenklich. Zitat: „Weltweit haben wir für Unterstützung erworben. Gemeinsam mit unseren internationalen Partner haben wir Sanktionen verhängt, die ihresgleichen suchen. **Über Monate hinweg haben wir sie bis ins kleinste Detail vorbereitet und wir sehen, die Sanktionen wirken.** Russlands Wirtschaft wankt, die Börse ist geschlossen, die Währung ist abgestürzt, es fehlen Devisen. Ausländische Unternehmen verlassen zu Hunderten das Land. Doch das ist erst der Anfang. Viele der härtesten Folgen werden sich erst in den nächsten Wochen zeigen und wir schärfen die Sanktionen ständig nach.“

Da stellt sich mir doch die Frage, woher wussten all die Partner, dass man solche Sanktionen braucht und vor allem, das man dies schon Monate zuvor plante? All diese Sanktionen hat man in den vielen Völkerrechtsverletzungen nicht gebraucht, die von den Amerikanern und ihren Verbündeten ausgingen. Noch nie wurden solche Sanktionen gegenüber einem Staat in dieser Größenordnung verhängt. Es scheint auch egal zu sein, dass wir damit unserer eigenen Wirtschaft schaden und die Bürger immer größere Steuerlasten zu tragen haben. Verwunderlich ist nur, dass wir in unserer grenzenlosen Naivität von allen Energieträgern aussteigen wollen und gleichzeitig die Amerikaner die Ölimporte aus Russland erhöht haben.

Unsere überaus „kompetente“ Außenministerin Annalena Baerbock hat in der lettischen Hauptstadt Riga am 20.04.2022 erklärt, Zitat: „Ja, auch Deutschland steigt vollständig aus russischen Energieimporten aus. Aus Kohle bis Sommer, aus Öl halbieren bis Sommer und werden bis Jahresende bei Null sein.“

Auch ein Stopp der russischen Gaslieferungen sei vorgesehen. Allerdings sei dafür ein europäischer Fahrplan notwendig. Wie die fehlenden Energieimporte ausgeglichen werden sollen, konnte sie nicht erklären. Man muss auch bedenken, dass der Ukraine Einnahmen aus den Durchleitungsgebühren wegbrechen werden. Wir hoffen, dass all diese Pläne gut durchdacht worden sind und unsere Wirtschaft nicht noch mehr leiden muss.

Fatal wäre es auch, wenn wir nach der Corona-(P)andemie unsere Wirtschaft endgültig an die Wand fahren. Die Weichen dafür sind schon gestellt. Die Zeche in diesem Fall werden wie immer die Kleinen Leute zahlen, denn die Gewinner werden die oberen Zehntausend und die Amerikaner sein, die jetzt ihr dreckiges

zuhebeln. Die Verhaltensweisen werden entsprechend in einem solchen Fall von der WHO bestimmt. Die ersten öffentlichen Anhörungen für diesen Plan sind bereits erfolgt. Die nächste Runde soll Mitte Juni stattfinden. Man kann auch sagen, China lässt grüßen!

Ein großer Befürworter dieses Planes dürfte wohl unser besessener Pandemieneurotiker Karl Lauterbach sein. Vielleicht liegt es daran, dass er vor Jahren als Pharmalobbyist tätig war. Der „sogenannte Impfstoff“ wird seit mehr als einem Jahr verimpft. Nach wie vor hat er nur eine bedingte Zulassung, die schon wieder verlängert wurde. Vom PEI wurde auch die Datenbank geschlossen, die die Impfnutzenwirkungen erfasst. Diese werden zwar noch erfasst, sind aber nicht mehr einsehbar. Nur noch über die EMA. Macht sich wirklich keiner einen Gedanken über die Impfschäden, die den Menschen zugefügt werden? Hoffentlich machen sich wenigstens unsere Volksverdreher ihre Gedanken, die mit „ja“ bei der Impfpflicht gestimmt haben. Denn diese Schäden können nicht mehr rückgängig gemacht werden. Auch wenn der Gesundheitsminister jeden Tag in seinem grenzenlosen Mitteilungsbedürfnis Horrorszenarien über den Ticker laufen lässt. Auch dürfte die allgemeine Impfpflicht noch nicht vom Tisch sein. Ein Etappensieg wurde am 07.04.2022 zweifellos erreicht, nachdem der Bundestag mit „nein“ gestimmt hat. Es dürfte auch ein großer Sieg der vielen Spaziergänge sein, die Woche für Woche bei Wind und Wetter auf der Straße stattfinden und teilweise lautstark auf ihre Grundrechte aufmerksam machen, die in den letzten zwei Jahren von den Regierenden den Bürgerinnen und Bürgern dieses Landes beraubt wurden. Sollte es dennoch zu einer allgemeinen Impfpflicht kommen, so ist der Pharmaindustrie Tür und Tor geöffnet, den Menschen irgendeine Plörre zu injizieren. Der Pandemieplan wird ihnen dazu die notwendigen Rechte erteilen. Treten nach den Impfungen Schäden auf, so verdient Big Pharma auch diesmal wieder. Denn die Impfschäden benötigen ebenfalls eine Behandlung und so entsteht ein ewiges Hamsterrad.

Der Souverän dieses Landes ist das Volk und die Regierung wurde durch das Volk gewählt und wird durch ihre Steuern bezahlt. Trotzdem sind die Regierenden so abgehoben, dass sie nur noch von ihrem Elfenbeinturm auf das Volk herabschauen. Ist das Deutschland, in dem wir gut und gerne leben und der Wille des Volkes nur noch mit Füßen getreten wird?

Wacht endlich auf und fängt an, selbst zu denken. Hinterfragt alles, bevor es zu spät ist.

Carola Höhn / Heldburg

Vogelstimmenwanderung

Rodachau. Interessierte sind recht herzlich zu einer Vogelstimmenwanderung am Mittwoch, dem 11. Mai 2022, in der Hutelandschaft Rodachau eingeladen. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr am Parkplatz am Sportplatz Stressenhausen.

Bitte geeignete Kleidung, Schuhe und Fernglas (falls vorhanden) mitbringen.

Geführt wird die Wanderung von Dr. Unger, Kurator für Ornithologie am Naturkundemuseum Erfurt.

Vogelstimmenführung

Hildburghausen. Der NABU Hildburghausen lädt alle Interessierten recht herzlich zur Vogelstimmenführung mit Dr. Christoph Unger entlang des Römersbachs in Hildburghausen ein.

Die Führung findet am Mittwoch, dem 4. Mai 2022, um 18.30 Uhr statt.

Treffpunkt ist am Parkplatz an der Turnhalle in der Waldstraße.

Verwaltung geschlossen

Schleusingen. Aufgrund einer Weiterbildungsmaßnahme bleibt die Stadtverwaltung Schleusingen von Mittwoch, den 4. bis Freitag, den 6. Mai 2022 geschlossen.

Am Dienstag, dem 10. Mai 2022 ist die Stadtverwaltung Schleusingen von 9 bis 12 Uhr ebenfalls aufgrund einer Weiterbildungsmaßnahme geschlossen.

Um Beachtung wird gebeten.

Henneberg
Bürgermeister

Neues von der Bürgerstiftung Schloss Bockstadt Angebot an Eigentümer, Vorgespräch vom 30. April 2022

Eisfeld-Bockstadt. Wenn der Gärtner schläft, pflanzt der Teufel Unkraut. Wenn einmal die Rundschau nichts Neues bringt, ist die Stiftung nicht eingeschlafen, sondern steuert weiter die Sanierung des Schlosses ab 2022 an.

Dazu ging an den Eigentümer ein zweiter Deal zur kürzest möglichen Inangriffnahme:

Die kleinen Stifter aus Eisfeld und von weiter her übernehmen die Einwerbung der erforderlichen Investmittel und die Organisation der Sanierung.

Aus unserer Sicht ist einiges in zwei Monaten geschafft. Initiatoren und Erststifter haben sich für das Projekt mit Ideen und finanziellem Einsatz gefunden, die Stiftung ist gegründet, muss aber noch rechtsfähig werden. Wir sind überzeugt, dass nicht nur das 500. Museum in ehemaligen Kleinresidenzen förderungswürdig ist, sondern auch ein kulturhistorisches Kleinod in Südthüringen, das Schloss eines kleinen Barons, für das ein neues Sanierungskonzept den Vorzug hat, nach Anschubfinanzierung selbst wirtschaftlich zu sein.

Der Eigentümer als großer Stifter bringt sein Schloss in die Stiftung ein und erhält dafür als Äquivalent die Alleinverfügung über eine Senioren-Wohnung im Schloss - laut Stiftungsgesetz durchaus für ihn vorteilhaft.

Aus seiner Sicht ist unser Auftritt weniger berauschend. Im Gespräch am 30. April erhebt er Zweifel an der Tragfähigkeit unserer Brücke. Wir muten ihm zu, sein Schloss Mitstiftern zu schenken, von denen er schwer einschätzen kann, ob sie zu dem, was sie versprechen, überhaupt in der Lage sind, ob die Welle der Begeisterung für die Initiative - auf den Punkt gebracht - zur Beschaffung des Grundkapitals von lachhaft 25.000 Euro von Erststiftern vor ihm ausreicht und die Liebe zum Schloss nicht platonisch ist.

Der Eigentümer braucht ein Mindestmaß an Sicherheit, dass wir in der Lage sind, die erforderlichen Finanzmittel tatsächlich zu beschaffen und die mehrjährige Sanierung zu stemmen - dass hier keine Ein-Mann-Kapelle mit defektem Instrument am Werke ist und er mit dem Konstrukt der Stiftung nach großartiger Gründung sich keine Laus in den Pelz setzt. Es ist wie beim Bäcker und auf dem Bau: Einer muss in Vorleistung gehen, Brot muss gebacken sein, bevor man es mit Hoffnung auf Gewinn verkaufen kann.

„Schaun mer mal“, ob wir für den Eigentümer, für Fördertöpfe von Land, Bund und vom Europäischen Sozialfonds ausreichend vertrauenswürdig sind. Ein zäher Anfang ist normal und es gelingt nicht alles, ein kurzfristiges Benefizkonzert in Eisfeld für die Stiftung war nicht möglich, aber neuer Zuspruch sogar aus Sachsen gibt Kraft.

Im Übrigen ist es vorderste Pflicht eines Mannes, Hoffnung, Glück und Zufriedenheit um sich zu verbreiten.

Und weil das so ist, werden für den 3-Schichtbetrieb einer Sanierung schon heute rüstige RentnerInnen gesucht:

- zur Buchführung der Stiftung,
- mit Erfahrung im Garten und Forst zur Beseitigung des Wildwuchses und Planung des Parkes,
- mit Erfahrung und Lust zur Geflügel- und Ziegenzucht
- mit Erfahrung bei der Unterhaltung eines Teiches, also Leute aus der Nähe, die selbst mit Hand anlegen können und wollen.

julius.fleischhauer@gmx.de

Spendenkonto Stadt Eisfeld:

IBAN: DE74 8405 4040 1120 1007 78

Verwendungszweck: Stiftung Schloss Bockstadt, Name und Adresse zur Zusendung einer Spendenbescheinigung.



Foto: wbs.werra-burgen-steig.de, Andreas Kuhrt

Frühjahrsputz im Waldbad

Nach der Coronapause endlich wieder gemeinsame Aktionen!



Römhild. Am Samstag, dem 23.4.2022 trafen sich zahlreiche Schwimmbadfreunde mit den beiden Schwimmmeistern der Stadt Römhild zum gemeinsamen Frühjahrsputz im Waldbad (s. Foto). Wie der Name schon sagt, sorgen viele Bäume im und um das Bad nicht nur für angenehmen Schatten, sondern auch für große Mengen Laub. Die Schwimmbadfreunde arbeiteten in Gruppen und teilten sich so in die große Freifläche und Zufahrtswege, rechten altes Laub weg und sammelten trockene Äste von den letzten Stürmen auf. Der Einsatz war gut organisiert, Werkzeug wurde zur Verfügung gestellt und so füllten die Teilnehmer mehrere Multicars und Hänger. Die Schwimmmeister bedankten sich mit einer kleinen Stärkung. Allen Akteuren machte es Spaß, in der Gemeinschaft zu arbeiten und das Wetter passte. Die Schwimmbadfreunde konnten sich so bei der Stadt revanchieren, dass sie trotz knapper Kassen das alte Bad weiter betreibt und freuen sich nach getaner Arbeit auf einen warmen Sommer.

Foto: Schwimmbadfreunde Römhild

Dr. Kimble auf der Flucht

Christian Drosten kommt aus dem Land der Kornbrenner und Torfstecher



Lauterbach sieht Dr. Drostens „guten Ruf auf dem Spiel“. Aber welcher gute Ruf soll das sein, den Drosten nicht schon selbst in den letzten zwei Jahren mit seiner Beratertätigkeit in Sachen Corona ruiniert hätte?

Foto: Screenshot/YouTube, WELT Nachrichtensender, Freepik.com/GarryKillian, Bildmontage: Alexander Wallasch

(wal). Dafür müsste eine neue Begrifflichkeit erfunden werden: Wie kann man es nennen, wenn sich einer der Hauptverantwortlichen für die Verheerungen der Corona-Maßnahmen just in jenem Moment aus dem Staub macht, wenn aus Kreisen der politischen Entscheider ein Untersuchungsausschuss zur umfangreichen Aufklärung des Pandemie-Managements gefordert wird?

Eine Forderung, welche der Bundestagsvize Wolfgang Kubicki schon Mitte 2021 ins Gespräch brachte. Und so ein Ausschuss wird mittlerweile immer wahrscheinlicher.

Über zwei Pandemie-Jahre hinweg wurden Corona-Maßnahmenkritiker beschimpft, verteuft und zuletzt teilweise vom Verfassungsschutz unter Beobachtung gestellt. Aber die kritisierten Maßnahmen wurden auch von der breiten Öffentlichkeit zunehmend als unsinniger erkannt. Nahezu täglich werden neue gesundheitliche und wirtschaftliche Schäden der Maßnahmen bekannt.

Die Forderung nach einem Untersuchungsausschuss wird heute längst auch von einigen Altmedien aufgestellt. Viele Folgeschäden der Massenimpfungen sind nicht mehr zu leugnen, auch solche Medien bringen sich in Sicherheit, die noch zuvor willfährig der Hetze der Berater und Entscheider gefolgt waren.

Der Deutschlandfunk titelte zuletzt: „Ein Untersuchungsausschuss ist fällig“. Im Artikel geht es primär zwar um Betrug und Bereicherung, aber so ein Untersuchungsausschuss hat das Potenzial viel Umfänglicheres auf den Tisch zu bringen:

„Die Maskenaffäre der Union, Milliarden Sonderzahlungen an Kliniken und Betrug in Testzentren. Unter den Augen der alten Regierung wurde die Coronapandemie für manche zum Selbstbedienungsladen.“

Und wenn in dieser Zeit das deutsche Tennis-Idol Boris Becker, der so vielen Menschen so viel Freude gemacht hat, zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wird, weil er großen Mist gemacht hat mit seinen Finanzen, dann weiß man instinktiv, dass noch auf ganz andere die harte Pritsche wartet. Solche, die wirklich Schaden an der Gemeinschaft verursacht haben.

Dr. Christian Drosten, einer der Masterberater der Bundesregierung, hat sich aus dem Staub gemacht. Der Virologe verließ den Sachverständigenrat der – so wurde es im Infektionsgesetz beschlossen – die Aufgabe hat, bis Mitte des Jahres einen Bericht zu verfassen über Sinn und Unsinn der Corona-Maßnahmen. Das Gremium darf hier aber nicht verwechselt werden mit dem Expertenrat der Bundesregierung, dem Drosten angehört.

Der Virologe hätte sich aus diesem Gremium zurückgezogen, weil die Berichterstattung über seine Arbeit so „böse“ geworden sei, verriet jetzt Gesundheitsminister Karl Lauterbach über den Abgang von Drosten.

Bösartig? Die Corona-Maßnahmenkritiker könnten Drosten und Co einmal erzählen, wie sich das anfühlt, wenn man die ganze Bösartigkeit des polit-medialen Komplexes und seiner medizinischen Berater erfährt, wenn niemand aus diesen Kreisen etwas dabei findet,

den Kritiker zum „Leugner“ zu machen, wohl wissend, dass dieser Begriff untrennbar verbunden ist mit der Leugnung des Holocaust.

Sätze wie folgender von Drosten gehören dabei noch zu den harmloseren Varianten dieser Hetz- und Häme-Kampagne gegen Kritiker: „Wer glaubt, durch eine Infektion sein Immunsystem zu trainieren, muss konsequenterweise auch glauben, durch ein Steak seine Verdauung zu trainieren.“

Der Deutschlandfunk beschreibt mit folgendem Absatz nur einen kleinen Teilaspekt des Skandals:

„Es geht nicht darum, dass Masken oder Test überflüssig wären. Sondern darum, wie großzügig die Einladungen zum Missbrauch ausgesprochen wurden. Die Kliniken wiederum haben im Pandemiejahr 2020 durch diverse Freihaltepauschalen und Extrazahlungen elf Milliarden Euro zusätzlich erhalten, aber 13 Prozent weniger Patienten behandelt.“

Hinzu kommen in Summe hunderte von Milliarden teure Grabstätten für Wohlstand und Steuergelder. Gesundheitsminister Lauterbachs mRNA-Einkaufsliste von Stoffen, die keiner je brauchen wird, ist da nur die Spitze des Eisbergs. Aber diese gigantische Verschwendung könnte Drosten auch zu einem Bauernopfer gemacht haben, um Lauterbach zu schützen.

Der langjährige ZDF-Moderator und Bestsellerautor Peter Hahne forderte vor ein paar Tagen:

„Jede Verschwörungstheorie, mit der uns Politiker bewusst getäuscht und Panik gemacht haben, gehört geahndet. Fake News über angebliche Überbelegung der Intensivstationen, dass Impfen keine Nebenwirkungen hat und immun macht oder ein Massensterben droht etc. (...) Die Corona-Kritiker müssen in aller Form rehabilitiert werden.“

Lauterbachs Erklärungen für Drostens (Teil-)Rückzug aus der Verantwortung sind hanebüchen:

„Da ist Drosten dann unter Druck geraten. Er wollte das nicht. Das kann ich auch verstehen. Er hat dann gesagt: ‚Das habe ich nicht nötig.‘ Da stehe ja Drostens ‚guter Ruf auf dem Spiel‘.“

Aber welcher gute Ruf soll das bloß sein, den Drosten nicht schon selbst in den letzten zwei Jahren mit seiner Beratertätigkeit in Sachen Corona ruiniert hätte?

Im Telefonat mit einem leitenden Mediziner beschwert sich dieser gegenüber alexander-wallasch.de, die Berater wären doch nicht die Entscheider, sie beraten ja nur.

Aber ob sich Drosten je wird darauf berufen können, wenn die Wunden und Verletzungen alle durchgezählt sind und der Schaden aufgenommen ist? In deutlich düsteren Zeiten haben sich schuldig gewordene Befehlsempfänger zu kleinen Rädchen in einer großen Maschine herunterrechnen wollen. Heute will der Berater keinen Anteil an der Verantwortung übernehmen, weil die Politik seiner Beratung ja nicht hätte folgen müssen? Da ist offensichtlich etwas massiv in Schiefelage geraten.

Der Gesundheitsminister beschreibt die überragende Rolle Drostens – ergo auch seinen Anteil an der Verantwortung? – recht präzise:

„Wenn jemand wie Herr Drosten diese Arbeit nicht mehr macht, ist das ein großer Verlust. Niemand hätte das besser gekonnt als Drosten

selbst. Ihn zu ersetzen, wird nicht leicht sein.“

Und faktisch springt Drosten in jenem Moment vom havarierten Zug, als die Bewertung der Corona-Maßnahmen zur Masteraufgabe des Sachverständigenrates geworden ist – eine Bewertung, die bis Mitte des Jahres erfolgt sein soll, die aber nicht fertig wird, weil angeblich die Datenlage immer noch nicht ausreicht.

Was für ein Skandal. Und die Berater der Bundesregierung sollen gleichzeitig auch jene sein, welche die Fehler der Corona-Maßnahmen, also der politischen Entscheidungen, aufdecken sollen?

Die Sachverständigen nehmen eine Bewertung vor, welche die Aktenlage späterer Untersuchungsausschüsse bestimmt?

Wollte Drosten nicht mehr an einer Bewertung von Maßnahmen teilnehmen, die er selbst empfohlen hat und die so furchtbar schiefgegangen sind? Wir spekulieren: Da wollte ein Totengräber im Sachverständigenrat nicht dabei sein, wie andere beim Budeln immer wieder auf seine Treppen treffen.

Hat Drosten auf einmal Bekanntschaft mit seinem Gewissen gemacht? Der Zahn wird ihm ausgerechnet von Karl Lauterbach gezogen, der zu dieser Behauptung sagt: „Das war falsch und böse.“ Die Bewertung „wird es aber auf jeden Fall geben und wir müssen schauen, wie schnell wir das jetzt können“.

Lauterbach bestreitet also, dass Dr. Drosten sich davon gemacht hat, weil er ahnte, was da auf ihn zukommt. Auf Drosten zukommt? Die Frage der Verantwortung von Beratern haben wir gerade gestellt. Der Minister allerdings gehört ohne jeden Zweifel zu den politischen Entscheidern – er kann sich nicht der Verantwortung entziehen.

Aber wer ist eigentlich dieser Dr. Christian Drosten, der seit 2020 in den Medien zu den omnipräsenten Personen gehört? Um sich der Rolle dieses einflussreichen Mannes anzunähern, sprechen wir mit einem Mepener, der in der Nähe der Familie aufgewachsen ist.

Der Hof der Drostens soll in unmittelbarer Nachbarschaft zur Außenstelle des Straflingslagers Lingen liegen. Hier kann man sich lebhaft vorstellen, womit Kindern gedroht wurde, um sie zu disziplinieren. Die Angst ins Gefängnis zu kommen, muss in dieser Region größer sein als anderswo.

Christian Drosten ist ein echter Moorjunge. Aufgewachsen mitten im Moor. Wer hier kräftig genur war und sich während der Schulferien etwas dazuerdienen wollte, den nahmen die Väter mit zum Torfstechen.

Auch in Groß Hesebe, dem Dorf der Drostens, sprechen die Alten noch Platt. Und so erzählen sie ihren Enkeln diese düsteren Geschichten voller Mythen, wie sie sich nur in so einer Landschaft verankern können. Die Drostens seien schon immer so etwas wie die Exoten gewesen, sagt der Mepener Gesprächspartner, „die waren nie so angebunden an die Dorfgemeinschaft, wie andere Familien“.

Die Spielerbögen der Fußballmannschaften der Dörfer tragen mitunter nur zwei oder drei Nachnamen. Wer hier als junger Mensch wegkommen wollte, der brauchte allein neunzig Kilometer bis zur nächsten Autobahn. Die Süd-Nord-Straße wurde hier mit alten Panzerplatten befestigt. Darunter nur das Moor. Die Höfe dem Moor abgetrotzt. Manche Jungs sahen die A1 überhaupt zum ersten Mal, als die Schule einen Ausflug organisierte, der einmal etwas weiter weg führte.

Der Nebel steht in dieser Landschaft oft monatelang, sodass man hier von anderen Menschen viel öfter nur die Füße sieht als den Nachbarn in seiner Gesamtheit. Hier hatten noch sehr lange

die Pastoren und Ärzte das Sagen. Sie ersetzten den Landadel, waren Oberhäupter und Ratgeber zugleich in diesem Land der Kornbrenner und Torfstecher. Keine Hügel, flaches Land, hier weiß man schon eine Stunde vorher, was kommt. Wenn da nur der Nebel nicht wäre.

Das ist die DNA von Dr. Christian Drosten. Der bekannte Virologe hat sich jetzt verlaufen, Dr. Kimble ist auf der Flucht. Übrigens eine Fernsehserie, die mit zu den ersten Serien im deutschen Fernsehen gehörte, als Folge eins am 9. Juli 1965 mit der heillosen Flucht von Dr. Kimble auch die Zuschauer in Groß Hesebe in helle Aufregung versetzte und viele Kinder dieser Bauern mit Fernsehern so gerne Doktor werden wollten, weil ihnen das Fluchtabenteuer aus der Flimmerkiste so aufregend erschien.

Alexander Wallasch

Weitere Informationen unter www.alexander-wallasch.de.

(Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden diese Artikel nicht zensiert und gekürzt.)

Kolumne von Sabine Weimershaus, Diplompsychologin

Wir ernten was wir säen – Was ist eigentlich Karma?

Anzeige: Eisfeld. Passieren „guten“ Menschen schlechte Dinge, sind wir nicht selten empört über die Ungerechtigkeit des Lebens. Nicht selten fragen sich Menschen dann: „Wie kann Gott so etwas zulassen?“ und stellen ihren Glauben (an einen liebenden gütigen Gott) in Frage. Impliziert dieses Denken nicht, es gäbe etwas oder jemanden weit „da oben“, der uns be- oder verurteilt? Ist das die Suche nach einem äußeren „Schuldigen“, auf den wir unsere Verantwortung schieben können? Manchmal wird Karma als Strafe für unsere Sünden oder Belohnung für gute Taten angesehen. Möglicherweise ist das jedoch etwas zu klein gedacht. Der Grund für leidbringende Handlungen wie Betrügen, Stehlen, Töten, Missbrauch, Krieg oder auch Unfälle liegt vielleicht nicht daran, dass jemand „böse“ ist oder es einen ungerechten Gott gibt, sondern darin, dass sich die Handelnden der Gesetzmäßigkeit von Ursache und Wirkung nicht bewusst sind.

Ursache und Wirkung

Das Konzept des Karma, wie es in den wichtigsten indischen Schriften wie den Yoga-Sutras und der Bhagavad-Gita dargestellt wird, ist zunächst die einer neutralen Energie. Diese neutrale Energie manifestiert sich in einer Aktion und wird durch unseren Geist und unsere Gefühle aktiviert. Das führt dann zu einer Reaktion, die wieder neue Aktionen hervorbringt. So setzt sich ein Kreislauf fort. In Wirklichkeit sind es also unsere eigenen Taten, die einen tiefgreifenden Einfluss auf uns haben. Wenn wir auf unser Handeln und Denken schauen, verändert sich dieses, wenn sich unser Bewusstsein verändert. Vielleicht erinnern Sie sich an kleinere oder größere „Jugendsünden“, Dinge, die Sie getan oder unterlassen haben. Wenn Sie heute darüber nachdenken, sagen Sie sich vielleicht, dass Sie das heute wieder anders oder nicht mehr machen würden.

Auswirkungen von Karma

Vielleicht spüren Sie auch ein Scham- oder Schuldgefühl für eine Handlung oder Trauer darü-

Die Stadt Heldburg baut in Zusammenarbeit mit der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten auf der Veste Heldburg eine moderne Gastronomieeinrichtung und möchte diese ab 01.08.2022 verpachten.

Der Neubau der gastronomischen Einrichtung wird derzeit auf der Terrasse am Rande des Burghofs fertiggestellt. Es sollen dort künftig 50 Sitzplätze im Innenraum und ca. 15 Sitzplätze im Außenbereich für Gäste zur Verfügung stehen. Die Räume der Gastronomie sollen in Absprache mit dem neuen Betreiber ausgestattet werden, sodass ein Betrieb in Ihrem Sinne ermöglicht werden kann. Wir suchen einen engagierten, ideenreichen und flexiblen Gastronomen, der den Burg- und Museumsbesuchern eine bodenständige, thüringisch-fränkische Speisekarte darbieten kann. Sie können im Gegenzug auf eine faire Ausgestaltung der Pachtbedingungen vertrauen und in einer neuen Immobilie zwischen alten Gemäuern Ihren Traum verwirklichen.

Alle weiteren Details finden Sie im Netz unter www.stadt-heldburg.de/ Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Team der Stadt Heldburg (036871/21485).

Unabhängig - Meinungsstark
www.rundschau.info

Kolumne von Sabine Weimershaus, Diplompsychologin

Wir ernten was wir säen – Was ist eigentlich Karma?

ber, dass Sie so manches nicht getan haben. Vielleicht spüren Sie Freude über bestimmte Entscheidungen, die Sie auf einen guten Weg geführt haben. Vielleicht haben Sie aus einer Situation etwas gelernt und erfahren. Die Motive für Ihr Handeln haben sich vielleicht verändert. Karma ist in diesem Sinne Ursache und Wirkung. Die Ursache haben Sie selbst gesetzt, die Wirkung erfahren Sie. Karma ist also weder gut noch schlecht. Die Auswirkungen von Karma hängen davon ab, wie wir damit umgehen. Karma kann zu unserem Lehrer werden und uns daran erinnern, wer wir wirklich sind. Unser Bewusstsein darüber, wer wir wirklich sind, ist meist getrübt. Es ist, als würden wir durch eine Milchglascheibe auf die Welt und uns selbst schauen. Unser Blick und unser Handeln werden klarer, je klarer unsere Scheibe wird.

Arten von Karma

In den Schriften werden drei Arten von Karma unterschieden. Agami Karma ist das Karma, das wir mitbringen, z.B. wie, wo und wann wir geboren werden, wer unsere Eltern sind. Das können wir nicht beeinflussen. Vielleicht stammt es aus früheren Inkarnationen. Das Parabda-Karma ist jenes, welches wir mit unseren Handlungen im Hier und Jetzt erschaffen. Je nachdem, wie und was wir jetzt pflanzen, werden wir in der Zukunft ernten. Setze ich jetzt einen Apfelbaum, kann ich wohl kaum erwarten, in den kommenden Jahren Bananen zu ernten. Die Frucht der Zukunft spiegelt meine jetzige Gegenwart wider. Es macht keinen Sinn, auf den Apfelbaum zornig zu sein, wenn er keine Bananen hervorbringt. Darauf zu hoffen, dass der Apfelbaum sich plötzlich zum Bananenbaum entwickelt, ist gefährlich, genauso wie darauf zu hoffen, dass ein Mensch der schlägt, sich nach der Hochzeit ändert. Möglicherweise können Sie das Karma hier lösen, indem Sie einen Apfelkuchen backen oder diesen Menschen nicht heiraten. Sangita Karma ist im übertragenen Sinne der Samen, der noch nicht gekeimt ist. Überle-

gen wir also vorher und bewusst, was wir säen, denn wenn der Samen erstmal gekeimt ist, hat er Wurzeln, die sich ausbreiten. Vielleicht erinnern Sie sich daran, dass Sie früher einmal eine Arbeit gemacht haben, die zwar gut bezahlt wurde, Sie aber unglücklich gemacht hat. Wenn Sie jetzt in ähnlicher Situation sind, können Sie bewusst überlegen, ob Sie diese Entscheidung wieder treffen oder sich neu orientieren wollen.

Bewusstsein erweitern

In den Schriften heißt es, dass wir unzähliges Karma aus unzähligen vorherigen Leben angesammelt haben. Alles wird Früchte tragen. Alle Früchte (Aktionen und Reaktionen) werden aufgrund von Entscheidungen in diesem Leben entstehen. Vielleicht ist es an dieser Stelle an der Zeit, unser Konzept von Leben, Tod und Sterblichkeit zu weiten und die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, dass unsere Seelen unendlich oft inkarnieren, um all das Karma zu erfüllen. Und vielleicht ist an dieser Stelle Mitgefühl gefragt: Sowohl für uns selbst, als auch für andere.

Weitere Informationen finden Sie unter www.sabine-weimershaus.de

Foto: privat

**Sabine Weimershaus
Diplompsychologin
Heilpraktikerin
für Psychotherapie
Traumatherapeutin
Coach**

Was hält unseren Körper fit?

Eisfeld. Was hält unseren Körper fit? Mit diesem Thema beschäftigten sich die Häschenkinder der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ im März. Im Rahmen unseres Jahresthemas „Strampeln, krabbeln, kriechen, hüpfen – fit und gesund durch das Kita-Jahr!“ sprachen wir über alles, was der Gesundheit unseres Körpers dient.

Unter anderem auch über gesunde Ernährung. Im Zuge dessen fand ein Milchprojekt statt. Hierbei lernten wir, woher die Milch kommt und was man aus dieser alles herstellen kann. Alle Kinder der Häschengruppe malten eine Kuh mit Buntstiften aus und prickelten dieses nützliche Tier auch mit einer Nadel. Neben einem Lied über die Kuh

schulden wir auch mit einem lustigen Gedicht unsere Mundmotorik und machten mit unserer Zunge verrückte Dinge.

Zum Abschluss des Milchprojektes experimentierten wir mit Milch und Lebensmittelfarbe und konnten so tolle Sachen erforschen.

Im Sportunterricht tobten wir uns bei verschiedenen Spiel- und Bewegungsliedern aus und spielten unter anderem auch „Kühe melken“.

Viel Wissenswertes haben wir erfahren, und ihr hört sicher bald wieder etwas Neues von unseren Abenteuern.

Liebe Grüße aus der „Häschenwiese“ der integrativen Diakonie-Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld mit ihren Erzieherinnen Mareike und Jessica.



Viel Spaß bereiteten den kleinen Hasenkindern die Motorik-Übungen mit ihren Zungen. Foto: Kita

Gartenfest

von Wolfgang Röhrig aus Brattendorf

Das Gartenhäuschen schön geschmückt,
die Ehefrau ist ganz entzückt.
Hier sich nun toll feiern lässt.
Die Familie lädt zum Gartenfest.

Onkel Heinrich hat sich angesagt,
er ist ein wenig schon betagt.
Dazu kommt noch seine Frau Mathilde.
Da freut sich die Kinderschar, die wilde.

Nachbar Eduard spendiert die Brätel
und präsentiert sein neues Mädel.
Die Familie sponsert Bratwurst und Salat.
Das alles steht am Grill parat.

Ehemann Klaus zündet an den Rost,
um zu braten die reichliche Kost.
Kumpel Manfred kommt allein.
Er bringt Schaschlik mit. Das muss sein.

Man sitzt gesellig bei divers' Getränken
und tut nur Schönes heute Abend denken.
Es brutzelt nun das Steak, die Wurst
und Geselligkeit macht Durst.

Eine Flasche Rotwein für die Frauen.
Die Männer sich ein Schnäpschen trauen.
Man gönnt sich auch so manches Bier
und lange bleiben sie im Garten hier.

Wenn dann die Sonne untergeht,
eine alte Waschtrommel mit Feuer steht.
Darin knistert nun so mancher Scheit
und das Feiernde ist noch weit.

Man scherzt und lacht, erzählt sich Possen.
Manfred hat einen über'n Durst genossen,
liegt auf dem Sofa im klein' Häuschen.
Es schwankt auch schon das Kläuschen.

Es wird dann Zeit, die Fete zu beenden.
Nachbar Eduard tanzt Samba mit den Lenden.
Bei der Figur sieht's drollig aus.
Doch dann gehen alle brav nach Haus.

100.000 RM für einen Satz

von Lothar Götz aus Streudorf

Hellingen. Der Bauingenieur Ferdinand Friedel (1848-1934) aus Hellingen nahm an einer deutschlandweiten Ausschreibung der Shell-AG teil, wo die Frage gestellt war: Was ist das wichtigste an einer Maschine? Darauf antworteten hunderttausende Teilnehmer und rund 90% gaben die Antwort: Öl. Das war verständlich, da es ja bekannt war, dass die Frage von einem Ölkonzern stammte. Friedel jedoch gab die Antwort: Ölen. Was hilft das Öl, wenn es neben der Maschine steht. Er erhielt dafür den ersten Preis und damit die Gewinnsumme von 100.000 RM. Mit diesem Geld baute der Bauingenieur ein dampfbetriebenes Holzsägewerk und später auf dem selben Standort sein Wohnhaus. Bei dem letztgenannten lag er bei dem Genehmigungsverfahren mit dem Gemeinderat im Klinsch. Er sollte 10 m von der Kreuzung wegbleiben. Doch das wollte er partout nicht, weil er angeblich den Platz für seinen Sägewerbetrieb brauchte. Er drohte bei Nichtgenehmigung mit Selbstmord. Der Gemeinderat knickte ein und ließ das Haus unmittelbar an die Straße bauen, was sich nachher als großer Fehler herausstellte. Langholzswagen und andere große Fahrzeuge hatten und haben noch heute Pro-

bleme in dieser scharfen Kurve. Die Schneidmühle war trotz ihres großen Vollgatters mit der Zeit unrentabel und wurde noch bevor der elektrische Strom in den Ort kam stillgelegt. Der Gatter und die Dampfmaschine standen noch viele Jahre in dem baufälligen Gebäude. Bei dem großen Sturm im Jahre 1958 wurde der hohe Schornstein stark beschädigt und dann später restlos abgetragen. Das Wohnhaus, in dem die Landambulanz Heldburg viele Jahre eine Außenstelle hatte, zeigt von dem Können des Bauingenieurs. In unmittelbarer Nachbarschaft hatte er für die Familie Rittweger ein Mehrfamilienwohnhaus in einen ganz besonderen Fachwerkstil gebaut. Mit diesem Haus, das heute von der Familie Büttner und Frau Schmidt (Nachkommen der Rittweger) bewohnt wird, hat er sich ein Denkmal gesetzt. Die zwei Häuser prägen nach wie vor den aus Heldburg kommenden Ortszugang von Hellingen. Beide Häuser wurden von den amerikanischen Besitzern im Jahr 1945 beschlagnahmt und nach den Abzug der Truppen wieder unversehr zurückgegeben. Das Friedels Haus wurde 1932 gebaut und von den Erben 2012 verkauft. Der neue Besitzer hat es in zwischen liebevoll renoviert.



Das Haus Rittweger.

Foto: L. Götz

Nimmt Twitter jetzt die Ideologie-Brille ab?

Gute Nachrichten aus den USA

(br.) „Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben“, mahnte mich meine Großmutter regelmäßig, wenn ich mich über oder auf irgendetwas besonders stark freute. Doch soll man sich die Freude über gute Nachrichten deswegen ganz verderben lassen? Umso mehr in Zeiten wie diesen, wo es viel zu wenig gute Nachrichten gibt, dafür aber ständig irgendwelche Horror-Meldungen – ich erinnere nur an den Tag, an dem bekannt wurde, dass Karl Lauterbach tatsächlich Bundesgesundheitsminister wird. Wenn man sich sofort richtig ärgern darf über so etwas, dann muss man sich auch sofort richtig freuen dürfen über das, was heute (25.4.) bekannt wurde: „Elon Musk krallt sich Twitter“, so die Überschrift auf Focus Online. Die Tonlage zeigt schon, wie groß der Ärger in den großen Medien über den Deal ist.

Für diesen Ärger haben die Gralshüter der Regierungsmeinung in den mit Steuergeldern subventionierten Redaktionen auch guten Grund. Musk, dem ein guter Draht zu Donald Trump nachgesagt wird (allein das reicht in unseren Medien für die Meist-Beugünstigungsklausel), hat nie einen Hehl aus seiner Kritik an der Einschränkung der Meinungsfreiheit in den sozialen Medien allgemein und bei Twitter im Besonderen gemacht. Musk klagte, das stramm „woke“ Netzwerk Twitter untergrabe die Meinungsfreiheit und kritisiert die teilweise völlig willkürliche, aber ideologisch immer stramm linientreue Löschraxis des Unternehmens.

Glaubenskrieger als Konzernchef

Der Multimilliardär gab denn auch am 4. April bekannt, dass er rund neun Prozent der Twitter-Aktien halte. Und bot allen Aktionären 54,20 Dollar pro Aktie an. Die stramm ideolo-

gische Unternehmensführung um Vorstandschef Parag Agrawal kündigte Widerstand an. Es war klar, dass der Woke-Ideologe und Glaubenskrieger auf dem Chefessel und Musk keine besten Freunde mehr werden. Für Agrawal war eindeutig die richtige „Haltung“ wichtiger als Meinungsfreiheit. Musk verglich ihn dafür mit Sowjet-Diktator Josef Stalin. Der Vorstand wehrte sich gegen den Übernahme-Versuch. Doch offenbar erfolglos.

Musk will nun den Twitter-Algorithmus zu einer „Open Source“ machen, so dass ihn jedermann einsehen und auch damit arbeiten kann. Die bisherige Löschraxis wegen angeblicher „Falschinformationen“ – der Vorwand für Zensur – würde wohl der Vergangenheit angehören. Auch die Möglichkeit, dass Nutzer Tweets endlich bearbeiten können, was bisher nicht möglich ist, wird diskutiert.

Schon allein die Ankündigung von Musks Plänen hatte zu einem Aufschrei in der pseudolinken Blase in Politik und Medien gesorgt, die bisher die Lufthoheit über dem Netzwerk hatten. Es ging sogar so weit, dass man Musk vorschrieb, er komme als Diktator zu Twitter. Das wäre der erste Diktator in der Menschheitsgeschichte, der sich den Kampf für mehr Meinungsfreiheit auf die Fahnen geschrieben hat. Die Panik bei den Lifestyle-Linken in den USA und rotgrünlila in Deutschland ist so groß, weil sie fürchten, dass andere Meinungen, die nicht „woke“ genug sind, jetzt nicht mehr benachteiligt werden bei Twitter. Am Ende könnte gar noch echter Pluralismus und Meinungsfreiheit einziehen – für viele Ideologen der GAU – der größte anzunehmende Unfall.

Nun bleibt zu hoffen, dass er seine Ankündigungen wahr macht. Ein erster Schritt wäre die Rücknahme des Twit-

ter-Banns von Ex-Präsident Donald Trump. Dessen Ausschluss aus dem Netzwerk – als noch amtierender Präsident – war ein beispielloser Anschlag auf die Meinungsfreiheit. Im Internet melden sich inzwischen Skeptiker zu Wort, ob Musk sich durchsetzen kann. Das Portal „Warroom“ schreibt: „Jüngste Äußerungen von Twitter-Mitarbeitern online und in den Medien haben deutlich gemacht, dass sie keine Lust haben, die Kultur innerhalb des Unternehmens zu ändern, und bald werden wir alle schnell erkennen, dass es einen großen Unterschied zwischen der Kontrolle von Twitter und der Kontrolle der Twitter-Richtlinien gibt.“

Weiter schreibt das Portal: „Musks einfache Vision für Twitter – dass es sich wieder zu einer Plattform entwickeln sollte, auf der freie Meinungsäußerung herrscht und die Benutzer ihre Meinung frei äußern und Informationen austauschen können – ist nur in dem Sinne extrem, dass so viele Menschen innerhalb und außerhalb von Twitter radikal dagegen sind. Die Kultur von Twitter ist eindeutig so in die linke Politik verstrickt, dass der Gedanke an eine Rückkehr zu den Prinzipien der Redefreiheit – also dass auch Konservative auf der Plattform frei sprechen dürfen – zu einer Kernschmelze geführt hat.“

Boris Reitschuster

Weitere Informationen unter reitschuster.de.

(Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden diese Artikel nicht zensiert und gekürzt.)

Telefontrickbetrüger hatten keinen Erfolg

Landespolizeiinspektion Suhl (ots). Wieder einmal versuchten Telefontrickbetrüger im Zuständigkeitsbereich der Landespolizeiinspektion Suhl das schnelle Geld zu machen. Per Messaging-Dienst nahmen die Betrüger Kontakt zu einem 62-jährigen auf und gaulten diesem vor, dass die Nachricht von seiner Tochter stamme. Das Handy der Tochter wäre defekt und sie könne mit ihrem Ersatzhandy, aufgrund eines technischen Defekt nur Nachrichten versenden. Zudem forderte die vermeintliche Tochter zwei Überweisungen im Gesamtwert von ca. 2.200 Euro. Der 62-Jährige ging nicht auf die Forderungen ein, sondern meldete den Vorfall der Polizei.

Zeugen nach Einbruch in Baustelle gesucht

Eisfeld (ots). Unbekannte Täter betreten widerrechtlich eine „Am Eichgraben“ in Eisfeld befindliche Baustelle. Sie beschädigten einen Messschrank einer dort tätigen Elektrofirma. Zudem entwendeten die Langfinger ein Kabel. Der Gesamtschaden wird auf ca. 1.200 Euro geschätzt.

Zeugen, die Hinweise auf den oder die Täter geben können, werden gebeten telefonisch Kontakt mit der Polizeiinspektion Hildburghausen unter 03685/778-0 aufzunehmen.

Diebstahl eines Kraftrades

St. Kilian (ots). In der Zeit vom 28.04. zum 29.04.2022 brachen unbekannte Täter in den Keller eines Wohnhauses in St. Kilian ein, indem das Vorhängeschloss des Riegels aufgebrochen wurde. Aus dem Keller wurde eine KTM im Wert von 4.000 Euro entwendet.

Zeugen, die Hinweise geben können, werden gebeten, sich telefonisch bei der PI Hildburghausen unter Tel. 03685/778-0 zu melden.

Eine Wanderung in den Mai

Erinnerungen an ein altes Volkslied von Dr. Gerhard Gatzler

„Der Mai ist gekommen...“, das schöne alte Volkslied höre ich immer wieder gern. Es ist ein Loblied auf die erwachende Natur, auf ihre wunderbare Schönheit. Natürlich ist sie auch eine zu Herzen gehende Wanderweise, die einlädt, aufs neue die Heimat, die sich im Maiengewand herausgeputzt hat, zu erkunden. In der Grundschule gehörte das Singen zum Schulalltag. Bevor die erste Unterrichtsstunde begann, stimmte unsere Lehrerin ein Lied an, das sie auf dem Akkordeon begleitete. Dieser musikalische Start in den Unterricht wärmte unser Gemüt, ließ unseren Frohsinn wachsen. In unseren zarten Kinderseelen wuchs die Freude auf den Unterricht, auf das gemeinsame Lernen. Gerade dieses „Mailied“, auch wenn es meist nur die erste Strophe war, schmetterten wir gern in den Morgen, so dass selbst unsere Lehrerin überrascht war über unsere übersprühende Lebenslust.

Auch Oma Lieselotte mochte dieses Lied. Sie kannte alle Strophen, worauf sie auch stolz war. Im „Gemischten Chor“ gehörte diese Volksweise im Wonnemot zum festen Repertoire, wenn die ankommenden Urlauber in der Dorfschänke begrüßt wurden. Aber auch abends, wenn die

Sonne schon länger über dem Haus stand, stimmte sie gerne dieses Lied mit ihren Nachbarinnen an. Wenn die Omas dann den Vers sangen: „Die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all, mein Herz ist wie 'ne Lerche und stimmt ein mit Schall!“, fühlten wir Kinder besonders ihre tiefe Ergriffenheit. Ihre große Lebensfreude hörte man aus jedem Wort, das die Melodie in den Himmel trug. So grub sich das alte Volkslied fest in meine Erinnerungen ein. Und wenn der Mai einzieht, ich mich am Grünen, am Erwachen der Natur erfreue, dann kommt mir gewiss diese Melodie in den Sinn, die ich leise in den Tag summe.

Oft krame ich in meiner Poesie und halte mich an einem Vers fest, der von diesem alten Mailied angesteckt wurde: „Fleißig webt der Löwenzahn meine Lieblingswiese, Frohsinn wächst aus jedem Halm, den ich still genieße.“ Diese Zeilen steigen in meine Seele und ich spüre auch jetzt immer wieder im beginnenden Mai ein wenig Auferstehung.

Ja, der Mai ist das Schönste am Lenz. Darum soll „Der Mai ist gekommen...“ immer wieder neu erklingen und unsere neu erwachte Lebenslust in die Welt hinaustragen.

Unabhängig - Meinungsstark

www.rundschau.info

Haisenko trifft es exakt:

Ukraine-Botschafter Melnyk droht deutschen Politikern

(ph). Das Verhalten des ukrainischen Botschafters Melnyk in Deutschland als undiplomatisch zu beschreiben, wäre eine krasse Untertreibung. Die Art und Weise, wie er und sein Chef Selenskij mit deutschen Politikern umgehen, gleicht eher der eines Landvogts mit seinen Untertanen. Melnyk muss sofort des Landes verwiesen werden.

Es ist eine Sache, Politik zu kritisieren. Dafür gibt es fein geschliffene Formulierungen, die einen direkten Affront vermeiden, verschleiern sollen. Wer sich von diesen etablierten diplomatischen Gepflogenheiten entfernt, will die Angesprochenen dominieren und sucht die direkte Konfrontation. Botschafter Melnyk hat dem jetzt eine neue Steigerungsstufe zugefügt, indem er die offene Drohung ausgesprochen hat, „die Aufarbeitung kommt noch“. Wie ist das zu verstehen? Melnyk und sein Chef Selenskij wähen sich offenbar in einer Position, die es ihnen erlauben wird, deutsche Politiker und deutsche Politik nach ihrem Gutdünken abzuurteilen. Natürlich nach ihren Maßstäben, denen sich Deutschland unterwerfen muss.

Der Affront gegen Bundespräsident Steinmeier war nur die Krönung einer langen Reihe von Maßregelungen und Beleidigungen gegen deutsche Politiker. Die Erklärung, Steinmeier sei in Kiew nicht willkommen, hat schon ein kleines Stürmchen der Entrüstung ausgelöst, ebenso wie Melnyk seither nicht mehr als Pflichtgast in jeder Talkshow willkommen geheißen wird. Jetzt hat sich auch Ex-Außenminister Gabriel geäußert. Der SPD-Politiker hatte seinen Parteifreund Frank-Walter Steinmeier im Streit um den geplatzten Besuch des Bundespräsidenten in Kiew verteidigt. Steinmeier habe als früherer Außenminister gemeinsam mit der damaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel „mehr als alle anderen in Europa“ dafür getan, die Ukraine zu unterstützen, schrieb Gabriel in einem Gastbeitrag für den „Spiegel“.

„Diplomaten“ des Schlages Melnyk brauchen wir nicht

Melnyk hatte Steinmeier in einem Interview unter anderem vorgeworfen, „seit Jahrzehnten ein Spinnennetz der Kontakte mit Russland geknüpft“ zu haben. „Spinnennetze dienen bekanntlich dem Fang und der anschließenden Verwertung der Beute“, schrieb dazu Gabriel. „Auf den Punkt gebracht insinuiert dieser Vergleich, dass der frühere Kanzleramt- und Außenminister die Interessenvertretung Russlands in Deutschland mitorganisiert habe. Das ist wahrheitswidrig und böse.“ Ja, wo Gabriel recht hat, hat er einfach recht. Das wollte Melnyk aber so nicht unkommentiert lassen.

Der ukrainische „Botschafter“ griff dieses Zitat auf und schrieb auf Twitter: Böseartiger sei vor allem die „jahrelange Putin-freundliche Politik“ gewesen, die Gabriel und seine „SPD-Kumpane“ geführt hätten. Diese habe „den barbarischen Vernichtungskrieg“ gegen die Ukraine „erst herbeigeführt“, fügte Melnyk hinzu. „Die Aufarbeitung kommt noch. Shame on you“ („Schämen Sie sich“). Und da ist sie, die unverhohlene Drohung.

Aber das war für Melnyk nicht genug. Er legt nach auf Twitter in einer Weise, die wir schon von dem Umgang mit „Querdenkern“ kennen: „Na, jetzt bekommen Sie sogar Beifall von den alten Vertrauten aus Moskau! Alle russischen Propaganda-Schleudern preisen Ihr Narrativ über ukrainische ‚Verschwörungstheorien‘ in den höchsten Tönen. Alte Freundschaft roster nicht. Volltreffer zum Osterfest.“ Derartige Äußerungen sind an perfider Arroganz nicht zu übertreffen und

wie bereits gesagt – „Diplomaten“ dieses Schlages brauchen wir hier nicht.

Melnyks Verschwörungstheorien sind widerlich

In gewisser Weise hat Melnyk sogar recht. Gabriel, Merkel, Steinmeier & Co. haben tatsächlich mit ihrer Politik die Vorarbeit geleistet für die schrecklichen Dinge, die wir jetzt erleben müssen. Nur ganz anders, als es Melnyk darstellt. Es war die Merkel-Regierung, die es versäumt hat, oder gar nicht wollte, dass Kiew sich an das Minsk-Abkommen hält. Hätten diese auf Kiew eingewirkt, die Punkte dieses Abkommens abzuarbeiten, erfolgreich, dann hätten wir jetzt keinen Krieg in der Ukraine. Melnyk und Selenskij wissen das und sie wissen auch um die schändliche Rolle, die Merkel da gespielt hat. Merkel, die immer dafür gesorgt hat, dass Kiew noch eine und noch eine Milliarde einfach so zugesteckt worden ist. Das wäre aber ihr Druckmittel gewesen, Kiew zur Einhaltung von Minsk 2 zu bewegen. Kein Wunder also, dass Merkel von den Angriffen Melnyks verschont bleibt.

Gabriel hat sich in seinem Kommentar im Spiegel sowie so schon sehr weichgespült gezeigt. Der SPD-Politiker schrieb, es sei zwar verständlich, wenn der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij „seiner Wut und seinem Unverständnis gegenüber Politikern aus Deutschland und anderen EU-Staaten für ihre frühere Russland- und Energiepolitik Ausdruck verleihen wollte“. Hier müsse man Selenskij häufig sogar zustimmen. „Was wir allerdings nicht hinnehmen sollten, sind Verschwörungstheorien über die Politik unseres Landes und seine Verantwortungsträger“, fügte Gabriel hinzu. Melnyks „Spinnennetz“-Äußerung bezeichnet er als „gefährlichere Variante der Verschwörungstheorien“.

Dazu legt Melnyk in einem dritten Tweet nach und greift persönlich Gabriel in einer Art an, die jeglicher Diplomatie Hohn schreit: Melnyk hielt Gabriel seine Rolle beim Bau der mittlerweile auf Eis gelegten Erdgas-Pipeline Nord Stream 2 vor. „Danke, dass Sie den Gedanken über das Spinnennetz Steinmeiers präzisiert haben. Nur: Sie verschweigen dabei „IHRE PERSÖNLICHE POLITISCHE Verantwortung für das Putinsche Projekt Nord Stream 2, das Sie als Vizekanzler 2015 ins Leben riefen.“ Was sagt uns Melnyk auf diese unerhörte Weise?

Kann sich die Ukraine gegenüber Deutschland aufführen wie eine Kolonialmacht?

Im Klartext heißt das nichts anderes, als dass die deutsche Regierung nichts hätte tun dürfen, ohne die Genehmigung aus Kiew. Weil sie das aber getan hat, droht er: „Die Aufarbeitung kommt noch. Shame on you“. Mit den letzten drei Worten betont er zudem, dass sich Deutschland so verhalten habe, dass es eine Schande sei. Ist es also eine Schande, wenn deutsche Politiker für das Wohl ihres Landes handeln? Was maßt sich dieser politische Amokläufer da an? Wie stellt er sich eine „Aufarbeitung“ vor, die er androht? Sieht er sich in einer Position, ein Tribunal über deutsche Außenpolitik abzuhalten? So, wie es die Alliierten in Nürnberg gemacht haben? In welchem Universum lebt Melnyk?

Wahrscheinlich in demselben wie der Wertewesten. Da geht man ja auch davon aus, dass Russland in der Ukraine besiegt wird und sich dann einem Tribunal stellen muss, das das Ende der russischen Föderation bringen wird. Im Rahmen dessen glauben wohl die Vasallen der USA in Kiew, dass sie sich in einer Position befinden werden, mit einer „Aufarbeitung“ alle deutschen

Politiker der letzten Jahre „bestrafen“ zu können, die irgendetwas getan haben sollen, was den Interessen Kiews nicht dienlich war. Leider ist diese Idee nicht gänzlich aus der Luft gegriffen, wenn es tatsächlich so ausgehen sollte, wie es sich die USA und Kiew erträumen. Kiew kann sich sicher sein, dass sie tun können, was immer sie wollen, dabei die volle Unterstützung Washingtons genießen, solange sie nur Russland Schaden zufügen. Und im Sinn der USA und Englands natürlich auch dem Feind Deutschland.

Doch zurück zur (Un-)Diplomatie. Die direkten, frechen, überheblichen und arroganten Angriffe auf deutsche Politiker gleichen der Position einer Kolonialmacht gegenüber seinen Kolonien. Da kann man sich mit dem Recht des Stärkeren so etwas erlauben. Ereignet sich derartiges aber zwischen Staaten, die auf Augenhöhe zueinander stehen, ist das nahe an einer Kriegserklärung. Schließlich will man dem anderen vorschreiben, wie er seine Außenpolitik zu gestalten hat. Hätte Deutschland noch einen

Wir machen das Traumbad Ihrer Wünsche wahr. Besuchen Sie unsere Badausstellung!

ZAPF

Baustoffe & Sanitär GmbH
Im Häger 6 • 98673 Crock
Telefon: (0 36 86) 32 59 - 0
www.baustoffe-zapf.de

rationalen Grund, auf der Seite der Ukraine zu stehen. Die Gräueltaten der letzten acht Jahre, die Kiew gegen die eigenen Bürger im Osten verbrochen hat, wären schon Grund genug, Kiew in die Gruppe der „Schurkenstaaten“ zu verbannen und so jede Unterstützung einzustellen, wenn sie das nicht beenden. Kiew hat aber im Gegenteil schon im Januar begonnen, den Beschuss der Ostprovinzen auf mehr als tausend Angriffe pro Tag auszuweiten.

Wir sind Ihr Ort für handverlesenen Genuss, Geschenke und Lieblingsstücke.

Erlesenes

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9 - 17 Uhr

Genuss // Geschenke // Lieblingsstücke

— Gehen Sie mit uns auf eine sinnliche und sinnreiche Entdeckungsreise! —



KOKSEN IST NEUNZIGER. Erlebe etwas Einzigartiges!

Koka Destillat ist eine hochwertige Spirituose auf Kokablatt-Basis.

Ganze **25 Gramm Kokablatt pro Flasche** werden in einem schonenden Herstellungsverfahren, ähnlich wie bei einem Gin, eingelegt und destilliert.

Um den außergewöhnlichen Geschmack des Kokablattes abzurunden, ist das Destillat außerdem mit milden Noten verfeinert von:

Zitronengras, Zitronenschale, Zimt und Sternanis

Telefon: 0 36 85 / 79 36 0, erlesenes.info
Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen

Funken Ehrgefühl, müsste der ukrainische Botschafter Melnyk sofort zum Rapport einbestellt werden. Ihm müsste unmissverständlich klar gemacht werden, dass sein Auftreten und sein Agieren gegen deutsche Politiker nicht toleriert werden kann. Inklusiv der Ansage, dass er dem Verhältnis zwischen den Ländern keinen guten Dienst geleistet hat, und deswegen des Landes verwiesen wird. Aber welches Mitglied der Gurkentruppe in der Berliner Regierung kann noch Ehre für sich reklamieren?

Deutschland schuldet der Ukraine nichts

Angesichts der Auftritte ukrainischer Repräsentanten in Deutschland kann man erahnen, wie sich Kiews Leute gegenüber Moskau verhalten. Natürlich immer mit der Rückendeckung aus Washington. Für die BRD sollte aber Nachdenklichkeit einkehren, ob man sich nicht für die Falschen engagiert. Hat es jemals auch nur annähernd ähnliche Ausfälle von russischen Diplomaten gegeben? Hat sich Russland nicht immer an alle Verträge gehalten? Im Gegensatz zur Ukraine, die das auch von Deutschland ausgehandelt. Minsk-Abkommen nicht nur nicht eingehalten hat, sondern einfach als nicht zu befolgen beendet hat. Auch das war schon ein ungebührlicher Affront gegen den Vermittler Deutschland.

Für Deutschland gibt es keinen

Die Große Brennnessel - Pflanze des Jahres 2022

von Lothar Götz aus Streudorf

Vom NABU Deutschland wurde die Große Brennnessel (*Urtica dioica*) zur Heilpflanze des Jahres 2022 gekürt. Salben, Tinkturen, Pflegewässer und noch vieles mehr wird aus ihren Inhaltsstoffen hergestellt.

Die Pflanze gehört zu den Nesselgewächsen (*Urticaceae*) und ist nicht nur eine seit Jahrhunderten bekannte Heilpflanze, sondern ein ganz besonderer Typ in der Pflanzenwelt. Sie wächst in allen Höhenlagen, im sonnigen, im halbschattigen oder schattigen Bereich. Am besten wächst sie auf humusreichen Böden und vermehrt sich dort stark durch Ausläufer.

Schon seit jeher waren junge Brennnesselpflanzen mit Hühneriern vermischt das erste Futter für Enten- und Gänseküken. Im älteren Stadium werden die Pflanzen von Tieren wegen ihrer Brennhaare als Futter gemieden. Diese Brennhaare sind es auch, weshalb viele Menschen dieser Nessel skeptisch gegenüberstehen.

Ein ganz besonderer Wert der Brennnessel liegt aber auf dem Gebiet des Naturschutzes. Für einige Schmetterlings- und Falterarten bildet sie die Futtergrundlage. Aus diesem Grunde sollten alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, Brennnesselbestände zu erhalten. Auch Kleinstflächen

in Gärten bringen hier schon Erfolge.

Einen weiteren Nutzen kann diese Nesselpflanze im Pflanzenschutz bringen. Mit Brennnesseljauche können Pflanzenschädlinge, wie Blattläuse und dergleichen schadstofffrei bekämpft werden. Dazu wird eine gewisse Menge von Pflanzen in ein Gefäß gegeben und mit Wasser übergossen. Nach 24 Stunden kann der Sud abgossen und als Sprühnebel zur Schädlingsbekämpfung eingesetzt werden.

Dieser Pflanzenauszug ist im abgedeckten Zustand längere Zeit haltbar und kann auch als Dünger für Gemüse- und Zierpflanzen eingesetzt werden.

Im jungen Zustand kann man die frischen Blätter der Brennnessel auch als köstliche Salatbeilage nutzen, getrocknet auch als Tee. Dieser Tee steckt voller Vitamine und Mineralstoffe und wird bei Blasenentzündung und Haarausfall empfohlen, auch bei Gelenkerkrankheiten, Hautunreinheiten sowie Magen- und Menstruationsbeschwerden. Er soll auch das Immunsystem stärken und blutdrucksenkend wirken. Die Behandlung mit frischen Brennnesseln bei Rheuma und Rückenleiden wird nicht empfohlen (Verbrennungen und Blasenbildung auf der Haut).



Ein Brennnesselfeld im „Grünen Band“ vor dem Straufhain.

Foto: Lothar Götz

Zwei junge Kater mit großem Freiheitsdrang suchen ein Zuhause

Hildburghausen. Es wird Frühjahrs und die ersten Katzenkinder erblicken das Licht der Welt. Leider ist das nicht für alle einfach – insbesondere, wenn die Mutter eine wildelebende Katze ist und selbst nicht im besten Gesundheitszustand. Hier ist Hilfe dringend nötig, um Mutter und Kindern einen Start in ein gutes Leben zu ermöglichen. Solche Sorgenfälle finden dann oft den Weg zu uns und werden dann gut versorgt, bis sie alt und selbständig genug sind, um vermittelt zu werden.

Aber leider gibt es Tiere, die sind dann hier im Tierheim am Wald und bleiben. Sie wachsen zu hübschen, lebhaften und spielfreudigen Samtpfoten heran. Sie werden zahm und wünschen sich für ihr Leben dringend ein schönes, großes Zuhause mit viel Möglichkeit zu Spiel & Sport in sehr sicherer Umgebung aber unbedingt an der frischen Luft. Sie wünschen sich nette Katzen-

eltern, die für leckeres Futter sorgen und die ihnen einen warmen Schmuseplatz auf dem Sofa bieten. Unsere beiden Jungs Kasperle und Kobold sind solche Kitten aus dem Jahr 2021. Im Mai werden sie ein Jahr alt und sind leider schon viel zu lange bei uns. Ihre Kumpels und Kumpelinnen wurden erfolgreich vermittelt, sie mussten sich von Freunden und Geschwistern verabschieden, die bereits ihr Glück in einem neuen Zuhause gefunden haben. Aber irgendwie fehlte ihnen bisher Glück und ein Mensch, der sie in sein großes Katzenherz geschlossen hat.

Kasperle und Kobold warten ganz dringend auf Sie! Rufen Sie im Tierheim am Wald in Hildburghausen unter Tel. 0170/7375758 an und machen einen Termin zum Kennenlernen aus. Die Abgabe erfolgt einzeln oder gemeinsam gegen Schutzgebühr.

Ihre Ute Poerschke und Nicole Stephan



Kasperle und Kobold.

Foto: Südthür. Tierschutzverein

Peter Haisenko

Muttertag 2022

Eine Glosse von Dr. Gerhard Gatzler

Natürlich werde ich meiner Mutti auch heuer am zweiten Sonntag im Mai, am Muttertag, eine Freude machen. Wenigstens einmal im Jahr möchte ich meinem Mütterchen von Herzen danken. Das hat sich im Denken und Tun vieler Kinder, nicht nur der Söhne, verankert und wird auch am 8. Mai 2022 wieder so sein. Mit einem Sträußchen, mit den Lieblingspralinen der Mutter, mit einem Parfüm, das sie gerne mag, soll Dankeschön gesagt werden.

Diese Tradition, die Anfang des 20. Jahrhunderts weltweit, auch in Deutschland, Fuß gefasst hat, schätze ich und sollte immer wieder neu Blüten treiben. Dazu gehört freilich, sich ein bisschen Zeit zu nehmen für die Mutter, denn das mögen sie sehr: Sich liebevoll unterhalten, schöne Erinnerungen austauschen, aus denen besonders die Hingabe einer Mutter zu ihren Kindern spricht. Eine solche herzliche „Umarbung“, das ist doch bekannt, stimmt die Mutter so richtig froh, lässt diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Auch ich, der gerne Gedichte schreibt, habe natürlich meine Gedanken und Wünsche zum Muttertag in ein paar Verse gefasst, die aus meinen Erinnerungen wachsen:

HOCH LEBE DIE MUTTI

Ein Hoch auf dich Mutti,
einen Tusch, viel Applaus.
Ich winde dir heute,
aus Veilchen 'nen Strauß.

Großen Dank, liebe Mutti,
für dein Tun Tag für Tag.
Ich sag's heute gerne,
wie toll ich dich mag.

Leb' hoch liebe Mutti,
ich ehre dich sehr.
Dies nicht nur am Sonntag,
jeden Tag immer mehr.

Die Idee, Mütter zu ehren, das kann doch gar nicht anders

sein, lässt sich bis ins alte Griechenland zurückverfolgen. Verehrungsrituale dieser Zeit gelten vor allem Rhea, die als Erdgöttin, Schöpfungsgöttin, göttliche Übermutter ihren Platz in der Mythologie, in der griechischen Sagenwelt hat. Richtig konkret mit einem Verehrungskult für Mütter, sie an einem herausgehobenen Tag zu ehren, wurde es im 13. Jahrhundert.

Der englische König Heinrich III. führte den „Mothering Day“ ein, der gewissermaßen als Ursprung des Muttertages gesehen werden kann. Wiederum auf Umwegen kommt dieses „Ritual“, wie wir es in der Gegenwart kennen, auch zu uns. 1865 wurde in den USA eine Mütterbewegung (Mothers Friendships Day) angestrebt und 1870 eine Mütter-Friedenstag-Initiative gegründet. Sie nahm sich der Aufgabe an, dafür einzutreten, dass Söhne nicht mehr in Kriegen geopfert werden, was ja ganz natürlich immer ein Herzenswunsch aller Mütter war und ist.

Gerade dieser Gedanke der Mutterschaftsvereinerung gewinnt 2022 besonderes Gewicht. Wieder einmal, müssen infolge des Krieges Russlands gegen die Ukraine unzählige Mütter um das Leben ihrer Söhne fürchten. Deshalb sollte der Muttertag in diesem Jahr ein besonderer Tag sein, sich für das Ende des Krieges und für einen baldigen Frieden einzusetzen. Das wird, so glaube ich, die Wertschätzung vieler, vieler Mütter erfahren.

Der Dichter der DDR-Hymne Johannes R. Becher hat ganz bewusst nach dem verheerenden 2. Weltkrieg dieses große Ziel der Völker poetisch ins Bild gesetzt, damit dieser sehnlichste Wunsch der Mütter die Menschen in ihrem Tun eint: „Lasst das Licht des Friedens scheinen, dass nie eine Mutter mehr ihren Sohn beweint.“

Also: In diesem Sinne sollte die Liebe zu unsren Müttern 2022 in den Himmel wachsen.

Schulkinder stellen Werke in Galerie aus

Hildburghausen. Am Samstag, dem 30. April 2022 war es nun soweit, die Galerie HibuArt Hildburghausen präsentierte die Arbeiten von kleinen Künstlern aus der Stadt und dem Landkreis Hildburghausen im Rahmen einer Vernissage der Öffentlichkeit.

Diese Arbeiten entstanden im Rahmen einer Seminararbeit, die die Kunststudenten an der Erfurter Universität, Steffen Harzer und Rodolfo Maxia Gomar, erarbeiten. Diese Seminararbeit im Fach Kunstpädagogik an der Universität Erfurt behandelt die Identitätsbildung von Kindern durch Kunst. Daher fuhren die beteiligten Kinder gemeinsam mit ihren Eltern oder Großeltern und den beiden Kunststudenten nach Erfurt und besuchten die Banksy-Ausstellung. Dabei war für einen Teil bereits die Anfahrt mit der Deutschen Bahn bereits ein Erlebnis. Nach der Ausstellung wurden die Kinder nach ihrem Lieblingsbild befragt und vor diesem fotografiert. In einem, am nächsten Tag durchgeführten Workshop in der Galerie „HibuArt“ konnten die Kin-

der das Erlebte mit Farbe, Papier und Knetmasse verarbeiten und ihre eigenen kleinen Kunstwerke in Bezug auf die Ausstellung erstellen. Egal, ob es ihr Lieblingsbild der Ausstellung war, welches sie nachmalten oder aber auch eigene Vorstellungen, die sie umsetzten, der Möglichkeiten waren viele gegeben. Sie nutzen sie auch alle und hatten dabei ihren Spaß.

Wie vergangenen Samstag alle Beteiligten auch noch einmal betonten, waren es zwei sehr schöne, kreative und auch für die Kinder spannende Tage.

So hatten alle Beteiligten etwas davon - die Studenten Erkenntnisse für ihre Seminararbeit und die Kinder Spaß und Freude am Malen, Zeichnen, Basteln und am Ausstellungsbesuch.

Steffen Harzer möchte sich daher bei den Kindern Gabriele und Theodora Marcus, Mathilde Etzel, Johanna Kupfer und Emil Müller, ihren Eltern und Großeltern bedanken, die diese Tage ermöglicht haben und es für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis werden ließen.

Steffen Harzer



Die kleinen Künstler (v.r.n.l.) Gabriele und Theodora Marcus, Mathilde Etzel, Johanna Kupfer und Emil Müller mit Steffen Harzer. Foto: privat

Vom Facelifting für Bratwurstbuden und dem Zauber von Himmelsliegen

Diesjährige Aktion „5 für 500“ der Initiative Rodachtal wieder voller Erfolg

Ummerstadt. Im Februar dieses Jahres hatte die Initiative Rodachtal wieder Ehrenamtliche aufgerufen, sich mit ihrem Projekt um finanzielle Unterstützung zu bewerben. Insgesamt gingen zum Stichtag aus dem bayerischen Teil der Initiative Rodachtal 62 Anträge im Rahmen der Aktion „5 für 500“ ein.

Am 27. April wählte eine Jury, die sich aus Vertretern von Wirtschaft, Behörden, Kultur und sozialem Bereich zusammensetzt, 60 Projekte aus, deren Teams sich nun auf eine schöne Finanzspritze freuen dürfen.

„Die Vielzahl an Anträgen ist ein gutes Zeichen dafür, dass nach zwei Jahren Pandemie das ehrenamtliche Engagement in den Ortschaften und den Vereinen ungebrochen ist“, davon ist der Vorsitzende der Initiative Rodachtal, Ahorns Bürgermeister Martin Finzel, überzeugt.

Hinter teils poetisch, teils pragmatischen Titeln wie „Bratwurstbudensanierung“, „Himmelsliegen“, „Steinkauzröhren“ oder „Teigknetmaschinen“ verborgen sich Anschaffungen, die mit viel ehrenamtlicher Arbeit von Naturschutzgruppen, Backhausvereinen, Brauhausfreunden, Dorfgemeinschaften oder kurzfristig entstandener Initiativen veredelt werden.

Aus der Himmelsliege wird ein Ort der Begegnung. Die Teigknetmaschine ist die Basis für das Backhausfest. Die sanierte Bratwurstbude krönt das Dorf-

fest. Seit Beginn der Aktion „5 für 500“ im Jahr 2017 flossen laut Initiative Rodachtal mehr als 200.000 Euro über verschiedene

Förderprogramme in die Region. 120 Projekte konnten umgesetzt werden. Seit Mittwoch kommen weitere 60 Projekte und die damit verbundenen Gelder auf bayerischer Seite dazu.

90.000 Euro der insgesamt 100.000 Euro dieses Regionalbudgets für Kleinprojekte im bayerischen Teil der Initiative Rodachtal stammen aus Fördermitteln vom Amt für ländliche Entwicklung in Oberfranken, 10.000 Euro kommen von den beteiligten Städten und Gemeinden.

Dieses Jahr beteiligen sich auch thüringische Gemeinden der Initiative Rodachtal an der Aktion „5 für 500“ – und das ganz aus eigener finanzieller Kraft! Für Projektbewerber aus Eisfeld stellt die Stadt 7.500 Euro, die Stadt Heldburg, die Gemeinde Straufhain und die Bürgerstiftung der Stadt Ummerstadt je 5.000 Euro Förderung für Kleinprojekte zur Verfügung.

„Aus den Thüringer Städten und Gemeinden sind 24 Projektbewerbungen eingegangen.“

Die Entscheidung, ob alle Projekte gefördert werden können, ist bis 3. Mai gefallen, so die Co-Vorsitzende der Initiative Rodachtal, Ummerstadts Bürgermeisterin Christine Bardin.

Für Martin Finzel und den gesamten Vorstand der Initiative Rodachtal geht die Rechnung auf: „Schon ein kleiner Geldbetrag generiert mit ehrenamtlicher Kraft ein Vielfaches an Werten, die allen BürgerInnen im Rodachtal zugutekommen. Diesen Gemeinsinn wollen wir mit unserer Aktion 5 für 500 unterstützen und fördern!“



Ein himmlisches Sofa in Kombination mit einer Baumpflanzaktion konnte über die Aktion „5 für 500“ im Jahr 2020 in Bad Rodach bereits unterstützt werden. Foto: Simone Wohnig

Du stinkst wie ein Wiedehopf!

von Lothar Götz aus Streufdorf

Diese Redewendung ist weit verbreitet, dabei ist der stolze Singvogel keineswegs ein Stinktier. Schweizer Ornithologen haben vor Jahrzehnten herausgefunden, dass die Weibchen alleine brüteten und beim Verlassen der Eier diese mit einem übel riechenden Sekret aus ihrer Bürzeldrüse besprühen, um Fressfeinde abzuhalten. Daraus entstand diese Redewendung, die sich über den gesamten deutschen Sprachraum verbreitet hat.

Für das Jahr 2022 wurde vom NABU in Verbindung mit einer Umfrage der Wiedehopf zum Vogel des Jahres gekürt.

In Deutschland ist die wärmeliebende Vogelart nur noch im Norden und Süden beheimatet. Sehr selten ist er in Mitteldeutschland während der Zugzeit zu beobachten. Mit seinem langen Schnabel und den orangen Seitenfedern mit schwarzen Punkten ist er unverwechselbar. Als Lebensraum benötigt er halb offene bis offene insektenreiche

Landschaften. Die scheuen Vögel sind selten zu sehen. Sie überwintern in Afrika und kehren Ende April, Anfang Mai nach Europa zurück. Beide Geschlechter haben ein gleichbuntes Federkleid und eine Haube auf den Kopf. Das Weibchen ist etwas größer als das Männchen und legt im Jahr einmal vier bis fünf Eier. Während sie diese ausbrütet, sitzt das Männchen, wenn es nicht gerade auf Nahrungssuche ist, auf einen benachbarten Baum und singt ein dreisilbiges „upupup“.

In Deutschland wird der Zugvogel in der Roten Liste als gefährdet eingestuft. Hautsächlich ernährt sich der Wiedehopf von Käfern, Grillen und Heuschrecken, doch auch Rauben, Regenwürmer und Eidechsen verschmäht er nicht.

Zu den Feinden des Wiedehopfs zählen der Habicht, die Falken, der Sperber und die Rabenvögel sowie Katzen und Wiesel. Sein Hauptfeind jedoch ist der Mensch, denn er zerstört durch Monokultur seinen Lebensraum.

2 verschiedene Weißstorch-Paare in Streufdorf und Gleicherwiesen

Der Streufdorfer Storchennestmann stammt aus Breitungungen und trägt Hiddensee-Ring CZ03



Der Streufdorfer Storchennestmann, er stammt aus Breitungungen und trägt Hiddensee-Ring CZ03. Foto: privat

Streufdorf/Gleicherwiesen. Der Storchennestmann aus Streufdorf trägt seinen Ring am linken Bein, der Storch aus Gleicherwiesen am rechten Bein. Damit handelt es sich um 2 verschiedene Weißstorch-Paare. Das ergab eine nachträgliche akribische Auswertung des vorhandenen Fotomaterials.

Der in Streufdorf fotografierte Storch hat einen Ring am linken Oberschenkel. Aus den Fotodateien konnten beim Streufdorfer Storch Ausschnitte des Storcheneines mit dem Ring extrahiert werden. Mittels einer Bild-Nachbearbeitung konnten die Ring-Daten soweit sichtbar gemacht werden, dass sie auswertbar sind. Beim Streufdorfer Weißstorch handelt es sich um einen Jungstorch mit dem Hiddensee-Ring CZ03. Dieser Storch wurde am 29.05.2020 vom langjährigen Beringer und Weißstorch-Betreuer Klaus



Ausschnitt der Beringung des Streufdorfer Storches. Foto: privat

Schmidt in Breitungungen auf dem hohen Schornstein von dem Arkade-Gesundheitszentrum beringt. Er ist nach Angaben von Klaus Schmidt 2 Jahre alt und noch ein Jungling.

Manche Störche brüten schon in diesem Alter. Im Internet ist nachzulesen, dass die Störche in der Regel erst mit 3 bis 4 Jahren geschlechtsreif sind. Dass die Paarungsversuche beim Streufdorfer Storchennestmann erfolglos waren kann diesem Umstand geschuldet sein.

Anders beim Storchennestmann in Gleicherwiesen. Das hat ein eigenes Nest gebaut und gegen angreifende Störche erfolgreich verteidigt. Teilweise sitzt schon ein Storch auf dem Nest, während der andere noch Nistmaterial herbeischafft. Warum es aber bei den Gleicherwiesener Störchen um 2 andere als die Streufdorfer handelt: Einer dieser Vögel trägt seinen (noch unidentifizierten) Ring am rechten Bein!

Somit handelt es sich bei beiden Storchennestmannen zweifelsfrei um verschiedene Vögel. Mit einem starken Fernrohr oder Spektiv könnten die Daten von diesem Ring abgelesen werden und damit die Herkunft dieses Storches geklärt werden.

Interessant in diesem Zusammenhang ist es zu wissen, dass es in Deutschland meines Wissens 3 Beringungszentralen/Vogelwarten gibt, die an zugelassene Beringer auf Anforderung solche Vogelringe ausgeben: Die Beringungszentrale Hiddensee und die Vogelwarten Helgoland und Radolfzell am Bodensee. Dort werden die Daten von beringten Vögeln als auch eingegangene Ringwiederfunde gespeichert und zur weltweiten Auswertung zur Verfügung gestellt.

Bruno Schubarth
Gellershausen

Willkommen, Mai!

von Wolfgang Röhrig aus Brattendorf

Monat Mai, nun sei willkommen!
Mit Farben malst du alles bunt.
Auch die Vögelin haben dich vernommen.
Fruchtbarkeit im Wiesengrund.

Du wirbst mit Duft von tausend Blüten,
zeigst uns deine volle Pracht.
Laues Windchen weht vom Süden.
Farbenfrohe Welt hast du uns gebracht.

In der Luft wiegt sich der Löwenzahn,
jede Blüte ein Ebenbild der Sonne.
Die Gefühle fahren Achterbahn.
Für mich Mensch bist du eine Wonne.

Falter, Hummeln, Bienen schwärmen,
saugen Nektar in sich ein.
Im Mai wir unsre Herzen wärmen,
wir geben uns ein Stelldichein.

PKW Ankauf/Export
Tel.: 0160 / 94 16 68 97
u. 036 86 / 61 61 56

BEEZis KFZ-Handel
SOFORT-BARGELD
Auch Unfall- & Motorschaden

Bekanntschäften

Sie, 52, su. liebev. Mann pass. Alters aus Umgebung von HBN, NR bevorzugt, er sollte ehrl., treu, handw. u. häusl. begabt sein. Zu mir: Ich mag Kino, Spaziergänge und die Natur. Zuschr. Bitte unter Chiffre A.385284.

Jürgen, 73 Jahre, Witwer, ehemaliger Mediziner, junggeblieben an Geist und Seele, gesund und vital. Möchte nach jahrelanger Pflege meiner Frau wieder ins Leben zurück. Endlich wieder Ausflüge in der Umgebung mit dem Pkw machen, auch mal das Tanzbein schwingen und einen Gesprächspartner für alle Lebenslagen haben. Auch die Kultur sollte nicht zu kurz kommen. Ein „Muss“ sind für mich aber getrennte Wohnungen und trotzdem für den anderen da sein. Bin Ihnen ein fürsorglicher Begleiter und Helfer in allen Lebenslagen. Bin NR/NT und ein leidenschaftlicher Autofahrer. Rufen Sie jetzt an! ☎ 03685-7182998 auch am Wochenende oder Post an **Freundschaftskreis GmbH, Puschkinststraße 1, 98527 Suhl.**

Liebe unbekannte Frau! Ob ich Sie bitten darf, sich einmal mit mir zu treffen? Ich heiße **Andreas**, bin verwitwet, 57 Jahre und arbeite als Polizeibeamter in leitender Stellung, bin gepflegt, anständig und ehrlich, liebe Musik, Spaziergänge, reise und tanze gern und suche keine Versorgung, sondern eine nette Frau, die Verständnis für meine Arbeit hat. Ich hatte schon einmal eine Anzeige aufgegeben, auf die hat sich leider niemand gemeldet. Wer braucht mich? Eigener Pkw ist vorhanden. Rufen Sie an über ☎ 09561- 9769808 auch am Wochenende oder Post an **Julie GmbH, Hahnweg 4 B, 96450 Coburg; Nr. 724509. www.pvjulie.de**

Südthüringer
Rundschau.info
www.rundschau.info

Südthüringer
Rundschau

Impressum:
Kurier-Verlag GmbH
98646 Hildburghausen
Untere Marktstraße 17

Inhaber der Kurier-Verlag GmbH:
• Alfred Emmert

Geschäftsführer: Alfred Emmert
Telefon: 0 36 85 / 79 36-0
Fax: 0 36 85 / 79 36-20
E-mail: info@suedthueringer-rundschau.de

Anzeigenannahme Schleusingen:
An der Pulvermühle 1
98553 Schleusingen
Telefon: 03 68 41 / 54 57 90

Redaktion: Alfred Emmert
Anzeigen: Alfred Emmert
Verteilte Auflage: 17.500

Erscheinungsweise: wöchentlich mittwochs an über 175 Auslagestellen im Landkreis Hildburghausen. Bei Lieferung im Postabonnemnt beträgt der wöchentl. Bezugspreis 3,50 € (inklusive MwSt.).

Derzeit gültig die Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom Juli 2021.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Artikel, die den Namen des Verfassers tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen- und Redaktionsschluss: jeweils Montag 12.00 Uhr

Technische Herstellung:
Kurier-Verlag GmbH,
98646 Hildburghausen,
Untere Marktstraße 17.

Druck: DZO Druckzentrum
Oberfranken GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1,
96050 Bamberg.

Reklamationen: Nur innerhalb 7 Tagen nach Erscheinungsdatum. Später eingehende Reklamationen können nicht berücksichtigt werden. Für Hörfehler bei telefonisch aufgegebenen Anzeigen und Korrekturen übernehmen wir keine Haftung, denn trotz größter Aufmerksamkeit kann es immer wieder zu Hör- und Übertragungsfehlern kommen. Bitte geben Sie uns deshalb Ihren Auftrag schriftlich oder lassen Sie sich bei uns beraten.

Kaufgesuch
Gerhard, geschieden, 72 J., 180 groß, 95 kg, sucht Frau bis 65 Jahre für gemeinsame Stunden. Bei Sympathie vielleicht auch mehr, ☎ 0152/8856174.

Hübsche Ärztin i. R., 67 Jahre, mit schöner schlanker Figur und viel Liebe im Herzen. Bin sparsam, eine gute Hausfrau und Köchin, habe keine übertriebenen Ansprüche. Ich lebe ganz alleine und könnte auch zu Dir ziehen. Gerade in diesen schwierigen Zeiten sind wir immer noch alleine. Ruf bitte an, denn alles im Leben ist doch zu zweit viel schöner. ☎ 09561-9769808 auch am Wochenende oder Post an **Julie GmbH, Hahnweg 4 B, 96450 Coburg; Nr. PK 1958. www.pvjulie.de**

Endlich wieder Reisen, Ausflüge, Besuche von Stadtfesten usw. **Patricia, 51 Jahre**, mit klasse Fit, jugendlich in Jeans und sexy im Kleid, bin eine blitzsaubere Hausfrau und große Naturliebhaberin. Sehne mich nach Gesellschaft und Zärtlichkeiten, einem Mann den es nicht stört, dass ich so gerne koche und umsorge. Fühlst Du Dich auch so einsam? Dann ruf an und lass uns das Alleinsein beenden. ☎ 03685-7182998 auch am Wochenende oder Post an **Freundschaftskreis GmbH, Puschkinststraße 1, 98527 Suhl.**

Erotik
Seniorenssex, ☎ 0152/57874475.

Hausfrau(34)tabulos 01523-725 19 28

Landwirtschaft
An alle Pferdehalter und Kleintierzüchter. Verkaufe Heu und Stroh in kleinen Bündel 70 x 40 x 30. Lieferung nach Absprache möglich. ☎ 03685/704179.

Tiermarkt
Goldfische, verschieden gefärbt Größe ab 7 cm , ab 2 Euro pro Tier abzugeben, Abholung in Hibu, ☎ 0175/4704936 od. 0171/2251733.

Verkäufe
Gelegenheitsverkauf! Verkauft aus Altersgründen günstig gut erhaltene Sachen, wie hochwertigen Angelbedarf (Ruten, Schirm usw.) Elektroartikel z.B. Radio m. Fernseher, Alarmanlage, Armbanduhr, Filme u. viele andere Gebrauchsartikel. Alles zum halben Preis! ☎ 01522-3641244.

Trapezbleche 1. Wahl und Sonderposten aus eigener Produktion, TOP-Preise, cm-genau, 98646 Eishausen, Straße in der Neustadt 107, bundesweite Lieferung ☎ 0 36 85 / 4 09 14 - 0 5% online Rabatt sichern www.dachbleche24.de

Verkaufe Geräteturm Cirrus von Gustav Baehr, incl. „Vapo 02“, „Rotary Brush“ und LED-Leuchte, voll funktionsfähig, gut gebraucht, VB 750 Euro, ☎ 036948/80663.

Kaufgesuch
Kaufe Gemälde, Schmuck, Münzen, Militär Uniform, Fotos, Orden 1. u. 2. WK, NVA, Spielzeug, Technik, Möbel, Porzellan, Musikinstrumente. ☎ 036841/53399 od. 0171/4375061.

Kaufe Unfall- u. Export Kfz.
Tel.: 01 70 / 4 81 59 15
Kfz.-Braun

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
☎ 03944/36160, www.wm-aw.de/Fa.

Unterricht
Schlechte Noten? WMK-Lernhilfe! **Hausaufgabenbetreuung, Unterricht, Beratung,** ☎ 03685/704296.

Vermietung
Hildburghausen, Zentrum, 1. Etage, ab sofort, **107 qm, mit Küche als Gewerbefläche, Büro oder Wohnung** zu vermieten, ☎ 0152-04460075.

Immobilien
Suche sanierungsbedürftiges Haus, unkomplizierte Abwicklung garantiert. ☎ 0151/51658554.

Garten in HBN mit Bungalow, Wasser u. Abwasser, Stromanschluss vorhanden, ☎ 0152/22657357.

Mietgesuch
Suche 2-Raum Wohnung in Heldburg oder Streufdorf, gerne EG, ☎ 0151/10960235.

Verschiedenes
Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen, schnell und besenrein. Fa. Baddack ☎ 0171/4375061.

Verkehrsunfall mit Personenschaden

Erlau/St. Kilian (ots). Am 29.04. befuhr gegen 17.35 Uhr ein 36-jähriger Motorradfahrer die L 3247 von Suhl kommend in Richtung Schleusingen. Zwischen Erlau und St. Kilian überholte er zwei Fahrzeuge trotz Gegenverkehr. Beim Wiedereinordnen nach dem Überholvorgang kam er kurzzeitig nach rechts von der Fahrbahn ab und auf das Bankett. In der weiteren Folge verlor er die Kontrolle über sein Krad und kam an der linken Leitplanke zum Liegen. Der Fahrer wurde schwer verletzt ins Klinikum verbracht und das Krad war nicht mehr fahrbereit. Es entstand Schaden in Höhe von ca. 8.500 Euro.

Zwei Einbrüche in Gartenhäuser - Zeugen gesucht

Hildburghausen (ots). Gleich zwei Einbrüche in Gartenhäuser verzeichnete die Polizeiinspektion Hildburghausen am Donnerstag (28.4.). Am Hechtteich in der dortige Gartenanlage brachen bislang unbekannte Täter in der Zeit von Mittwoch, 19.30 Uhr, bis Donnerstag, 16 Uhr, in ein Gartenhaus ein. Die Diebe entwendeten Werkzeug und Baumaschinen im Wert von ca. 1.000 Euro. An der Eingangstür entstand hierbei ein Schaden von ca. 300 Euro. Zudem wurde bekannt, dass ebenfalls ein Einbruch in ein Gartenhaus „Am Goldbach“ stattfand. Auch hier nahmen die Einbrecher Werkzeuge an sich und konnten unbemerkt mit ihrer Beute flüchten.

Die Polizei prüft gegenwärtig einen Zusammenhang der beiden angezeigten Einbrüche. Zudem nimmt sie Hinweise zu den Tätern aus der Bevölkerung unter Tel. 03685/778-0 entgegen.

Einbruch in Gartenhütte - Zeugen gesucht

Hildburghausen (ots). Unbekannte Täter verschafften sich gewaltsam Zutritt zu einem Gartenhaus „Am Sandberg“ in Hildburghausen. Im Inneren waren sie offensichtlich auf der Suche nach etwas Wertbaren. Laut dem Eigentümer nahmen die Einbrecher lediglich einen Akuschrauber inklusive Koffer im Wert von 50 Euro an sich und konnten anschließend unbemerkt vom Tatort flüchten. Sie verursachten allerdings einen Sachschaden von ca. 500 Euro. Die Tat ereignete sich im Zeitraum vom 20.4., 13.30 Uhr, bis 25.4., 13.30 Uhr.

Hinweise zu dem oder den Täter/n nimmt die Polizei unter Tel. 03685/778-0 entgegen.

Sachbeschädigung an Kfz

Römhild (ots). Am 29.04. gegen 20.30 Uhr stellte ein 16-jähriger Jugendlicher seine Simson S 51 auf dem Parkplatz des Rewe Marktes in Römhild ab und kaufte ein. Als er nach etwa 15 Minuten wieder aus dem Markt kam, stellte er mehrere Kratzer an seinem Moped fest. Durch wen die Kratzer verursacht wurden, ist nicht bekannt, es entstand ein Schaden von ca. 500 Euro.

Zeugen werden gebeten, sich telefonisch bei der PI Hildburghäuser unter Tel. 03685/778-0 zu melden.

Stellenangebote Stellengesuche

OMNIBUSUNTERNEHMEN GEIS-REISEN
Busfahrer (m/w/d)
ab sofort gesucht für den Raum Bad Königshofen.
— Übertarifliche Bezahlung. —

Bewerbung bitte an: Omnibus - Reiseunternehmen Kurt Geis GmbH
Am Weichselrain 11
97616 Bad Neustadt
Telefon: 09771 62500
E-Mail: info@geis-reisen.de

hagebaumarkt
ESCHENBACH. *HIER HILFT MAN SICH.*

Für unseren Standort in Hildburghausen suchen wir einen
Lagerist (m/w/d)
mit **Fahrtätigkeit in Vollzeit**
(KEIN FERNVERKEHR)

Ihre Aufgaben:

- Auslieferung unserer Waren im regionalen Bereich
- Warenannahme und Kontrolle auf Vollständigkeit und Unversehrtheit
- Bedienung von Fördergeräten
- Beschriftung und Kennzeichnung von Waren
- Prüfung und Zusammenstellung ausgehender Waren
- Transportvorbereitung und Ladungssicherung

Ihre Voraussetzungen:

- Eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung im Logistikbereich wäre wünschenswert,
- Erfahrung als Lagerist (m/w/d) oder LKW-Fahrer
- Führerschein Klasse B und Staplerschein
- Idealerweise Führerschein Klasse C/CE
- MS-Office-Kenntnisse
- Belastbarkeit, Kommunikationsstärke und Teamgeist

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann richten Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Frau Kathrin Schmidt, Marktleiter
Telefon: 0 36 85 - 79 48 98
98646 Hildburghausen, Häselriether Str. 9
Gerne auch per Email:
bewerbung@hagebau-hildburghausen.de

Ihre private Kleinanzeige - sind Sie dabei!

ab **4,50 €**

Eine Anzeige in der „Südthüringer Rundschau“ (verteilte Auflage 16.500) kostet Sie für **die ersten 3 Zeilen nur 4,50 €**, jede weitere Zeile 1,50 €.
(Immobilienanzeigen, Vermietung und Verpachtungen werden als geschäftliche Anzeigen berechnet)

privat inkl. MwSt.	geschäftl. zzgl. MwSt.
4,50 €	6,00 €
6,00 €	8,00 €
7,50 €	10,00 €
9,00 €	12,00 €
10,50 €	14,00 €

Mindestgröße 3 Zeilen

Name, Vorname: _____
Anschrift: _____
Buchen Sie den Rechnungsbetrag bitte ab:
Bank: _____
BLZ: _____
Kto.-Nr.: _____
Erscheinungstag: _____ Bar bezahlt
Bitte veröffentlichen Sie meine Kleinanzeige in der Rubrik: _____
 Internet (www.suedthueringer-rundschau.de)

PRO BUCHSTABE, WORTZWISCHENRAUM UND SATZZEICHEN EIN FELD BENUTZEN!
Bei Anzeigen unter Chiffre kommen zum Anzeigenpreis 2,50 € bei Abholung 5,- € bei Zusendung hinzu.
(Preise für Veröffentlichung in überregionalen Zeitungen auf Anfrage)

Den Coupon ausfüllen (mit Angabe der BLZ und Kontonummer) und per Fax oder per Post schicken an: **Südthüringer Rundschau, Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen, Fax: (03685) 7936-20, E-Mail: buero@suedthueringer-rundschau.de, Tel.: (03685) 7936-0** oder geben Sie ihn im Büro der Südthüringer Rundschau ab und bezahlen **BAR** von **Mo., Mi.: 8 - 12 Uhr, Di., Do.: 8 - 17 Uhr; Fr.: 10 - 12 Uhr** **Anzeigenschluß: Montag, 12 Uhr**

In stiller Trauer



und Verbundenheit

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist's kein Sterben, ist's Erlösung.

Ilse Hofmann

geb. Schreiner * 22. November 1924 † 20. April 2022

In stillem Gedenken:
dein Sohn Harald und Barbara
dein Sohn Günther und Bärbel
deine Enkel und Urenkel
sowie alle Angehörigen

Wir nehmen im engsten Familienkreis Abschied.

Für alle Zeichen der Anteilnahme danken wir herzlich.

Heldburg und Fischbach, im April 2022

Kirchennachrichten - Landkreis

Kirche Römhild

- Donnerstag, 5. Mai 2022, 16 Uhr: Gottesdienst im AWO-Seniorenheim „Gleichbergblick“,

- Sonntag, 8. Mai 2022, 9.15 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl in Sülzdorf; 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl in Römhild; 14 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl in Mendhausen,

- Montag, 9. Mai 2022, 16.30 Uhr: Christenlehre in Mendhausen.

Wiederkehrende Termine:
- immer dienstags, 19.45 Uhr: Kirchenchorprobe im Pfarrhaus (bitte mit Negativnachweis),

- immer mittwochs, 10 bis 11 Uhr: Gedächtnistraining für Senioren mit G. Hagedorn (bitte Zettel und Stift mitbringen); 17 Uhr: Christenlehre in Römhild (neg. Nachweis erforderlich); 18 Uhr: Konfirmandenkurs Kl. 8 in Römhild,

- immer donnerstags von 10 bis 12 Uhr: Krabbelkreis im Pfarrhaus Römhild, Voranmeldung bei Yvonne Seeber, Tel. 0151/22809985.

Hinweis: Die Stiftskirche ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Evang. Kirche Schleusingen

- Freitag, 6. Mai 2022: Teenietreff im Gemeindezentrum,

- Sonntag, 8. Mai 2022, 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in der Johanniskirche,

- Montag, 9. Mai 2022, 14 Uhr: Kirchenkatzen Kl. 3 im Gemeindezentrum,

- Dienstag, 10. Mai 2022, 14 Uhr: Kirchenkatzen Kl. 4 im Gemeindezentrum.

Wiederkehrende Termine:
- immer donnerstags, 19.30 Uhr: Chor in der Johanniskirche.
Hinweise: Die 3-G-Regelungen sind entfallen. Es gilt weiterhin für die Gottesdienste im Pfarrbereich (Schleusingen und Gerhardtsgereuth) die Verpflichtung, eine qualifizierte Mund-Nasen-Schutzmaske zu tragen.

Ev.-Luth. Kirchspiel Sachsenbrunn/Stelzen

- Sonntag, 8. Mai 2022, 13 Uhr: Gottesdienst in Sachsenbrunn.

Evang. Kirche Gerhardtsgereuth

- Sonntag, 8. Mai 2022, 9 Uhr: Gottesdienst in der Kirche.

Hinweise: Aufgrund des Hygienekonzeptes der Kirchengemeinde wird das Tragen einer qualifizierten Mund-Nasen-Schutzmaske während des Gottesdienstes empfohlen.Weitere Informationen finden Sie auch unter <https://kirche-gerhardtsgereuth.jimdosite.com/>

Kirchspiel Crock-Oberwind

- Mittwoch, 4. Mai 2022, 14 Uhr: Seniorennachmittag im Küsterhaus Crock,

- So., 8. Mai 2022, 14 Uhr: Gottesdienst mit Taufen in der Kirche.

Kirchspiel Westhausen

- Sonntag, 8. Mai 2022, 10.30 Uhr: Gottesdienst in Rieth; 14 Uhr: Gottesdienst mit Taufe in Gellershausen.

Evang.-Freik. Gemeinde

- Sonntag, 8. Mai 2022, 10 Uhr: Gottesdienst.

Kirche St. Wigbert Häselrieth

- Samstag, 7. Mai 2022, 14 Uhr: Gottesdienst zur Taufe in der Kirche.

Wiederkehrende Termine:
- Kirchenchorprobe jeden Mittwoch, 19.30 Uhr - herzliche Einladung an alle Sängerinnen und Sänger.

Kirchspiel Heldburg

- Sonntag, 8. Mai 2022, 9.30 Uhr: Gottesdienst in der St. Michael-Kirche Hellingen; 10.30 Uhr: Gottesdienst in der St. Marien-Kirche Hellingen.

Kirchgemeindenverband Streufdorf-Eishausen

- Sonntag, 8. Mai 2022, 10 Uhr: Gottesdienst in Streufdorf; 14 Uhr: Gottesdienst in Stressenhausen; 14.30 Uhr: Orgelkonzert in der Kirche Eishausen.

Kirchspiel Brünn/Brattendorf/Schwarzbach

- Sonntag, 8. Mai 2022, 9 Uhr: Gottesdienst in Brattendorf, 10 Uhr: Gottesdienst in Brünn.

Erika Kernchen

* 09. April 1951
† 17. April 2022

geb. Friedewald

Herzlichen Dank allen, die sich in stiller Trauer mit mir und meiner Familie verbunden fühlen und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck bringen. Mein besonderer Dank gilt meiner Schwiegertochter Karina für ihre Hilfe und Zuversicht in der schweren Zeit sowie Frau Dr. Müller vom SAPV - Hospitz. Ich danke euch von Herzen.

Werner Kernchen

Dieser Moment ist wie ein Kartenhaus und die Zeit zieht ihre Karten raus - wir heben sie auf und halten sie fest an unser Herz.

Dein Werner

Deine Söhne Silvio mit Karina und Christian mit Beatrice

Deine Enkel Kristin mit Dieter, Marius mit Laura, Justin mit Lea und Damian

Dein Urenkelchen Leon

im Namen aller Angehörigen, Freunde und Bekannten, die meine Erika vermissen.

Hildburghausen, Leimrieth und Meiningen, im April 2022

KNOLL Bestattungen

Hildburghäuser Tafel

Spenden Sie! Helfen Sie mit!

Wir brauchen Ihre Spende für monatlich: 240 Euro Miete, 200 Euro Diesel, 50 Euro Strom, 90 Euro Kfz-Versicherung, 50 Euro Hygiene- und Reinigungsmittel.

30 ehrenamtliche Helfer versorgen wöchentlich aktuell 230 Erwachsene und 110 Kinder mit Lebensmitteln - außerdem 23 Zuwanderungsfamilien, die in den letzten Monaten nach Hildburghausen gekommen sind.

Flyer mit Überweisungsträgern gibt es in der Hildburghäuser Tafel, Obere Marktstr. 37 - am Eingang direkt zum Mitnehmen; Tel. 03685/4011533; Mail: info@hildburghaeuser-tafel.de

Rückgrad Hildburghausen e.V.
Rehabilitationsport Orthopädie
(alle Kassen / DRV - auch für Ältere und Senioren) alle G's
Reaktives Gesundheitstraining
(zur Stärkung und Regulation der Selbstheilungskräfte)
Reaktiv-Faszien-Kurs
(Training zur Förderung eines muskulären Bindegewebes)
Infos und Termine bei Fr. Krech
Tel. 0171 / 4 78 17 38 oder 03685 / 4 19 84 31

Neue Thüringer Corona-Schutzverordnung ab 1. Mai 2022

Quarantäne-Regelungen wurden angepasst

Erfurt. Die Thüringer Gesundheitsministerin Heike Werner hat am Sonntag, dem 1. Mai 2022 in Erfurt die Thüringer Verordnung zur Regelung infektionsschutzrechtlicher Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus SARS-CoV-2 unterzeichnet. Demzufolge trat zum 1. Mai 2022 eine angepasste Corona-Schutzverordnung für den Freistaat Thüringen in Kraft.

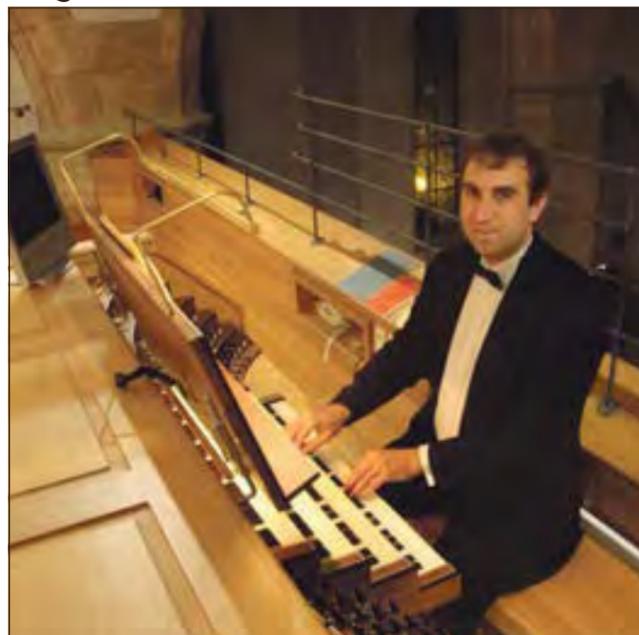
Nach der Verordnung endet die Absonderung nunmehr frühestens nach Ablauf von fünf Tagen, wenn vorher 48 Stunden Symptomfreiheit besteht. Die Isolation bleibt für Infizierte verpflichtend, Verstöße sind weiterhin mit bis zu 5.000 Euro bußgeldbewährt. Beschäftigte in Einrichtungen der medizinischen Versorgung und der Pflege müssen darüber hinaus einen negativen Testnachweis zur Beendigung der Quarantäne erbringen, wenn sie vor Ablauf von zehn Tagen ihre Tätigkeit wieder aufnehmen wollen. Dieser Test wird jedoch grundsätzlich allen Personen empfohlen, da auch bei Symptomfreiheit nicht ausgeschlossen werden kann, dass man noch ansteckend ist. Für enge Kontaktpersonen von Infizierten gemäß RKI-Definition gilt zukünftig lediglich eine dringende Empfehlung zur Absonderung, keine Verpflichtung mehr.

Die Basisschutzmaßnahmen gemäß Infektionsschutzgesetz bleiben bestehen. Dazu zählen unter anderem erweiterte Maskenpflichten in geschlossenen Räumen, im Öffentlichen Personennahverkehr oder in Einrichtungen der medizinischen Versorgung und der Pflege.

Die Testpflichten für Besucher und Besucherinnen von Krankenhäusern, Angeboten der Pflege etc. werden vereinfacht. Ab Mai gilt eine 3G-Regelung. Geimpfte und genesene Personen müssen demzufolge keinen negativen Testnachweis mehr erbringen. Aktuell galt das nur für Geboosterte.

Die Thüringer Gesundheitsministerin Heike Werner erklärt: „Mit den Anpassungen ab Mai schaffen wir Vereinfachungen im Rahmen des Möglichen. Gleichzeitig bleiben die Basisschutzmaßnahmen bestehen. Trotz aller Erleichterungen sollten wir uns bewusst sein, dass die Infektionszahlen nach wie vor sehr hoch sind. Wir müssen auch weiter wachsam bleiben. Die Pandemie ist noch nicht vorbei.“

Orgelkonzert in der Kirche Bedheim Warnung vor Schockanrufen



Bedheim. Die Kirchengemeinde Bedheim möchte alle Interessierten recht herzlich zu ihrem ersten Konzert in dieser Saison einladen. Pünktlich zum Muttertag am Sonntag, dem 8. Mai 2022 wird ab 17 Uhr Vaníček František, HRADEC KRALOVE (Tschechien) die Schwalbennestorgel zum Klingen bringen. Vaníček František war bereits mehrfach Gast in der Bedheimer Kirche (s. Foto). Es werden Stücke u. a. von J. S. Bach, F. X. Brixl und Prager Organisten wie F.X. Brixl und Jiri Strejz zu hören sein. Die Kirchengemeinde freut sich auf zahlreiche Zuhörer.
Foto: Vaníček František

Suhl (ots). Telefontrickbeträger mit der Masche „Vortäuschen eines Unglücksfall“ waren am Dienstag (26.4.) wieder einmal im Bereich Suhl aktiv. Die Sühler Polizei registrierte an diesem Tag zwei Fälle sogenannter Schockanrufe.

Hierbei wird meist lebensälteren Personen eine Notsituation eines nahen Familienangehörigen per Telefon vorgegaukelt. In der weiteren Folge werden Geldforderungen gestellt, um strafrechtliche Konsequenzen abwenden bzw. den Betroffenen freikaufen zu können. Die Täter geben sich im Rahmen des Telefonats meist als Polizisten bzw. als Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft aus. Glücklicherweise hatten die Betrüger am Dienstag keinen Erfolg zu verzeichnen.

Aus gegebenen Anlass warnt die Sühler Polizei erneut vor dieser perfiden Betrugsmasche und gibt nachfolgende Hinweise:

- Sprechen Sie mit Angehörigen über die Gefahren durch betrügerische Schockanrufe.
- Die Polizei ruft niemals unter der Nummer 110 an.
- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen und legen Sie im Zweifelsfall auf.
- Rufen Sie den betroffenen Angehörigen über die Ihnen bekannte Rufnummer an und fragen Sie, ob er/sie tatsächlich in Schwierigkeiten steckt.
- Geben Sie keinesfalls Auskunft über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse.
- Übergeben Sie auf keinen Fall Geld an unbekannte Personen.
- Weder die Staatsanwalt, das Gericht noch die Polizei fordern telefonisch die Herausgabe von Schmuck oder Bargeld.
- Melden Sie verdächtige Anrufe umgehend der Polizei.

Ihre Familienanzeige preisgünstig bei uns

Südthüringer Rundschau info
Tel.: (0 36 85) 79 36 - 0
Fax.: (0 36 85) 79 36 - 20

Bitte unterstützen Sie die

Südthüringer Rundschau

Spendenkonto:

Kreissparkasse Hildburghausen
IBAN: DE 06840540401110101011
BIC: HELADEF1HIL

Kennwort: Rundschau unterstützen



Reich Bestattungen & Trauerhilfe

TAG und NACHT, auch an Sonn- und Feiertagen.

Hildburghausen, Schlossberg 1 Eisfeld, Oberend 9

Tel.: 0 36 85 / **70 78 78** Tel.: 0 36 86 / **32 23 20**

„Der letzte Weg sollte so individuell wie das Leben sein!“



ZEHNER
GMBH
BESTATTUNGEN

Wir sind jederzeit für Sie da. Tag und Nacht, an Sonn- und Feiertagen.

Eisfeld | **Telefon 03686 30 07 68**
Schleusingen | **Telefon 036841 4 13 49**

W. ZEHNER
BESTATTUNGEN

Hildburghausen
Schleusinger Straße 20
Herr Welke

jederzeit für Sie erreichbar:
Telefon 03685 70 98 98



*Stets so fleißig, allen helfen, so hat jeder dich gekannt.
Friede sei dir nun gegeben, schlafe wohl und habe Dank.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma & Tante

Waltraud Kleinlein

geb. Wolf

* 01.06.1935 † 12.04.2022

Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die entgegengebrachte Anteilnahme auf das Herzlichste bedanken.

In liebevoller Erinnerung:

Deine Kinder

Deine Enkel und Urenkel

Sonnefeld und Hildburghausen, 26. April 2022

In stillem



Gedenken

Mit tiefer Betroffenheit haben wir die Mitteilung erhalten, dass unser langjähriger Mitarbeiter

Herr Andreas Lampert

am 20.04.2022 plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Die Nachricht von seinem Tod erfüllt uns mit tiefer Trauer.

Wir verlieren in ihm einen engagierten, einsatzbereiten und zuverlässigen Mitarbeiter und Kollegen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner ganzen Familie.

Das gesamte Team vom **hagebau** Hildburghausen.

Geschäftsführer
Michael Meinel

sowie

Marktleitung
Kathrin Schmidt



DANKSAGUNG

Auf diesem Wege danken wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für alle Zeichen der liebevollen Anteilnahme beim Abschied von meinem lieben Mann, von unserem herzensguten Vater und Opa

GERHARD KLETT

BESONDERER DANK GILT:

- Herrn Pfarrer Heinze für die tröstenden Abschiedsworte
- dem Organisten Herrn Christoph Röder für die musikalische Umrahmung
- dem Bestattungsinstitut für die würdevolle Ausgestaltung
- der Gärtnerei Müller Heldburg für den schönen Blumenschmuck
- der Gaststätte „Schwarze Rose“ Westhausen für die freundliche Bewirtung der Trauergäste

... und immer sind da Spuren Deines Lebens. Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle, die uns an Dich erinnern und uns wissen lassen, dass Du bei uns bist.

In liebevoller und dankbarer Erinnerung:
Isolde Klett und Kinder mit Familien

Westhausen, im Mai 2022

*Immer wenn wir von dir erzählen, fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich gefangen, so als wärest du nie gegangen.
Was bleibt, sind die Liebe und Erinnerung.*

In Liebe und großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem herzensguten Vater, Schwiegervater, allerbesten Opa, Uropa, Schwager, Onkel und Patenonkel

Günter Schwab

* 31. 12. 1938 † 23. 4. 2022

In unseren Herzen lebst Du weiter:

- deine Christa
- dein Sohn Andreas und Imbritt
- dein Sohn Volker und Nancy
- deine Tochter Sibylle
- deine Enkel Sina mit Jens, Anna mit Nicolas, Karoline mit Stefan, Thomas mit Steffen,
- Stephanie mit Bernd, Nele mit Karsten, Sophie mit Sebastian, Simon mit Estelle und Albrecht
- deine Urenkel Felix, Hannah, Theodor, Marlene, Lillie, Henri, Elise, Ben und Lea
- sowie alle Verwandten und Freunde

Der Trauergottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 06. Mai 2022, um 13.00 Uhr in der Dorfkirche Linden statt.

Für alle Zeichen der Anteilnahme herzlichen Dank.

Linden, Dresden, Weimar, Eisfeld, Berlin, Le Pouget (F), Stuttgart, Bad Blankenburg und Harras, im April 2022

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

Andreas Lampert

* 15. Juni 1963 † 20. April 2022

In unseren Herzen lebst Du weiter:

- deine Jutta
- deine Tochter Suzanne mit deinem Sonnenschein Hermann
- deine Nicole und Olaf mit June und Marie
- dein Bruder Werner und Lisa mit Familie
- deine Schwägerin Ingrid und Rolf mit Familie
- sowie alle Verwandten und Freunde

Wir verabschieden uns im engsten Familienkreis. Für alle Zeichen der Anteilnahme herzlichen Dank.

Hildburghausen, Coburg und Dingsleben, im April 2022

Hypnose-Hildburghausen.de
Tiefenentspannung ... Stressabbau



Jagdgenossenschaften informieren!

Themar/Tachbach. Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Themar/Tachbach lädt am Freitag, dem 6. Mai 2022 um 19 Uhr zur Vollversammlung in das Schützenhaus Themar ein und bittet seine Mitglieder um Teilnahme.

Bringen Sie bitte Ihre Unterlagen zum Flächennachweis zur Versammlung mit.

Im Anschluss findet ein gemütliches Beisammensein statt.

Uwe Bischoff
Jagdvorsteher der
Jagdgenossenschaft
Themar/Tachbach

Rieth. Gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung der Jagdgenossenschaft Rieth ergeht hiermit nachfolgende Bekanntmachung:

Die Jahresversammlung der Jagdgenossenschaft Rieth wird am Freitag, dem 6. Mai 2022, ab 19 Uhr im Saal der Gaststätte Beyersdorfer in Rieth durchgeführt.

Hierzu sind alle Eigentümer (Wald-, Feld- und sonstigen Flächen) bzw. deren Beauftragte (Vertretungsvollmacht ist vorzulegen) deren Eigentum zu den bejagbaren Flächen der Jagdgenossenschaft gehört, eingeladen.

Tagesordnung:
- Begrüßung und Eröffnung;
- Jagdessen;
- Feststellung und Bestätigung der Tagesordnung;
- Kassenbericht und Abschluss des Jagdjahres 2021/2022;
- Beschlussfassung zur Verwendung der Jagdpacht (Anträge Vereine, Stadt, Kirchgemeinde)
- Entlastungsbeschluss zur Tätigkeit des Vorstandes;
- Informationen zur Bejagung der einzelnen Jagdbögen und
- Anfragen der Grundholde, Informationen der Jagdpächter.
Anträge zur Tagesordnung sind auf der Grundlage der Satzung der Jagdgenossenschaft möglich.

Wichtiger Hinweis zur Beachtung und Anwendung: Soweit ein Hygiene- und Schutzkonzept erforderlich ist, wird es im Versammlungsraum ausgelegt werden.

Es gelten die jeweils gültigen Verordnungen in Bezug auf den COVID-19-Virus.

Soweit es vorgeschrieben ist, muss beim Betreten und Verlassen des Versammlungsraumes ein Mund- und Nasenschutz getragen werden!

- Personen mit sichtbaren Erkältungssymptomen wird der Zutritt verweigert,

- Personen, die mit dem COVID-19-Virus infiziert sind, wird der Zutritt verweigert,

- Personen, die mit COVID-19-Infizierten innerhalb der letzten 14 Tage Kontakt hatten, wird der Zutritt verweigert und

- Personen, die unter häuslicher Quarantäne stehen, wird der Zutritt verweigert.

gez. **Pappe**
Jagdvorsteher
Goßmannsrod. Die Jagdgenossenschaft Goßmannsrod führt am Freitag, dem 6. Mai

2022 - Beginn 19.30 Uhr - ihre jährliche nichtöffentliche Mitgliederversammlung in der alten Schule in Goßmannsrod durch.

Hierzu sind alle Grundstückseigentümer von bejagbaren Flächen der Gemarkung Goßmannsrod sowie die Jagdpächter herzlich eingeladen.

Die Veranstaltung findet unter der zum Zeitpunkt gültigen Infektionsschutzregeln statt.

Reurieth/Siegritz. Der Vorstand der Jagdgenossenschaft lädt alle Mitglieder recht herzlich zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Reurieth/Siegritz am Freitag, dem 20. Mai 2022, um 19.00 Uhr in die Gaststätte „Zur grünen Aue“, Siegritz ein.

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Finanzbericht
4. Bericht der Jagdpächter
5. Beschluss der Verwendung der Pacht
6. Entlastung des Vorstandes
7. Verschiedenes/Diskussion.

Der Vorstand

Streuendorf. Die Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Streuendorf findet gemäß Satzung §7, Abs. 3 am Samstag, dem 21. Mai 2022, um 18.30 Uhr in den Räumlichkeiten des Oldtimervereins (Citycenter) in der Bahnhofstraße in Streuendorf statt. Hierzu lädt der Jagdvorstand alle Eigentümer bzw. Beauftragte (Vollmachten sind vorzulegen), deren Grundstücke zu den bejagbaren Flächen gehören (Feld, Wald), herzlich ein.

Tagesordnung:
- Begrüßung und Eröffnung,
- Feststellung der Tagesordnung,
- Rechenschaftsbericht des Vorstandes,
- Bericht des Kassenführers,
- Bericht der Rechnungsprüfer,
- Entlastung des Vorstandes,
- Wahl zur Ergänzung des Vorstandes,
- Beschluss zur Änderung des Jagdpachtvertrages,
- Bericht des Revierleiters zum Waldzustand,
- Bericht der Jagdpächter,
- Beschlüsse zu den Anträgen über die Verwendung des Reinerlöses,
- Sonstiges.

Ergänzungen bzw. Änderungen der Tagesordnung sind auf der Grundlage der Satzung möglich.

Im Anschluss findet gemäß Jagdpachtvertrag ein Jagdessen statt.

Wichtiger Hinweis: Soweit ein Hygiene- und Schutzkonzept erforderlich ist, wird es im Versammlungsraum ausgelegt werden. Es gelten dann die jeweils gültigen Verordnungen in Bezug auf den Corona-19-Virus. Wenn vorgeschrieben, muss beim Betreten und Verlassen des Versammlungsraumes ein Mund-Nasenschutz getragen werden.

Der Vorstand

Mitgliederversammlung der WG und FBG „Brünnhof“ Pfersdorf

Pfersdorf. Der Vorstand lädt alle Mitglieder der WG und FBG „Brünnhof“ Pfersdorf zur Mitgliederversammlung am Freitag, dem 20. Mai 2022, um 19 Uhr in den Saal des Landgasthofes Stricker in Pfersdorf recht herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Mitglieder,
2. Bekanntgabe der Tagesordnung,
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit,
4. Bei Beschlussunfähigkeit wird die Versammlung geschlossen und sofort eine neue Versammlung mit gleicher Tagesordnung einberufen.
5. Rechenschaftsbericht des Vorstandes,
6. Bericht des Rechnungsführers,
7. Bericht der Rechnungsprüfer zur Jahresrechnung 2021,
8. Abschluss des Waldwirtschaftsjahres 2021 und Entlastung des Vorstandes,
9. Erläuterung, Diskussion und Beschluss des Forstwirtschaftsplanes 2022,
10. Allgemeine Diskussion,
11. Schlusswort des Vorsitzenden.

Bei dieser Versammlung kommen die aktuellen Corona-Auflagen des Landkreises Hildburghausen zur Anwendung.

Einlass zur Versammlung ist ab 18 Uhr.

Axel Krech

WG „Brünnhof“ Pfersdorf

15. Fahrturnier auf Gut Buchenhof

Buchenhof. Am Sonntag, dem 8. Mai 2022, von 10 bis 17 Uhr, ist es nach zwei Jahren Corona-bedingter Turnierpause nun endlich wieder so weit, der „Reit- und Fahrverein Buchenhof e.V.“ lädt zum 15. Fahrturnier auf Gut Buchenhof ein.

Ob Freizeitfahrer oder Turnierfahrer, in den vergangenen Jahren haben sich immer mehr Pferdebegeisterte dieser Disziplin zugewandt. Was diese Faszination ausmacht, können große und kleine Pferdefreunde sowie alle Fahrsporthobbyisten hier hautnah erleben. Natürlich gibt es auch wieder jede Menge Informationen zu den Gespannen und zum Fahrsporthobby allgemein.

Aktuell sind bereits 25 Gespanne gemeldet und es könnten bis zum Nennschluss noch mehr werden. Gefahren wird mit Ein- und Zweispännern, mit Ponys und Großpferden. Wie schon in den Vorjahren beginnt das Turnier 10 Uhr mit der Streckenfahrt im Gelände.

Daran schließt sich die Mittagspause an, in welcher sich Gäste und Fahrer*innen Köst-

lichkeiten vom Rost schmecken lassen können.

Anschließend geht es weiter mit dem Hindernisfahren im Parcours. Den krönenden Abschluss macht das Zeitfahren, bei dem es oft sehr rasant und spektakulär zugeht. Da ist Spannung garantiert.

Wer am Sonntag einen Ausflug mit der ganzen Familie plant, ist hier genau richtig. Natürlich gibt es auch Kaffee und leckeren, selbst gebackenen Kuchen direkt am Turnierplatz.

Die Sitzplätze sind überdacht und laden bei jedem Wetter zum Verweilen ein. Für das Team des Reitvereins ist es eine Herzensangelegenheit, nach der langen Pause endlich wieder geselliges Beisammensein und hervorragenden Ambiente zu kombinieren und damit den Tag für alle zu einem tollen Erlebnis zu machen.

Wer sich noch zur Teilnahme am Turnier anmelden möchte, findet alle Informationen auf der Seite des Gestüts Gut Buchenhof: www.gut-buchenhof.de/ hausturniere-veranstaltungen.



Kutsche in Aktion.

Foto: Stefanie Lürtzing/ Reit- & Fahrverein Buchenhof e.V.

Fahren unter berauschenden Mitteln

Hildburghausen (ots). Am Abend des 30.04. wurde in Hildburghausen eine 23-jährige Pkw-Fahrerin kontrolliert. Ein durchgeführter Drogentest verlief positiv auf Amphetamine. Des Weiteren wurde festgestellt, dass die Fahrerin nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis ist. Eine Blutentnahme wurde durchgeführt und die Weiterfahrt untersagt. Gegen den Halter des Pkw wurde eine Anzeige wegen des Gestattens des Fahrens ohne Fahrerlaubnis gefertigt.

Fahrraddieb

Hildburghausen (ots). Ein bislang unbekannter Täter entwendete das Fahrrad einer 44-jährigen Hildburghäuserin. Das Rad war zuvor auf einem Hinterhof in der Johann-Sebastian-Bach-Platz abgestellt. Der Diebstahl ereignete sich in der Zeit von Dienstag (26.4.), 6.30 Uhr, bis Donnerstag (28.4.) 14.10 Uhr. Trotz Sicherheitsschloss gelang es dem Langfinger, das Rad im Wert von 250 Euro zu entwenden.

Zeugen werden gebeten, sich telefonisch bei der PI Hildburghausen unter Tel. 03685/778-0 zu melden.

FLOHMARKT

Krempel-Tempel in Kloster Veßra

am 7. Mai '22 von 10 bis 16 Uhr

Die dunkle Seite der DDR

Vortrag mit Dr. Anke Geier am Donnerstag, 12. Mai 2022



Dr. Anke Geier, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Foto: Dr. Anke Geier

Hildburghausen. Am Donnerstag, dem 12. Mai 2022 lädt die KVHS gemeinsam mit der Stadt- und Kreisbibliothek Hildburghausen um 19.30 Uhr zu einem Vortrag mit Dr. Anke Geier in den Bürgersaal im historischen Rathaus Hildburghausen ein. Die Historikerin thematisiert einen wichtigen Aspekt der DDR-Geschichte und informiert wissenschaftlich fundiert über Repression, Opfergruppen und Aufarbeitung der Vergangenheit.

Die Erinnerung an die DDR ist vielfältig und vielschichtig. Die persönlichen Erinnerungen unterscheiden sich mitunter stark von der offiziellen Erinnerungs-

politik, in der die DDR viele Jahre allein auf Opfer und Täter der Geheimpolizei Staatssicherheit reduziert wurde. In dieser Erzählweise finden sich viele ehemalige DDR-Bürger nicht wieder. Trotzdem darf die DDR nicht verharmlost und verklärt werden, zeigte der SED-Staat doch in fast allen Lebensbereichen die Merkmale einer Diktatur. Die Opfergruppen und die Formen der Repression veränderten sich im Laufe der Zeit. Im Vortrag wird vor allem auf die Vertreibungsereignisse in den 1950er Jahren eingegangen. Hierzu zählen die „Aktion Oberhof“ 1950/51 und die Zwangsaussiedlungen 1952 an der innerdeutschen Grenze.

Dr. Anke Geier ist wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Sie studierte an der TU Dresden Neuere und Neueste Geschichte, Sächsische Landesgeschichte und Geologie. In ihrer anschließenden Promotion untersuchte sie die Verflechtung der Bergakademie Freiberg in die DDR-Planwirtschaft 1945-1989. Ihr historisches Interesse gilt der Zeitgeschichtsschreibung (Nationalsozialismus, SBZ/DDR), aber auch der Familiengeschichtsforschung und der regionalen Geschichte Südthüringens.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Thüringer Landesbeauftragten für die Aufarbeitung der SED-Diktatur statt, der Eintritt ist frei.

Heimat + Markt = „Heima(rk)t“

Museumsfest am Muttertag in Kloster Veßra

Kloster Veßra. Landwirtschaftliche Erzeugnisse und regionale Genüsse stehen am kommenden Sonntag, dem 8. Mai im Fokus des „Heima(rk)t“, der, wie der Name schon sagt, Heimat und Markt miteinander verknüpft. In Kooperation mit drei Partnern der Region – der SÜGEM (Südthüringer Getreide und Mischfutter GmbH), dem Regionalbauernverband Südthüringen e. V. und dem Thüringer Wald Shop – greift das Museumsteam mit dieser Veranstaltung das Erfolgsmodell aus dem Jahr 2019 wieder auf, das damals über 3.000 Besucherinnen und Besucher anlockte.

Es geht aber nicht nur ums Probieren und Genießen von Produkten aus der Heimat. Das Museumsfest lädt die Gäste auch zum Fragen und Diskutieren ein: Wer erzeugt unsere Lebensmittel von der Milch über die Wurst bis hin zum Brot? Wie entsteht das, was wir essen? Wo werden in unserer Gegend welche Produkte hergestellt und wo können sie

direkt bezogen werden? An über 70 Ständen stehen Lebensmittel-erzeuger, Landwirte, Imker, Technikanbieter, Züchter und viele mehr von 10 bis 18 Uhr Rede und Antwort. Auch alle Ausstellungshäuser und die Spielscheune werden an diesem Tag geöffnet sein.

Für die musikalische Unterhaltung spielen neben Sunshine Brass und den Thüringer Spielleut auch die Gleichbergmusikanten, das Ramtamtilda Duo und Jahkustik auf. Neben Aktivstationen für Kinder, Bastelangeboten für die ganze Familie dürfen natürlich auch die begehrten Brot-Spezialitäten aus dem Museumsbackhaus und das Museumsbier nicht fehlen.

Es gilt der normale Museumseintrittspreis: 6 Euro pro Person, 4 Euro ermäßigt oder 12 Euro Familienkarte. Auch mit einer gültigen Jahreskarte kann das Museumsfest besucht werden.

Öffnungszeiten:
- Mai bis September: 9 bis 18 Uhr täglich geöffnet, letzter Einlass 1 Std. vor Schließung.



Blick auf die Klostertürme aus östlicher Richtung.

Foto: Museum

Ihre Familienanzeige preisgünstig bei uns

Südthüringer
Rundschau.info

Tel.: (0 36 85) 79 36 - 0

Fax.: (0 36 85) 79 36 - 20